

# DER Lion



Deutsche  
Ausgabe

Januar  
2006

www.lions.de

Abenteuer  
Zukunft:

Lange Reise,  
unbekannte  
Route

Sonderveröffentlichung:  
Golf – Neues vom Grün

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



DEUTSCHE KREUZFAHRTTRADITION  
PETER DEILMANN • REEDEREI



# Die DEUTSCHLAND erwartet Sie zur sechsten Lions-Kreuzfahrt

## England – das sagenhafte Königreich

Reise 237 vom 10.09. – 21.09.2006 (11 Tage)  
von Travemünde nach Hamburg

»Wir verbinden Menschen«

Diese Reise lädt ein zu wahrhaft königlichen Entdeckungen in und um Großbritannien. Lassen Sie Gedanken und Träumereien freien Lauf beim Anblick grandioser Küstenlandschaften, einsamer Bergzüge, wehrhafter Burgen und prächtiger Schlösser. Allgegenwärtig in den wildromantischen Landschaften von Cornwall sind König Artus und seine Ritter. Gleichzeitig sind St. Michael's Mount, die Küste von Cape Cornwall, Cottagegärten und Herrenhäusern die Heimat von Rosamunde Pilcher. Das England von gestern und heute bezaubert gleichermaßen. In York, der einstigen Hauptstadt, begegnen Sie Shakespeare, im Land der Dichter und Sänger, dem walisischen Pembrokeshire, Burgen und Barden, in Liverpool, der alten Handelsstadt am Mersey, den jüngeren Vertretern dieser Zunft, den Beatles. Bei einer Reise um „merry old England“ darf ein Besuch in der Themse-Metropole natürlich nicht fehlen: Die DEUTSCHLAND macht fest an der Tower Bridge, Sie entdecken London bei Tag und bei Nacht.

Kommen Sie mit auf eine Reise der Begegnungen mit dem ersten schwimmenden Lions Club und Traumschiff deutscher Kreuzfahrttradition, der DEUTSCHLAND. Unter dem Motto des Clubs – *we serve* – profitieren Sie von besonderen Vorteilen: Sie erhalten einen **Lions-Mitglieder-Rabatt von 12,5%** auf den Katalogpreis.



### KATALOGPREISE PRO PERSON:

2-Bett-Kabine innen ab € 2.627,-  
2-Bett-Kabine außen ab € 3.661,-

Weitere Informationen, Kataloge und Buchungen im Reisebüro  
Ihres Vertrauens oder bei **Lionsfreund Ralf Petersen** in der  
Peter Deilmann Reederei · Am Holm 25 · 23730 Neustadt i. H.  
Tel. 04561 / 396-169 · Fax 04561 / 396-126  
E-Mail [ralf.petersen@deilmann.de](mailto:ralf.petersen@deilmann.de) · [www.deilmann.de](http://www.deilmann.de)

### INFORMATIONSCOUPON:

Bitte senden Sie mir die aktuellen Kreuzfahrtenprogramme

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> DEUTSCHLAND 2006/2007   | <input type="checkbox"/> KREUZFAHRTEN FÜR PFERDELIEBHABER 2006 |
| <input type="checkbox"/> FLUSSKREUZFAHRTEN 2006  | <input type="checkbox"/> KLASSISCHE MUSIK 2006                 |
| <input type="checkbox"/> GARTENKREUZFAHRTEN 2006 | <input type="checkbox"/> HOCHZEITSTAGE AN BORD                 |
| <input type="checkbox"/> GOLFKREUZFAHRTEN 2006   | <input type="checkbox"/> WELLNESSKREUZFAHRTEN                  |
| <input type="checkbox"/> RADKREUZFAHRTEN 2006    | <input type="checkbox"/> KREUZFAHRTEN FÜR ALLEINREISENDE       |
| <input type="checkbox"/> WANDERKREUZFAHRTEN 2006 |  |

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_



# Und dann?

**Liebe Lions,**

die moderne Wissenschaft weiß schon ganz schön viel: Wie die Erde entstanden ist, woher die Menschen kommen und auch, dass die Welt, zumindest so wie wir sie kennen, in voraussichtlich ein bis zwei Milliarden Jahren wieder verschwindet. Aber was in der nahen Zukunft – morgen, nächste Woche, in zwei Jahren – eines jeden Einzelnen passiert, das kann keiner vorhersagen. Womöglich auch besser so.

Immerhin – den großen Entwicklungen sind einige Forscher auf der Spur. So befasst sich zum Beispiel das von Matthias Horx gegründete Zukunftsinstitut mit den Trends und Tendenzen von Morgen (S. 32). In puncto Gesellschaft können wir uns demnach zwar auf ein höheres Durchschnittsalter, aber keine Vergreisung einstellen. Rentner von heute und erst recht Rentner von morgen sind rüstig und eine nicht zu unterschätzende Ressource in der gesellschaftlichen Maschinerie.

Damit sind auch die Jenseits-der-60-Jährigen ein wichtiges Stück Zukunft. Sie nehmen tragende Rollen in der Gesellschaft wahr, können ihr Wissen weitergeben. Aber gleichzeitig verschiebt sich auch die Rollenverteilung. Während früher noch galt „wer älter ist, weiß mehr und hat Recht“, wird dieses Senioritätsprinzip insbesondere durch die rasant voranschreitende Entwicklung der IT- und Kommunikationstechnologie aus den Angeln gehoben.

Machen wir uns also bereit für eine spannende Reise. Kneifen gilt nicht, denn die Zukunft hat schon angefangen!

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters  
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 3

## Schiff ahoi, Alltag adieu!

Bei „Großer Freiheit“ denken viele Menschen an flatternde Segel und Menschen, die mit einem Drink entspannt Richtung Sonnenuntergang schippern. Doch wer auf hoher See die große Freiheit erleben will, der muss auch zupacken können.

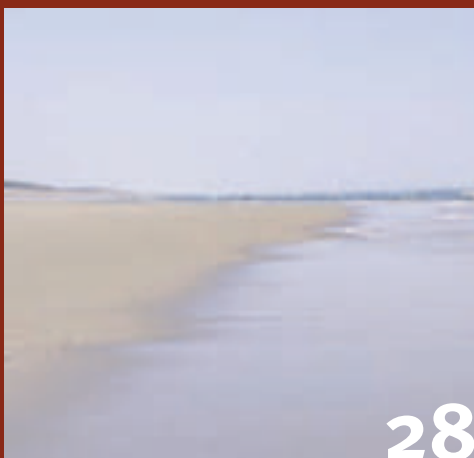
Das sagt auch Rudolf Jensen. Der promovierte Physiker ist seit über 40 Jahren passionierter Segler und kennt die Nord- und Ostsee wie seine Westentasche. Auch mit fast 80 Jahren hat er – unterstützt von seiner Frau – das Ruder seiner 11-Meter Yacht fest in der Hand. Mit ihrer „Sloop“ sind die Jensens erst vor kurzem von einem vierwöchigen Törn nach Helsinki zurückgekehrt.

Zum Segeln gehört es auch, immer wieder einen sicheren Hafen zu finden. Den hat Rudolf Jensen inzwischen auch für sich und seine Frau ausfindig gemacht: Es ist das Augustinum Hamburg. Dort ist er von allen Belastungen des Alltags befreit und kann trotzdem seine Leidenschaft weiter pflegen. Denn bis zu seinem Boot im Hamburger Yachthafen ist es nur eine kurze Fahrt.

Nur wenn die Jensens eines der vielen Angebote im Augustinum nutzen, muss das Boot im Hafen bleiben. Doch auch dabei bleiben sie sich treu: immer auf zu neuen Ufern!

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder [www.augustinum-wohnstifte.de](http://www.augustinum-wohnstifte.de)

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.



28

Abenteuer Zukunft: Jeder hat seinen eigenen Blick auf die Zukunft. Einige Einblicke und Gedankenanstöße.



32

Jeanette Huber kennt die Zukunft. Die Zukunftsforscherin gibt einen Ausblick auf die gesellschaftlichen Veränderungen.



36

Beim Thema Zukunft betrachten Lions häufig sorgenvoll das Durchschnittsalter der Clubs. Ein Rechenbeispiel.

## MD 111

Grußwort des Governorratsvorsitzenden	11
Stiftung Deutscher Lions: Zeit zur Weinlese	12
Stiftung Deutscher Lions: Die Satzung	14
SightFirst II lockt mit verschiedenen Auszeichnungen	20
Rückblick auf die Woche des Sehens 2005	21
Braunschweig lädt zur GDV 2006	22
Gedenken der besonderen Art in Auschwitz	24
Abschluss einer MD-Activity: Kinderheim in Bam/Iran	26

## Titelthema

Was bringt die Zukunft?	28
Zukunftsforscherin Jeanette Huber schaut voraus	32
Wirtschaftstrend 1: Customer Relationship Management	34
Wirtschaftstrend 2: Outplacement	35
Eine Frage der Zukunft: Mitgliederentwicklung bei Lions	36

## International

International Convention 2006: Das bietet Boston	38
Eine Schule für Afghanistan	46

## Clubs

Ein Lipper Weihnachtsbaum im Kanzleramt	48
LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“ als Stollenbäcker	50
Hilfe am Ende der Welt vom LC Goslar-Kaiserpfalz	51
Erlebnisreich: 50 Jahre LC Hildesheim	52
Klappe die Erste für das Kurzfilmfest des LC Marktoberdorf	54
Lionistisches Engagement in der Alexandrowka	55
Entenrennen beim LC Cuxhaven-Leuchtfener	56
LC Köln-Vitellius: Geflügelte Clubfreunde	57

## Leo

Boxenstop in Freising	58
Benefizradeln mit dem Leo Club Aschaffenburg-Fasanerie	58
Bayerischer Sozialpreis in Tutzing	59
Dauerbrenner Lebensmittelsammlung	59

## Sonderveröffentlichung

Golf – Neues vom Grün	69
-----------------------	----

## RUBRIKEN

Editorial	03	Quintessenz	60
Hotline	05	Reporter	61
Pinboard	07	Fotoreporter	64
Kalender	09	Personalien	68
Impressum	09	Impressum	83

### Beilagen Lion 1/2006

<b>Gesamtbeilage</b>
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor
<b>Teilbeilage</b>
Dr. Spitzbart's Gesundheits-Praxis; Haranni Klinik; La Cordée Reisen GmbH; Profiling-Center; RCO GmbH

## Prominente Unterstützung

Das Engagement der deutschen Lions gegen die vermeidbare Blindheit bekommt prominente Unterstützung. So konnte als Schirmherr für die Kampagne „Lichtblick für Blinde“, mit der sich der MD 111 über das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) an der Campaign Sight-First II beteiligt, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers, gewonnen werden. „Schenken Sie den Menschen in Afrika Augenlicht und ein selbstbestimmtes Leben“, forderte Rüttgers, Mitglied im Lions Club Pulheim, im aktuellen Flyer zu Mithilfe und Engagement auf.



## Sag's mit Emser!

Wer etwas Wichtiges zu sagen hat, sagt's am besten mit Emser®.

Denn Emser Pastillen®

- schützen und unterstützen die besonders beanspruchte Stimme
- helfen auf natürliche Weise bei Heiserkeit, Hustenreiz und Halskratzen

Kein Wunder, dass Emser Pastillen® gerade bei Menschen, die im Beruf ihre volle Stimmkraft brauchen, in aller Munde sind.



In Ihrer Apotheke!

Emser Pastillen® –  
Naturkraft für Hals und Stimme.

## Lionistischer Spürsinn

Dr. Karl-Wilhelm Gabbert ist seit 33 Jahren Mitglied im LC Oldenburg. Das lastet den Oberstudiendirektor a. D. offensichtlich nicht genug aus. Nach seinem Erstlingswerk „Blutspur nach Sylt“ (2003) (ISBN 3-89841-110-9) hat er mit „Mörderische Sommerferien“ auf der letztjährigen Frankfurter Buchmesse seinen zweiten Kriminalroman vorgestellt. Animiert durch seine beiden Enkelkinder hat der begeisterte Krimifan und Autodidakt einen spannenden Lokalkrimi mit überraschendem Schluss verfasst: Die Sommerferien haben eben begonnen, da wird in einem Kanalschacht in Oldenburg ein unbekannter Toter entdeckt. Mord! Wenige Tage später auf der Insel Föhr: Ein junger Oldenburger wird ermordet aus dem Hafenbecken geborgen. Trotz akribischer Ermittlungen tappt die Oldenburger Kripo im Dunkeln. Ihre Recherchen führen zu einer jungen Frau nach Langeoog. Wenige Stunden später wird sie erdrosselt in der Wesermarsch aufgefunden. Besteht ein Zusammenhang zwischen den Mordfällen? Ausgestattet mit viel Lokalkolorit der zentralen Handlungsorte Föhr, Langeoog, Wesermarsch und Oldenburg wird der Krimi auch durch die autobiografischen Züge – eine Hauptperson ist sogar Lions-Mitglied – und durch Gabberts ganz eigenen Sprachstil zu einem besonderen Leseerlebnis. Schardt-Verlag Oldenburg, 208 Seiten, ISBN 3-89841-228-8, 10,00 Euro.



## Gefangen im Schlamm

Als im April 1945 Bomben auf seine thüringische Heimat fallen, bekommt der 15-jährige Herwarth Metzel einen Einberufungsbefehl zum Volkssturm. Nach einigen relativ unbeschwerten Tagen bei einer Meldestaffel, wird die Volkssturmartabteilung aufgelöst – Metzel fällt zwischen Hof und Plauen den Amerikanern in die Hände und kommt in eines der berühmten Kriegsgefangenenlager. In dieser Situation von Hunger, Nässe, Kälte und Schlamm führte Metzel auf Papierfetzen, Toilettenpapier und Kalenderblättern ein Tagebuch, das der heute 76-jährige, Mitglied des LC Marktredwitz-Fichtelgebirge, über die Zeit gerettet hat. Daher können Interessierte heute in seinem Buch „Gefangen im Schlamm“ (ISBN 3-927313-41-6, 7,50 Euro) auf 128 Seiten seine Geschichte noch einmal miterleben. Die Erfahrungen nach 1945 – Verhaftung durch das NKWD (Volkskommissariat für innere Angelegenheiten der UdSSR), Haft im Konzentrationslager Buchenwald und schließlich Deportation nach Karaganda in Kasachstan – fasst Herwarth Metzel zusammen mit einem Klassenkameraden in dem Büchlein „Jedem das Seine?“ (ISBN 3-927313-37-8) zusammen.



## Zwischenstand aus Pakistan



Mit Beginn des neuen Jahres setzte in Kashmir schwerer Schneefall ein. Die Organisation HELP, mit der das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bei der Hilfe für die Erbebenopfer zusammenarbeitet, schaffte es gerade noch rechtzeitig, 200 Dachbleche auszuliefern, so dass immerhin vier Dörfer im Distrikt Poonch unter Überwachung der pakistanischen Armee versorgt werden konnten. Ursprünglich war geplant, 700 weitere Dachbleche zu verteilen, doch der einsetzende Schneefall hatte die Stromversorgung im Distrikt um Hajira komplett lahm gelegt und machte die schnelle Verteilung zunächst unmöglich.

Für die Versorgung der übrigen mehr als 30 Dörfer und Unterdörfer mit Wellblechsegmenten plant HELP über UNJLC, US-Army und Pakistanische Armee Lastenhubschrauber einzusetzen, denn die Höhenlagen um 2 000 m lassen sich selbst zu Fuß nicht mehr erreichen. Derzeit erlauben die schwierigen Witterungsbedingungen jedoch auch keine Hubschrauberflüge. Diese müssen zudem außerordentlich sorgfältig und langfristig vorbereitet werden. Doch auch das Einholen von Informationen über die Lage der Dörfer, deren jeweiligen Bedarf und der GPS-Koordinaten musste wegen des Wintereinbruchs unterbrochen werden.

Zeitgleich gibt es Berichte von sehr arbeitssamen Menschen in Nharria, die bereits 21 Häuser fertig gestellt haben. Auch in Kher Kot konnten die Bewohner schon die Arbeiten an 23 Häusern beenden. Aus anderen Dörfern wird allerdings berichtet, dass die Menschen sich etwas hilflos verhalten. Gerade hier bedarf es des motivierenden und anleitenden Einsatzes der Hilfsorganisationen, damit die Bauarbeiten schneller erledigt werden. Denn

je mehr Schnee fällt, umso schwieriger gestaltet sich die Arbeit. Auch die Versuche, in die eingeschneiten Orte vorzudringen, wird von Tag zu Tag gefährlicher.

Daher hoffen die Helfer von HELP inständig, dass die Witterungsverhältnisse möglichst bald Hubschrauberflüge zulassen, so dass sie die Hilfe von Lions zu den Menschen in Pakistan bringen können.

*Autor: Harald Michalek*



**Spendenkonto:**  
**Volksbank Main Taunus**  
**BLZ 500 922 00, Konto-Nr. 30 33 33 30**  
**Stichwort: Erdbeben Indien und Pakistan**

# Feier im Altenheim

Der Lions Club Rastatt konnte sich 2005 über ein besonderes Jubiläum freuen: 30 Jahre Lions-Altenwohnstift Rastatt. In 84 Einzimmer- und 22 Zweizimmerapartments, die stets ausgebucht sind, leben hier ältere Menschen mit einem niedrigen Einkommen bzw. Rente. So können sie sich selbst versorgen, bekommen aber im Bedarfsfall die nötige Betreuung. Das Jubiläum dieser schönen Activity feierte der LC mit einem Festakt sowie der Herausgabe einer Chronik.

## PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Achva Banegev, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Bacau, D 124 Rumänien (mx?)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub/looking for sponsoring club in Germany	Deutsch/German & Englisch/English & Französisch/French
Hohenems (m), 111-W Österreich	MD 111-BS Germany	Deutsch/German
Jöhvi, D 120 Estland bei Kothla Järve (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Kaunas, prov. D Litauen (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Kendall, New York State, USA	Kleinstadt, small town in MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Mostviertel in Weistrach, 111-O Österreich (f)	MD 111, bevorzugt Damenclub in Bayern	Deutsch/German
Osafiya, D 128 Israel in Carmel Mountains (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Rapia, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Seahaven Lioness, D 105-SE England (f)	D 111-MN, Germany	Englisch/English
Szekesfehervar, D 119 Ungarn (Region Budapest-Balaton) (mx)	MD 111 Germany, Region München	Deutsch/German & Englisch/English
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (111-BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Bruchköbel (111-MN) bei/near Hanau (mx)	Clubgründung/sponsoring of new club in Harkany, D 119 HU	Deutsch/German Englisch/English
Euregio Maas-Rhein, 111-R (mx)	Moskau, D 123 Russland	Deutsch/German Englisch/English
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande	Deutsch/German & Englisch/English
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder/near river Oder	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an  
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de



## Erleben Sie Mozarts wohl schönste Oper „Die Entführung aus dem Serail“ am Originalschauplatz in Istanbul vom 22. 6. bis 25. 6. 2006

Istanbul kann viele Geschichten erzählen und eine davon ist ganz sicher die schönste Mozartoper, aufgeführt an einem Platz, wie man ihn nicht besser finden oder nachbauen könnte: Am Topkapi-Palast.

### Eingeschlossene Leistungen:

- ✓ Linienflug mit Lufthansa von vielen deutschen Flughäfen nach Istanbul und zurück
- ✓ Flughafensteuern (Wert ca. 132,- €)
- ✓ 3 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel Marmara Pera
- ✓ alle Transfers im modernen klimatisierten Reisebus
- ✓ Stadtrundfahrt (ganztags) inkl. Eintrittsgelder und Mittagessen am 2. Tag
- ✓ Besuch des großen Basars und Bosphorusfahrt inkl. Mittagessen am 3. Tag
- ✓ Eintrittskarte für die Opern-Gala „Die Entführung aus dem Serail“ am Topkapi-Palast, inkl. Transfer ab/bis Hotel
- ✓ örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- ✓ Versicherungsschein



Reisepreis p. P. in DZ  
Einzelzimmerzuschlag

ab **995,00 €**

**225,00 €**

### Unser Special für Lions Clubs:

Planen Sie diese Kulturreise als Clubreise. Sie erhalten ab elf gemeinsam reisenden Personen 10 % Ermäßigung!

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1  
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270  
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland

**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro

## ÄMTER UND ORDEN

### Ehrungen beim Europa-Forum



**Karsten Kowala bekam die Presidents Appreciation für seinen Einsatz beim Europa-Forum.**



**IP Ashok Mehta ehrte Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig mit dem Leadership Award.**

Viel Arbeit verdient auch viel Ehre. Daher zeichnete International President Ashok Mehta im Rahmen des Europa-Forums 2005 in Stuttgart die Organisatoren aus. Neben den in Ausgabe 11/2005 des DER Lion genannten Personen ehrte der IP auch Karsten Kowala für seinen Einsatz als Generalsekretär mit der Presidents Appreciation. Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig erhielt von IP Mehta den Leadership Award.

### Sportler des Jahres

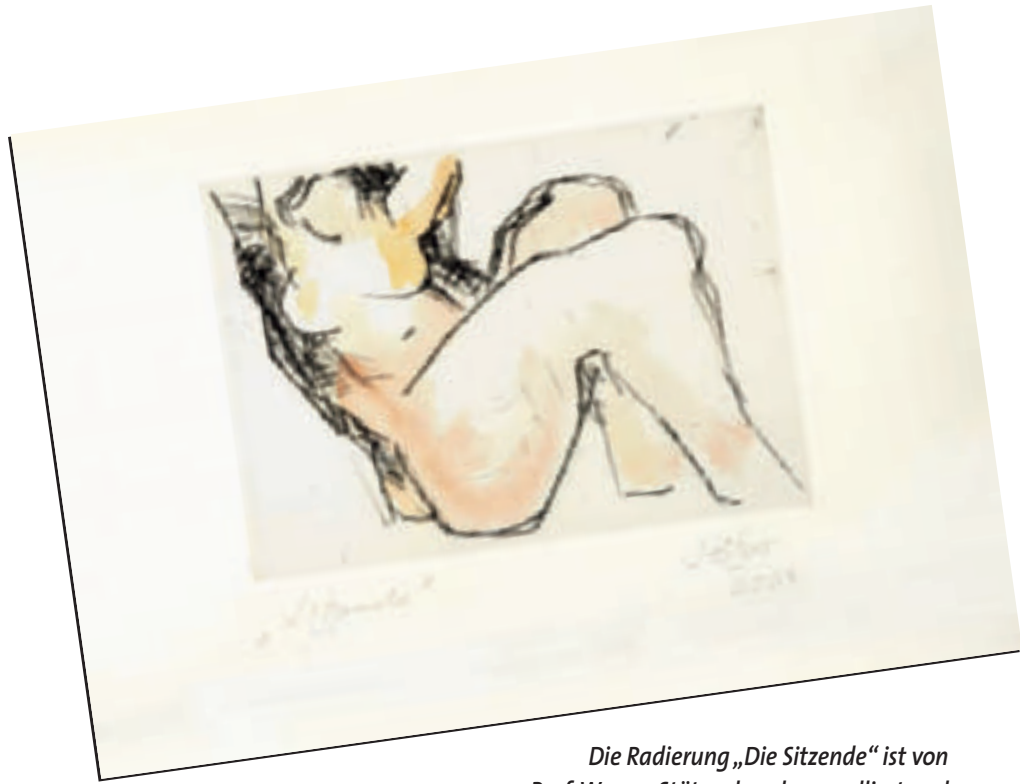
Eine weitere Ehre für Lion und Olympiasieger Manfred Kurzer: Aus den Händen von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck erhielt Kurzer die Auszeichnung zum Sportler des Jahres 2005.



**Manfred Kurzer mit Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck.**

### Hohe Auszeichnung für Blieskasteler Lion

Prof. Dr. Walter Hoffmann, Leiter der Kinderkardiologie der Universitätskliniken in Homburg und Gründungsmitglied des Lions Clubs Blieskastel, hat von der russischen Akademie Twer die Würde einer Ehrenprofessur erhalten. Die Akademie würdigt damit Hoffmanns Engagement und seine „besonderen Verdienste um die russisch-deutsche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizin“. Walter Hoffmann ist bislang erst der dritte nicht-russische Wissenschaftler überhaupt, dem diese hohe Ehrung zuteil wird.



*Die Radierung „Die Sitzende“ ist von Prof. Werner Stötzer handaquarelliert und auf handgeschöpftes Bütten gedruckt.*

## LC Coesfeld hilft Waisen

Der Lions Club Coesfeld unterstützt seit 1993 als Langzeitprojekt Kinder in Russland. Zunächst förderte der Club die Renovierung der Sanitäranlagen des Waisenhauses in Torsok, später erhielten die 100 dort lebenden Kinder unter anderem Kleidung, medizinische Hilfe, Werkstätten für Holzbearbeitung, eine Näherei und einen Bus.

Heute unterstützen die Coesfelder die schulische und berufliche Ausbildung in mehreren Waisenhäusern über die 2004 gegründete Stiftung des Lions Clubs Coesfeld „Der Blaue Elefant“. Die Mittelbeschaffung erfolgte durch viele bemerkenswerte Activities, wie einen „Kulturabend“ mit Kinderbildern aus Russland und Deutschland unter der Schirmherrschaft Christina Rau, einen „Zirkus für Russland“, der weit über 3000 Gäste begeisterte und dessen Schirmherrschaft Karin Clement übernahm, ein russisch-deutsches Bilderbuch und eine Aufführung des Mariinsky-Balletts. Den Auftakt einer Edition bedeutender Künstler für die Waisen in Russland machte der Holzschnitt „Der Adler 1995“, den Georg Baselitz exklusiv für den LC Coesfeld fertigte. Im Rahmen dieser Activity werden jetzt 30 handaquarellierte Radierungen des Bildhauers Werner Stötzer angeboten.

Der Künstler wurde 1931 in Sonneberg in Thüringen geboren. Von 1949 bis 1958 studierte der gelernte Keramikmodelleur an den HBKs in Weimar und Leipzig und war Meisterschüler von Gustav Seitz an der Akademie der Künste der DDR. Für seine Werke erhielt Stötzer unter anderem 1961 den Will-Lammert-Preis der Akademie der Künste, 1975 den Käthe-Kollwitz-Preis und 1977 den Nationalpreis der DDR. Seit 1978 ist er Mitglied der Akademie und seit 1987 Professor mit Lehrfähigkeit. Von 1990 bis 1992 war Werner Stötzer Vize-Präsident der Akademie der Künste zu Berlin und erhielt 1994 den Ernst-Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei. Seine Arbeiten befinden sich in den besten öffentlichen Sammlungen, wie der Nationalgalerie Berlin, dem Gerhard-Marcks-Haus Bremen und dem Museum für Bildende Kunst Leipzig.

Die Radierung „Die Sitzende“ ist von Prof. Stötzer handaquarelliert und wird auf handgeschöpftes Bütten gedruckt. Das Format des Blattes beträgt zirka 39 x 29 cm, das der Druckplatte exakt 18,5 x 13 cm. Aufträge mit Bestellungen bitte an den LC Coesfeld, Klaus Vollenbröker, Bischofsmühle 11, 48653 Coesfeld, Tel./Fax (0 25 41) 96 60 20 bzw. 9 66 02 19. Der Preis beträgt 350 Euro.



# Ein Stück Zeitgeschichte

*Gerade die Zufälle und kleinen Augenblicke sind es, die das Leben von Dr. Ferdinand Kreiker oft nachhaltig veränderten. Geboren 1922 in der Slowakei, führte ihn sein Medizinstudium während der Wirren des Zweiten Weltkriegs über Österreich quer durch Deutschland. Von Ehrgeiz und Wissensdurst getrieben, scheute der Radiologe beim Verfassen seiner Dissertation nicht vor Selbstversuchen zurück, bevor er 1962 seine radiologische Praxis eröffnete. Mit seinem Buch „Aus meinem Leben“ möchte er den nachfolgenden Generationen ein Stück Zeitgeschichte weitergeben. „Ich kann nur jedem Ruheständler empfehlen, sich auf das Schreiben von Memoiren einzulassen. Es befreit die Seele und man hat das Gefühl, etwas Vernünftiges hinterlassen zu haben“, fasst Dr. Ferdinand Kreiker seine Erfahrungen zusammen.*

## TERMINE

### Januar

<b>K</b>	27./28. 1.	3. Kabinettsitzung 111-N, Travemünde
<b>K</b>	28. 1.	3. Kabinettsitzung 111-MN, Butzbach

### Februar

	3. 2.	Benefizkonzert LC Fellbach
<b>D</b>	4. 2.	2. Distrikt-Konferenz 111-SM, Stuttgart

### März

	4. 3.	Führungsseminar und Schulung für neue Lions, 111-MS Region I / II / V, Alzey
	5. 3.	Distrikt-Benefizkonzert 111-SM zugunsten CSF II
	8. 3.	Neu-Lions-Workshop 111-WL, Werl
	11. 3.	Führungsseminar und Schulung für neue Lions, 111-MS Region III / IV, Landstuhl
	12. 3.	23. Benefizkonzert LC Flensburg-Schiffbrücke
	14. 3.	Benefiz-Diavortrag Masuren LC Bremerhaven Carlsburg
<b>MD</b>	18./19. 3.	Governorats-Sitzung, Niedernberg
<b>D</b>	25. 3.	Distrikt-Versammlung 111-WL, Siegen
	26. 3.	Lions-Jugendmusikwettbewerb der Distrikte 111-BN, 111-BO und 111-BS, Marktoberdorf
<b>K/D</b>	31. 3. –	3. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung
	1. 4.	111-MS, Boppard
<b>K/D</b>	31. 3. –	4. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung
	1. 4.	111-MN, Wiesbaden

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: [akp@annekatrin-peters.de](mailto:akp@annekatrin-peters.de) oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:  
Bleichstraße 3,  
D-65183 Wiesbaden,  
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,  
Fax: (06 11) 9 91 54-20,  
E-Mail: [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)  
**Geschäftszeiten:**  
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0  
[r.nolen@lions-clubs.de](mailto:r.nolen@lions-clubs.de)

**Allgemeines Sekretariat**  
Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45  
[p.holl@lions-clubs.de](mailto:p.holl@lions-clubs.de)

**LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook**  
Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40  
[a.narteni@lions-clubs.de](mailto:a.narteni@lions-clubs.de)

### Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31  
[c.bsullak@lions-clubs.de](mailto:c.bsullak@lions-clubs.de)  
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

### M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33  
[m.schiessler@lions-clubs.de](mailto:m.schiessler@lions-clubs.de)

### Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34  
[a.sommer@lions-clubs.de](mailto:a.sommer@lions-clubs.de)

### Generalsekretär

Sören Junge  
[s.junge@lions-clubs.de](mailto:s.junge@lions-clubs.de)



## HDL

### HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80  
Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: [info@Lions-Hilfswerk.de](mailto:info@Lions-Hilfswerk.de)  
Homepage: [www.Lions-Hilfswerk.de](http://www.Lions-Hilfswerk.de)

### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80  
[C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de](mailto:C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de)

### Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81  
[I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)  
Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95  
[E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de](mailto:E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de)

### Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90  
[D.Jex@Lions-Hilfswerk.de](mailto:D.Jex@Lions-Hilfswerk.de)  
Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90  
[R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de](mailto:R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de)

### Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79  
[L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de](mailto:L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de)

### Geschäftsführer:

Volker Weyel  
[V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de](mailto:V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de)

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter

<http://www.lions.de>



# Miteinander der Generationen

*Erkenntnisse aus der Konferenz der Liga für Ältere über das veränderte Zusammenleben von Jung und Alt*

**A**ndere Länder, andere Sitten“ – so hieß es früher – und meinte Zeichen von Abgrenzung und Fremdheit. Im Zeitalter der Globalisierung bedeutet dies die Aufforderung, sich besser kennen zu lernen, da man im Urlaub, in den Kommunen, im Beruf, im Studium immer schon im „global village“ miteinander lebt.

Der demografische Wandel bringt neben dem Schrumpfen der Bevölkerung in Deutschland auch ein neues Zahlenverhältnis der Generationen hervor. Weniger Jüngeren steht eine zunehmende Zahl von Älteren gegenüber. Der Modernisierungsprozess mit seiner Dynamik und dem rasanten Anstieg der Kommunikations- und Medienwirtschaft bringt ein neues Verhältnis von Senioritätsprinzip – die Älteren haben immer Recht – und Modernisierungsprinzip – Recht haben die Jüngeren – mit sich. Kompetenzen ändern sich. Erfahrung der Älteren ist nicht mehr allein die Wissensquelle, das Zukunftsgespür der Jüngeren wird ebenso bedeutsam.

Ein Miteinander der Generationen wird damit zu einer der Herausforderungen der Zukunft. Generationen brauchen einander, lehren und lernen voneinander.

Lebenslanges Lernen bedeutet ein Miteinander von Pädagogik, Andragogik und Geragogik. Jede Institution wird zum intergenerationellen Programm: Im „Altenheim“ arbeiten Jüngere, in der Grundschule lehren ältere Lehrerinnen und Lehrer. Es gibt Programme, in denen Ältere Jüngeren begegnen: Senioren machen Projekte mit Schülern, Ältere betreuen ausländische Studierende oder fördern Existenzgründungen. Gleichzeitig begegnen Jüngere den Älteren: Schüler lehren Senioren in den neuen Medien, Jugendliche betreuen Ältere in Heimen, Studierende beraten Seniorenstudenten. Aber auch das gemeinsame Lernen von Jung und Alt, die soziale Integration verschiedener Altersgruppen und Nationen, fördern das Miteinander.

Wie könnte das bei Lions und Leos aussehen? Zweifellos gibt es das schon punk-

tuell. Aber die Liga für Ältere e.V., die ja nicht der Getthoisierung der Älteren dienen soll, könnte hier neue Modelle entwickeln. Lions fördern Ausbildung, Studium, Berufseintritt oder Berufsleben der Leos. Die Liga fördert eine herausragende Studienleistung. Leos geben im Gegenzug neue Ergebnisse aus Beruf und Studium auf den Clubabenden weiter. In gemeinsamen Diskussionen – Philosophieren für die Zukunft – werden Fragen zu etwa Globalisierung, Erziehung, Wertewandel, Zukunftsgestaltung diskutiert. Der Aufbau eines internationalen Netzwerkes zwischen Leos und Lions weltweit wird vorbereitet. So könnten Lions und Leos zum Beispiel indische Studierende, die eine europäische Sprache lernen, fördernd begleiten, wenn sie zu Sprachaufenthalten an Universitäten in Europa studieren.

Auf der Konferenz der Liga für Ältere e.V. im Februar 2006 in Halle werden sicher erste Ergebnisse erarbeitet werden. **L**

*Autor: Prof. Dr. Ludger Veelken*

# Erfolgreich durchs Jahr 2006

*Nach sechs Monaten Amtszeit nutzt der Governorratsvorsitzende Dr. Kamal Eslam den Jahreswechsel für eine Zwischenbilanz*

**L**iebe Lions, liebe Leos, für das Jahr 2006 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Glück und Erfolg. Ich hoffe, dass Sie die besinnliche Weihnachtszeit auch dazu genutzt haben, sich von den Atlasten zu befreien, damit sie erholt, frisch und dynamisch Ihre privaten, beruflichen und lionistischen Ziele verfolgen können. Vielleicht haben Sie auch über Ihre persönliche, kreative und kommunikative Rolle im Kreise der Clubfreunde nachgedacht oder die ethischen Grundsätze vor Ihrem geistigen Auge Revue passieren lassen und für das neue Jahr neue Vorsätze gefasst.

Vorausschauend bringt uns das neue Jahr viele gute Chancen, die wir aufgreifen, entwickeln und vollenden werden. Neben den vertrauten Activities auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene kommen weitere aussichtsreiche und Erfolg versprechende Themen auf uns zu. Zu nennen sind beispielhaft: die Kampagne SightFirst II, die Stiftung der deutschen Lions sowie die Kandidatur von Past International Director Eberhard J. Wirfs als 2. Vice International President und die Integration von Migranten.

Damit wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen und auf internationaler Ebene unseren positiven Einfluss ausüben, müssen wir neue Mitglieder aufnehmen. Der weltweite Rückgang der Mitgliederzahl macht uns nachdenklich und zwingt uns, nach neuen und innovativen Wegen zu suchen. Der Clubpräsident als integrative Autorität muss neben seinem strukturellen und analytischen Denken auch intuitiv die Clubveränderungen wahrnehmen. Er sollte dafür Sorge tragen, dass im Club eine „Wohlfühlatmosphäre“ für alle Mitglieder entsteht. Dazu gehört auch, die Anerkennung der Leistungen der Mitglieder in jedem Jahr zu einer Selbstverständlichkeit im Club zu machen.

Stärker als bisher sollten die Urlöwen ihre Vorbildfunktion im Hinblick auf Präsenz und Verhalten für die jüngeren Mitglieder wahrnehmen. Gleichzeitig gilt es, die neuen Mitglieder als Innovationsmotor in jedem Club anzuerkennen und zu akzeptieren. Durch Bürgen bekommen die neuen Lionsfreunde sehr früh die Möglichkeit, ihre individuellen Kompetenzen zu entfalten. Die aktive Teilnahme am aktuellen Clubgeschehen und Zugang zu den vorhandenen Clubinformationen stellt sie zufrieden und gibt ihnen Selbstvertrauen. Nur so können sich

neue Mitglieder schnell integrieren und Leidenschaft und Identität für die Lionsidee entwickeln. Die Bürgen spielen dabei als Brückenbauer bei der Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehung eine wichtige Rolle.

Als großes Mitgliederpotenzial sind Frauen und geeignete Personen mit Migrationshintergrund zu sehen. Es muss uns aber auch klar sein, dass gerade junge Menschen der Hightech-Generation in der globalen Welt andere Ansprüche an das Clubleben haben, was unbedingt berücksichtigt werden muss. Vielleicht bedarf es einer generellen Modernisierung der Lionshierarchie und einer Anpassung an die Bedürfnisse der Mitglieder des 21. Jahrhunderts.

Selbst der Erfolg ist kein statischer Zustand, sondern ein dynamischer Prozess der laufend Anpassungen an die neuen Umstände benötigt, wenn er das erreichte Niveau beibehalten oder ein angestrebtes erreichen soll. Insbesondere wenn wir das gewünschte Ergebnis nicht allein den günstigen Umständen oder den glücklichen Zufällen überlassen wollen, müssen wir flexibler und zeitgemäßer reagieren. Zielorientierung, Mut zur Erneuerung und freundschaftliche Solidarität miteinander machen uns für die Zukunft zuversichtlich.

*Herzlichst, Ihr*



**Kamal Eslam**  
Governorratsvorsitzender 2005/2006



*Dr. Kamal Eslam*  
Governorratsvorsitzender  
2005/2006

GRUSSWORT

# Zeit zur Weinlese?

*Die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) und der neue Satzungsvorschlag des Governorrats (GR)*

Selten hat uns der Herbst einen solch sonnigen Oktober beschert wie im Vorjahr 2005. Viele Weinkenner freuen sich jetzt erwartungsvoll auf den neuen Jahrgang. Wann ist der optimale Zeitpunkt einer Weinlese? Wie viel Reifung und Sonne brauchen die Trauben? Dies ist für jeden Winzer eine schwierige Frage, hängt doch das erzielte Ergebnis direkt von dieser Entscheidung ab. Was die für Lions angestrebte Stiftung (SDL) angeht, haben wir in Rostock auf der GDV 2005 gesehen, dass der richtige Zeitpunkt der Weinlese offensichtlich noch nicht erreicht war; es sollte noch etwas Reifezeit gewährt werden, um die gewünschten Oechsle-Grade im Most zu bekommen. Der nachfolgende Governerrat 2005/2006 hat auftragsgemäß das Sommerhalbjahr in diesem Sinne genutzt und intensiv für dieses Ziel gearbeitet. In vielen Diskussionen mit Lions aller deutschen Distrikte, mit deren Clubs, mit vielen Sach- und Fachkundigen wurde das vorliegende Konzept weiterentwickelt und konnte im Dialog noch weiter reifen. Dabei waren auch die Beiträge und Bewertungen der GR-Ausschüsse und der Verantwortlichen unseres HDL eine wichtige Hilfe und Wegweisung, damit das abgestimmte neue Konzept bei seiner Umsetzung und im späteren Ergebnis den Erwartungen gerecht werden kann. Das so entstandene und verfolgte Konzept soll hier nun ausführlich und in verständlicher Weise erläutert werden, um transparent zu machen, von welchen Grundgedanken sich der GR hat leiten lassen und in welcher Weise die vorgetragenen Wünsche und Sorgen der Lions und der Clubs dabei ihre Berücksichtigung gefunden haben.

Einen gemeinnützigen Verein hat nahezu jeder Lions Club; er dient zur steuerbegünstigten Einwerbung von Spenden für Hilfsprojekte. Zweckgebundene Spenden an diesen Verein sind zeitnah diesem Zweck zuzuführen; Ansammlung von Kapital ist nicht statthaft. Anders bei einer Stiftung. Sie besteht aus einem verselbständigten Vermögen, das letztlich nur sich selbst gehört und dessen erwirtschafteter Kapitalertrag einem Stiftungs-

zweck zufließen muss, der in der Satzung unverrückbar festgelegt ist. So können zum Beispiel jährliche Förderpreise, Stipendien, etc. zu definierten Themen vergeben werden, die gleichzeitig den Stifternamen in der Öffentlichkeit wachhalten. Bekanntestes Beispiel sind die jährlich verliehenen Nobelpreise.

Fundraising über Spenden/Sponsoring einerseits und Förderung durch Stiftungsmittel andererseits können einander gut ergänzen, wobei eine Stiftung wegen des weitgehend gesicherten, kontinuierlichen Mittelflusses das Potenzial für längerfristige Projekte wie zum Beispiel mehrjährige Ausbildungsstipendien besser erschließt. Wofür die Stiftung Gelder vergeben darf, regelt der in der Satzung niedergelegte Stiftungszweck, den der GR in seinem Entwurf sehr weit gefasst hat.

Der Stiftungszweck ist nach Verabschiedung der Satzung nur in Ausnahmefällen abänderbar. Es ist daher zweckmäßig, ihn im Sinne von Lions möglichst breit anzulegen. Für die SDL werden darin alle Förderaktivitäten umfasst, die heute und auf zukünftige Sicht von Bedeutung sind.

- Nothilfe bei Katastrophen
- Jugendhilfe, Bildungsförderung
- Altenhilfe, Gesundheitshilfe
- Förderung von Völkerverständigung und Toleranz
- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung von Kunst und Kultur
- Entwicklungshilfe in der Dritten Welt
- Eintreten für den Umweltschutz
- Förderung der steuerbegünstigten Körperschaften bei Lions (zum Beispiel Clubhilfswerke, HDL, Clubstiftungen).

Die Vielfalt dieser Förderzwecke wurde im Vorfeld mit der hessischen Stiftungsaufsicht abgeklärt und ist so in die Satzung aufgenommen worden.

Wie soll nun nach Vorschlag des GR die Form der Stiftung der Deutschen Lions aussehen? Es sollte sich um eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit einer eigenen ver-

waltenden bzw. gestaltenden Struktur handeln, die für die Arbeit in und für die Lionsorganisation in Deutschland benötigt wird.

Als Organ gesetzlich vorgeschrieben ist für eine solche Stiftung ein Vorstand, der sich daher auch für die SDL als dreiköpfiges Gremium im Satzungsentwurf wiederfindet. Er ist für das laufende Geschäft verantwortlich und wird auf drei Jahre vom Stiftungsrat bestellt, welcher das zentrale Lenkungsgremium der Stiftung darstellt und den Vorstand sehr umfassend kontrolliert. Der Stiftungsrat bestimmt die Strategie der Mittelvergabe und wacht über die Erfüllung des Stiftungszweckes. Die Satzung lässt auch die Möglichkeit zu, später zur Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit der SDL ein Kuratorium zu berufen, dessen Aufgabe hauptsächlich darin besteht, das Ansehen der SDL in der Öffentlichkeit zu stärken und Zustifter dafür zu interessieren.

Wer soll nun über die Mittelvergabe der Stiftung entscheiden? Über die Vergabe von Fördermitteln der SDL sollen die deutschen Lions bestimmen, denen die Stiftung gehört. Um diesen allgemeinen Leitsatz handhabbar zu machen, sieht die Satzung vor, von Lions gewählte Vertreter mit dieser Aufgabe zu betrauen, nämlich je drei aus dem Kreise der IPDG und DG für jeweils zwei Jahre sowie fünf direkt von der MDV gewählte Lions für einen Zeitraum von je fünf Jahren. Sie bilden dann zusammen den elfköpfigen Stiftungsrat, der in allen wichtigen Fragen bei SDL zuständig ist. Dieses Konstrukt soll einen guten Kompromiss zwischen Kontinuität und Wechsel ermöglichen und allen Lions den Einfluss auf ihre Stiftung und deren Arbeit sichern.

Die SDL muss die Kosten ihrer Organisation grundsätzlich selbst aus dem Ertrag des Stiftungskapitals bestreiten. Diese Ausgaben schmälern die Fördermittel und sind deswegen zu minimieren. Aus diesem Grunde arbeiten Stiftungsrat, gegebenenfalls Kuratorium und in der Aufbauphase auch der Vorstand ehrenamtlich, ohne Bezüge und nur

gegen Auslagenersatz. Die Grundsätze einer sparsamen Wirtschaftsführung sind satzungsgemäß stets zu beachten.

Die Stiftung ist darauf ausgerichtet, laufend Zustifter zu gewinnen, die in steuerlich attraktiver Weise weiteres Kapital in die Stiftung einbringen können, um die von Lions verfolgten Zwecke damit in ihrem Namen fördern zu lassen. Es soll keine Verpflichtung aller deutschen Lions zu finanziellen Beiträgen geben. Als Startkapital sollen vom Governerrat, durch verschiedene Gründungstifter, den Multi-Distrikt und das HDL insgesamt 1 Million Euro aufgebracht werden. Die Frage, ob mit den Beiträgen aus MD 111 und HDL eine unzulässige Querfinanzierung gegeben sei, ist abschließend geklärt und darf definitiv verneint werden.

Der GR stellt sich vor, dass die SDL ihre Arbeit als Förderstiftung aufnimmt und dabei von Anfang an in sinnvoller Weise mit dem HDL kooperiert, das heißt von dessen Verwaltungsstrukturen und Werkzeugen zur operativen Projektabwicklung in großem Umfang Gebrauch macht, um Kosten zu sparen. Die SDL soll also das HDL als Partner und Dienstleister nutzen. Eine Verschmelzung des HDL mit der neu gegründeten Stiftung ist nach Vorgabe der Stiftungsaufsicht in einem Zeitrahmen von drei bis fünf Jahren zu vollziehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen SDL und HDL wird in einem Kooperationsabkommen geregelt; siehe dazu das Februar-Heft DER Lion.

Die Arbeit einer SDL wird in keiner Weise in Konkurrenz zum Wirken der Lions Clubs oder des HDL stehen. Die Schaffung einer Stiftung ermöglicht im Gegenteil ein neues Tätigkeitsfeld im Stiftungswesen, welches sich vom Spendengeschäft grundlegend unterscheidet, da es sehr langfristige und kontinuierliche Tätigkeiten ermöglicht. Die SDL kann sogar von den Clubs für Stiftungskapital als Dienstleister in Anspruch genommen werden. Widmet zum Beispiel ein Lion seinem Club Stiftungskapital mit der Maßgabe, dass die Erträge für lionistische Activities einzusetzen sind, so

könnte die SDL dies im Auftrage des Clubs kostensparend mit bewirtschaften und verwalten. Sie würde damit bei Stiftungsmitteln für die Clubs in ähnlichem Sinne tätig werden können, wie das HDL bei clubeigenen Spendenmitteln. So ließe sich der Aufwand für die Errichtung von clubeigenen Stiftungen vermeiden.

Welche Vorteile können die Lions in Deutschland von der SDL erwarten? Mit ihrer Gründung würden sich die Lions für ihre Activities ein Potenzial an Fördermitteln erschließen, welches heute weitgehend ungenutzt, weil unzugänglich ist. Neben der Dienstleistungsfunktion als Stiftung für die Clubs würden einerseits mehr Gelder für sehr schnelle Hilfsmaßnahmen aus Rücklagen verfügbar sein, andererseits würden aber auch langfristige und strukturelle Fördermaßnahmen in den Bereich des Möglichen rücken, weil Kapitalertrag stetiger ist als jedes Spendenaufkommen.

Wo viel Licht ist, muss auch etwas Schatten sein: was sind die Risiken der SDL? Alle im Finanzplan genannten Gründungstifter geben der SDL Mittel, die als initiale Ausstattung der Stiftung zu einem guten Start verhelfen sollen. Es sollte gelingen, über weitere Zustifter das Stiftungskapital so weit zu vergrößern, dass recht bald auch nennenswerte Summen für Förderzwecke ausgekehrt werden können. Da das Stiftungskapital erst angesammelt werden muss und nur maximal 10% des Kapitalertrages für Verwaltungskosten aufgewendet werden dürfen, bedarf die SDL zur Deckung der Verwaltungskosten einer Anschubfinanzierung, die anfänglich vom Multi-Distrikt 111 bestritten wird.

Es gibt in Deutschland derzeit etwa 15 000 gemeinnützige Stiftungen, deren Tätigkeit aus vielen Bereichen unseres öffentlichen Lebens nicht mehr wegzudenken wäre. Auch die Lions in Deutschland haben mit der SDL die Chance, Stifter und deren Mittel für die gute Sache von Lions zu gewinnen und so ihr Aktionspotenzial nennenswert zu vergrößern. Wir alle wissen, dass Lions Clubs Internatio-

nal (LCI) in USA eine Foundation, eine Stiftung unterhält, und mancher Club hat für seine Activity daraus schon großzügige Zuschüsse erhalten. Der Rat der deutschen Distrikt-Governor sieht keinen Grund, weshalb die deutschen Lions nicht eine ebensolche Stiftung erfolgreich begründen sollten. Die großen Chancen, welche die SDL birgt, bei gleichzeitig sehr-begrenztem Risiko lassen einen guten Erfolg realistisch erreichbar erscheinen. Daher, liebe Lions: packen wir es gemeinsam an! Die Früchte sind gereift, die Ernte sollte jetzt eingefahren werden. Der amtierende Governerrat ist einmütig von dem vorgestellten Konzept überzeugt und empfiehlt allen Lions in Deutschland die Zustimmung. Alle Acting Governors werden als Gründungstifter für SDL vorangehen und unseren Freunden damit ein Beispiel geben. **L**  
Wiesbaden, den 16. Dezember 2005  
*Der Governerrat MD 111 2005/2006*

Stand 16. Dezember 2005 (ao GR Wiesbaden)

# Satzung der STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS Präambel

Die STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS ist getragen von dem Willen der deutschen Lions, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und dieser Verantwortung nach bestem Können gerecht zu werden.

Der Stifterwille ist darauf gerichtet, dass die STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS stets mit ihrem gesamten Handeln danach strebt:

- Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten;
- die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu fördern;
- aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten;
- die Lions Clubs in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden,
- ein Forum für die offene Diskussion aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu bilden, ohne jedoch politische Fragen parteiisch und religiöse Fragen unduldsam zu behandeln;
- einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen;
- Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern;

sowie sich immer entsprechend dem Leitsatz „WE SERVE“ (wir dienen) zu verhalten.

## **§ 1 Name, Rechtsform, Sitz**

1. Die Stiftung führt den Namen „STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS“.
2. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.
3. Der Sitz der Stiftung ist in Wiesbaden.

## **§ 2 Geschäftsjahr**

1. Das Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.
2. Das erste Geschäftsjahr ist ein Rumpfgeschäftsjahr.

## **§ 3 Stiftungszwecke und ihre Verwirklichung**

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung im In- und Ausland.

- Ein Zweck der Stiftung ist die selbstlose Unterstützung von Menschen in Notlagen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch rasche Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendhilfe. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch den Bau und die Ausstattung von Kindergärten, Waisenhäusern und Spezialeinrichtungen für behinderte Kinder sowie durch Förderung von Vorhaben, die bei Jugendlichen soziale Kompetenz und Übernahme von Verantwortung wecken.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch den Bau und die Ausstattung von Schulen, berufsbildenden Institutionen und ähnlichen Einrichtungen sowie durch die Unterstützung von Schulen und Lehrkräften bei der Entwicklung, Einführung und Anwendung von Lions-Quest und anderen Programmen zur Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge, der Gesundheitsfürsorge und der Gewalt- und Drogenprävention. Hierzu gehören auch die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb der programmbegleitenden Unterlagen.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der Altenhilfe. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch den Bau und die Ausstattung von Altenheimen.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch den Bau von Krankenhäusern und Hospizen, den Kauf von Krankenfahrzeugen sowie der Durchführung von Reintegrationsmaßnahmen für behinderte Menschen.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung von Toleranz, Integration und Völkerverständigung. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch das Veranstalten von Seminaren, Jugendforen und durch den Jugendaustausch sowie die Intensivierung der Eingliederung von Ausländern und Aussiedlern.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch die Unterstützung der Aus- und Fortbildung von Ärzten, von wissenschaftlichen Einrichtungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde und der Verhütung von Blindheit.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst sowie der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten einschließlich der Förderung der Denkmalpflege. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch die Unterstützung von kulturellen Einrichtungen und die Hilfe bei der Erhaltung von Bau- und Bodendenkmälern.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch den Bau und die Ausstattung von Bildungseinrichtungen und medizinischen Einrichtungen in entwicklungsbedürftigen Regionen.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung des Umweltschutzes. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch die Unterstützung der Entwicklung umwelt- und ressourcenschonender Verfahren.
- Ein Zweck der Stiftung ist die Förderung der steuerbegünstigten Körperschaften der Lions-Organisationen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, z. B. Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., Clubhilfswerke, Fördervereine, Clubstiftungen. Diesen Zweck verwirklicht die Stiftung durch die Realisierung oder Unterstützung von deren steuerbegünstigten Projekten und durch die teilweise Weitergabe von Mitteln zu steuerbegünstigten Zwecken.

Die Stiftungszwecke müssen nicht gleichgewichtig oder parallel verwirklicht werden.

Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht, auch nicht unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung.

Eine Zuerkennung von Leistungen begründet keinen klagbaren Anspruch.

## § 4

### Verhältnis zum Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Dem Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. ist es gestattet, sein Vermögen durch Zustiftung auf die Stiftung zu übertragen. In diesem Fall wird das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. mit der Stiftung verschmolzen, und die Stiftung nimmt die Aufgaben des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. in gleicher Weise wahr wie das Hilfswerk der Deutschen Lions. Bis zu diesem Zeitpunkt erfüllt die Stiftung – vorbehaltlich zweckgebundener Zustiftungen – die Stiftungszwecke durch Förderung der steuerbegünstigten Körperschaften der Lions-Organisationen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

## § 5

### Gemeinnützigkeit

1. Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Die Mittel werden nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet.
3. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder sonstige Vermögenszuwendungen begünstigt werden.
4. Die Verwaltung der Stiftung hat den Grundsätzen einer sparsamen Wirtschaftsführung zu entsprechen.

## § 6

### Stiftungsvermögen

1. Das Grundstockvermögen der Stiftung ergibt sich aus dem Stiftungsgeschäft.
2. Zustiftungen sind zulässig. Sie wachsen dem Grundstockvermögen zu. Zweckgebundene Zustiftungen sind den Vorgaben ihrer Zuwender entsprechend zu verwenden.
3. Zuwendungen der Lions Clubs oder von Dritten sind Zustiftungen, wenn der Zuwendende oder der Vorstand im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat sie dazu bestimmt.
4. Im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ist das Stiftungsvermögen in seinem Wert ungeschmälert zu erhalten. Spekulationsgeschäfte sind untersagt. Vermögensumschichtungen sind zulässig.
5. Bei der Anlage des Stiftungsvermögens stehen Sicherheit des Vermögens, laufende Erträge und ausreichende Liquidität im Vordergrund. Vornehmlich soll es in festverzinslichen Wertpapieren und Rentenfonds guter Bonität sowie höchstens bis zu 10 Prozent in Aktien und ähnlichen Papieren angelegt werden.
6. Ein Rückgriff auf die Substanz des Stiftungsvermögens ist nur bei einstimmigem Beschluss jedes der Organe der Stiftung und mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde zulässig und nur, wenn der Stifterwille anders nicht zu verwirklichen und der Bestand der Stiftung gewährleistet ist. Die entnommene Substanz ist aus späteren Erträgen und Zuwendungen wieder aufzufüllen.
7. Die Stiftung erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus weiteren Zuwendungen, so weit diese nicht zur Vermehrung des Stiftungsvermögens bestimmt sind.
8. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks sind ferner zu verwenden die Einnahmen aus stiftungsfördernden Hilfsgeschäften sowie die Überschüsse aus den Satzungszwecken dienenden Zweckbetrieben und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.
9. Unverbrauchte Erträge und Zuwendungen sind in erster Linie zum Ausgleich eines Wertverlustes des Stiftungsvermögens zu verwenden. Im Übrigen können aus unverbrauchten Erträgen angemessene Rücklagen gebildet werden, so weit sie die Gemeinnützigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigen. Zweckgebundene Rücklagen können für besonders aufwendige Vorhaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks gebildet werden. Derartige Rücklagen sind im Geschäftsbericht besonders zu begründen und jährlich zu überprüfen. Die Bildung einer Betriebsmittelrücklage im Rahmen der steuerrechtlichen Vorschriften geht der Bildung einer freien Rücklage vor. Einer freien Rücklage dürfen jährlich nicht mehr als 5 Prozent der Erträge zugeführt werden.
10. Die Stiftung kann Treuhänder für unselbständige Stiftungen sein.



## **§ 7 Organe der Stiftung**

Organe der Stiftung sind:

- Der Stiftungsrat.
- Der Vorstand.

Eine Person kann gleichzeitig nur Mitglied in einem Organ der Stiftung sein. Ein Wechsel von einem Organ in ein anderes ist möglich. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Organe haften nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Die Stiftung schließt auf ihre Kosten für die Mitglieder des Vorstands eine Organhaftungsversicherung ab.

## **§ 8 Der Stiftungsrat**

1. Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern, nämlich sechs Mitgliedern aus dem amtierenden und aus dem letztjährigen Governerrat und fünf ständigen Mitgliedern. Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Die Amtszeiten im Stiftungsrat beginnen am 1. 7. eines Jahres und enden jeweils am 30. 6.
2. Drei Mitglieder des Stiftungsrats werden von dem jeweiligen Governerrat des Multi-Distrikts 111-Deutschland der Internationalen Vereinigung der Lions Clubs (Multi-Distrikt) aus seiner Mitte für zwei Jahre gewählt. Im ersten Jahr sind sechs Mitglieder aus dem Governerrat zu wählen, davon drei nur für ein Jahr.
3. Im Fall der Teilung des Multi-Distrikts wählen die Governorräte aus ihrer Mitte je zwei Mitglieder für zwei Jahre. Die Zahl der Mitglieder des Stiftungsrats erhöht sich dann entsprechend.
4. Von der Multi-Distrikt-Versammlung, im Fall der Teilung des Multi-Distrikts im Wechsel von je einer Multi-Distrikt-Versammlung, werden die fünf ständigen Mitglieder, die Mitglied in einem Lions Club in Deutschland sein müssen, gewählt. Die Amtszeit der ständigen Mitglieder des Stiftungsrats beträgt fünf Jahre. Von ihnen scheidet jedes Jahr das Mitglied mit der längsten Amtszeit aus. Haben mehrere Mitglieder gleich lange Amtszeiten, scheidet das älteste Mitglied aus. Das Gleiche gilt für die bei vorzeitigem Ausscheiden eines dieser Mitglieder Nachgewählten. Wiederwahl ist nicht zulässig.
5. Die Mitglieder des Stiftungsrats müssen verschiedenen Distrikten angehören.
6. Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte alljährlich einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Sie bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt. Wiederwahl ist zulässig.
7. Der Stiftungsrat trifft die strategischen Grundsatzentscheidungen. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und hat darauf zu achten, dass der Stiftungszweck dauernd und nachhaltig erfüllt wird. Der Vorstand hat dem Stiftungsrat in regelmäßigen Abständen, auf Verlangen des Stiftungsrats jederzeit, unter Vorlage von Belegen Bericht über seine Tätigkeit zu erstatten und Einsicht in alle Unterlagen der Stiftung zu gewähren.
8. Insbesondere hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:
  - Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
  - Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden des Vorstands und der zwei Vorstandsmitglieder,
  - Bestellung des Abschlussprüfers, der die Qualifikation als Wirtschaftsprüfer haben muss und nicht Mitglied eines Lions Clubs sein muss,
  - Wahl der Mitglieder des Kuratoriums,
  - Genehmigung des Wirtschaftsplans für das folgende Geschäftsjahr einschließlich der geplanten Mittelverwendung und Ausgaben,
  - Genehmigung der Planung zur Einwerbung von Stiftungsmitteln,
  - Entgegennahme und Prüfung des jährlichen Tätigkeitsberichts des Vorstands,
  - Entgegennahme des Berichts des Abschlussprüfers,
  - Feststellung des Jahresabschlusses,
  - Entlastung des Vorstands,
  - Festlegung der Stifter-Incentives,
  - Grundsatzbeschlüsse über die Anlage des Stiftungsvermögens, ggf. einschließlich der Auswahl der Vermögensverwaltungsgesellschaft,
  - Aktivitäten zur Einwerbung von Stiftungsmitteln,
  - Kontaktpflege zu potenziellen Zustiftern,
  - Beschlüsse für zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte des Vorstands,
  - Genehmigung der Geschäftsordnungen für den Vorstand und das Kuratorium.
9. Die Tätigkeit des Stiftungsrats ist ehrenamtlich.

## **§ 9 Kuratorium**

1. Der Stiftungsrat kann zu seiner Unterstützung ein Kuratorium berufen.
2. Im Fall seiner Berufung besteht das Kuratorium der Stiftung aus einer ungeraden Anzahl von bis zu neun Mitgliedern.
3. Das Kuratorium wählt sich aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und seinen Stellvertreter.
4. Die Amtszeit der Mitglieder des Kuratoriums beträgt fünf Jahre.
5. Die Mitglieder des Kuratoriums werden vom Stiftungsrat gewählt. Wiederwahl ist möglich.
6. Das Kuratorium hat folgende Aufgaben
  - Beratung von Stiftungsrat und Vorstand bei der Erfüllung des Stiftungszwecks,
  - Aktivitäten zur Einwerbung von Stiftungsmitteln,
  - Kontaktpflege zu potenziellen Zustiftern.
7. Zur Aufgabe des Kuratoriums gehört es ferner, geeignete Maßnahmen zur Imagebildung und Imagepflege der Stiftung vorzuschlagen. Dazu gehört auch die Veröffentlichung von Leistungen der Stiftung in geeigneten Medien. Die Mitglieder des Kuratoriums setzen sich in ihrem Einflussbereich persönlich in diesem Sinne für die Stiftung ein.
8. Das Kuratorium kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Genehmigung des Stiftungsrats bedarf.
9. Die Tätigkeit des Kuratoriums ist ehrenamtlich.

## **§ 10 Vorstand**

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern. Er wählt sich einen Stellvertreter des Vorsitzenden. Jedenfalls zwei von ihnen müssen Mitglied in einem Lions Club in Deutschland sein.
2. Der Vorstand wird vom Stiftungsrat bestellt. Seine Amtszeit beträgt drei Jahre. Wiederbestellung ist zulässig.
3. Bei Ausfall eines Vorstandsmitglieds benennt der Stiftungsrat für den Rest der Amtszeit eine Ersatzperson.
4. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er handelt durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich.
5. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die der Genehmigung durch den Stiftungsrat bedarf. Er stellt einen Geschäftsverteilungsplan auf.
6. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung und die Ausarbeitung, Vorbereitung und Durchführung aller Maßnahmen zur Erreichung des Stiftungszweckes im Rahmen des vom Stiftungsrat genehmigten Wirtschaftsplans und unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Kuratoriums, insbesondere
  - die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens,
  - die mittel- und kurzfristige Planung zur Einwerbung von Stiftungs- und Spendenmitteln sowie Zustiftungen,
  - die Fertigstellung des Wirtschaftsplans für jedes Geschäftsjahr einschließlich der Vorschläge zur Verwendung von Stiftungsmitteln und einer Prognose für das Folgejahr bis Oktober des Vorjahres,
  - die Ausführung der Vergabe von Stiftungsmitteln nach den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen dieser Satzung und des Geschäftsplans,
  - die Rechnungslegung nach den für die Stiftung geltenden Vorschriften,
  - die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres,
  - Einwerbung von Stiftungs- und Spendenmitteln,
  - Kontaktpflege zu potenziellen Zustiftern,
  - Vorschläge für Stifter-Incentives,
  - die Erfüllung gesetzlich begründeter Verpflichtungen und Aufgaben.
7. Der Vorstand benötigt die Zustimmung des Stiftungsrats zu folgenden Rechtsgeschäften:
  - Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Grundbesitz und von Anteilen an geschlossenen Fonds,
  - Aufnahme von Krediten, auch kurzfristigen,
  - und zu Rechtsstreitigkeiten.
8. Die eventuelle Festsetzung von Bezügen für Vorstandsmitglieder obliegt dem Stiftungsrat.  
Für die Erledigung der laufenden Geschäfte kann der Vorstand für die Stiftung in angemessenem Umfang Hilfskräfte anstellen, die nicht nahe Angehörige von Organmitgliedern sein dürfen. Mitglieder anderer Organe der Stiftung können nicht Angestellte der Stiftung sein. Entgeltliche Verträge zwischen der Stiftung und Mitgliedern eines ihrer Organe bedürfen der Genehmigung des Stiftungsrats mit einer Mehrheit von zwei Dritteln.

## **§ 11 Beschlussregelung**

1. Alle Beschlüsse von Stiftungsrat und Vorstand erfolgen grundsätzlich auf Sitzungen. Die Gremien sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.
2. Beschlüsse kommen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zustande, so weit in der Satzung nichts anderes bestimmt ist. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
3. Beschlüsse über einen Rückgriff auf die Substanz des Stiftungsvermögens und die Auflösung der Stiftung bedürfen der Einstimmigkeit jedes der Organe der Stiftung.
4. Beschlüsse über Satzungsänderungen werden vom Stiftungsrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln beschlossen.
5. Bei Eilbedürftigkeit können Beschlüsse nach Abs. 2 auch im schriftlichen Verfahren gefasst werden, sofern alle Mitglieder damit einverstanden sind.
6. Über alle Beschlüsse ist ein Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden des jeweiligen Gremiums und dem Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern des jeweiligen Gremiums zuzuleiten ist.

## **§ 12 Wegfall der Stiftungszwecke, Zusammenlegung und Auflösung der Stiftung**

1. Wird die Erfüllung der Stiftungszwecke unmöglich, können die Organe der Stiftung einstimmig mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde eine Änderung der Stiftungszwecke beschließen, die den ursprünglichen Stiftungszwecken möglichst ähnlich sein sollen.
2. Die Zusammenlegung der Stiftung mit einer anderen Stiftung ist ausgeschlossen.
3. Die Auflösung der Stiftung bedarf eines einstimmigen Beschlusses jedes der Organe der Stiftung. Bei der Auflösung der Stiftung fällt das verbleibende Vermögen an die gemeinnützigen Körperschaften der Lions Clubs im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, z. B. Clubhilfswerke, Fördervereine. Rechnerisch erhält jeder der Lions Clubs, dem im Zeitpunkt des Auflösungsbeschlusses eine gemeinnützige Körperschaft zuzuordnen ist, für seine Körperschaft einen gleichen Anteil dieses Vermögens, der von der Stiftung aber nur unmittelbar an die gemeinnützige Körperschaft weitergegeben werden darf. Lions Clubs ohne ihr zuzuordnende gemeinnützige Körperschaft werden nicht berücksichtigt. Die gemeinnützigen Körperschaften der Lions Clubs haben den ihnen zufallenden Anteil des Vermögens in einer Weise zu verwenden, die dem ursprünglichen Stiftungszweck am nächsten kommt.

## **§ 13 Sonstige Bestimmungen**

1. So weit in dieser Satzung nichts anderes bestimmt ist, gelten die für die Stiftung und deren Gemeinnützigkeit einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sowie mögliche Auflagen der Aufsichtsbehörden.
2. Sollte eine Bestimmung aus dieser Satzung unwirksam sein oder werden, wird die Gültigkeit der Satzung im Übrigen nicht berührt. Die ungültige Bestimmung ist dann durch einen Beschluss von Stiftungsrat und Kuratorium so zu verändern oder zu ersetzen, dass der gewollte Zweck am besten erreicht wird.
3. Änderungen dieser Satzung bedürfen der Schriftform. Nebenabreden gleich welcher Art bestehen nicht.

Wiesbaden, den 16. Dezember 2005

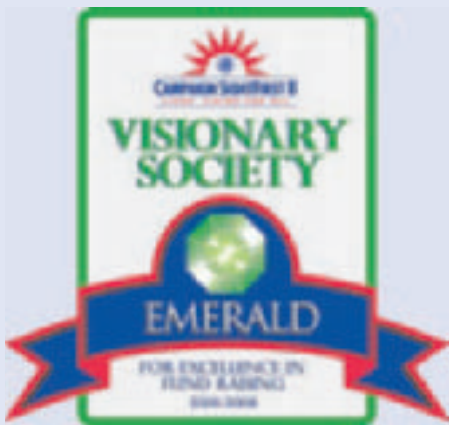


Mitglieder der „Helen Keller Knights of Sight“ bekommen einen extra gestalteten Pin.



## SightFirst II sagt Danke

*Im Rahmen der Kampagne SightFirst II locken zahlreiche Auszeichnungen für besonders gutes Fundraising*



Das „Visionary Society Emerald Banner“ kennzeichnet die höchste erreichbare Fundraising-Stufe für Clubs mit 1 000 US-Dollar je Mitglied.



Alle Clubs, die 2 000 US-Dollar oder mehr für SightFirst II sammeln, bekommen den CSFII Vision for All Award Banner.



**D**anke – ein wichtiges Wort, das ein Mensch in seiner Kindheit vielleicht sogar als eines der ersten Worte überhaupt lernt. Danke sagen bringt beiden Seiten, Dankender und Empfänger, Freude und hält so den Kreislauf von Geben und Nehmen in Schwung. Und auch die Kampagne SightFirst II (CSFII) dankt Einzelspendern, Lions Clubs und den CSFII-Führungskräften.

### Knights of Sight

Einzelne Spender werden bei den Helen Keller Knights of Sight aufgenommen. Es gibt keinen stolzeren Titel für einen Lion, als „Ritter gegen die Blindheit“ zu sein. Die Helen Keller Knights of Sight kombinieren diesen Titel mit den Worten aus Helen Kellers berühmter Rede, um sechs Aufnahmestufen zu definieren. Spender ab 100 US-Dollar bekommen einen extra gestalteten CSFII-Pin passend zu ihrem Knights-of-Sight-Spendenlevel. Bei einer Spende von mindestens 25 000 US-Dollar wird der Name an der neuen

CSFII-Spendenwand im Lions-Headquarter in Oak Brook festgehalten. Und Spender von 100 000 US-Dollar und mehr finden ihre Namen auf der Wand der humanitären Partner im Headquarter wieder.

### The Visionary Society

Besonders herausragenden Fundraising-Erfolg von Lions Clubs zeichnet die Visionary Society mit einem Banner je nach Spendenhöhe aus. Dabei wird das Spendenaufkommen nach Pro-Kopf-Durchschnitt bewertet, so dass sich Clubs jeder Größe für die Auszeichnung qualifizieren können. Alle Clubs, die mindestens 2 000 US-Dollar aufbringen, bekommen das CSFII „Vision for All“ Banner.

Zusätzlich können herausragende Führungskräfte – Distrikt-Governor, Governorratsvorsitzende, CSFII-Koordinatoren und Club-Präsidenten – für ihr SightFirst-II-Engagement mit jährlichen Awards geehrt werden. Alle CSFII-Spenden zählen übrigens auch für die Melvin Jones Fellowship. **L**



*Als ein Teil von SightFirst II werden Sehtests durchgeführt.*

# Blindheit verstehen, Blindheit verhüten

Unter der Schirmherrschaft von Senta Berger fand vom 10. bis 15. Oktober die vierte bundesweite „Woche des Sehens“ statt

**W**ie in den vorangegangenen Jahren stand diese Aufklärungskampagne unter dem Motto: „Blindheit verstehen, Blindheit verhüten“. Viele Verbände und gesellschaftliche Gruppierungen, die sich mit dem Thema Sehen und Blindheit in Deutschland, aber auch in der Dritten Welt beschäftigen, haben sich zusammengeschlossen, um über die Möglichkeiten der Verhütung von Blindheit und Augenkrankheiten aufzuklären und für mehr Verständnis gegenüber den blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland und den 37 Millionen Blinden in der Dritten Welt zu werben.

So boten 600 Augenoptikerbetriebe kostenlose Sehtests an, 350 Augenarztpraxen und über 60 Augenkliniken haben sich mit Tagen der offenen Tür und Telefonberatung beteiligt. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband stellte neue Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten blinder Menschen vor. Auf alle Aktionen und Veranstaltungen wurde

im Vorhinein auf der Homepage [www.woche-des-sehens.de](http://www.woche-des-sehens.de) hingewiesen.

Zum Auftakt fand am 10. Oktober 2005 in Berlin eine Fachtagung von Wissenschaftlern, Medienvertretern, Politikern und der Hilfswerke zu VISION 2020 statt. 2020 ist das zeitliche Ziel, bis zu dem vermeidbare Blindheit weltweit ausgerottet sein soll. Der Vorstandssprecher des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), Dr. Hans-Otto Strumm, konnte die langjährigen Erfahrungen des Hilfswerks bezüglich der Blindheit in unterentwickelten Ländern einbringen. Die symbolische Enthüllung „verbundener Augen“ einer prominenten Statue konnte in diesem Jahr unter Anwesenheit des Bonner Bürgermeisters Helmut Joisten mit der Beethovenstatue begangen werden.

Im Mittelpunkt der Vorträge der deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft und des Berufsverbands der Augenärzte in Zusammenarbeit mit ProRetina stand dieses Jahr die Blindheitsursache Nr. 1: altersabhängige Makuladegeneration (AMD). Bei dieser Krankheit sterben nach und nach die Sinneszellen der Makula ab. Die zentrale Sehschärfe geht verloren; heilbar ist AMD bisher nicht. Das Fortschreiten der Krankheit lässt sich nur verlangsamen. 2 Millionen Menschen in Deutschland leiden daran.

Zu den vielen Aktivitäten der Woche des Sehens gehörte das beispielhafte Engagement des LC Rheine, der unter anderem mehrere Kliniken und ein Augenarztstipendium finanziert hat. Während der Woche des Sehens organisierten die Lions in Rheine eine besondere Activity: Rund 800 Menschen haben den „Kirchturm-Sehtest“ mitgemacht. Am Turm mussten Ringöffnungen erkannt werden. Ein Optiker bestätigt der deutschen Bevölkerung generell eine gute Sehkraft, macht aber gleichzeitig darauf aufmerksam,



*Zahlreiche Aktionen wiesen darauf hin, dass gutes Sehen nicht selbstverständlich ist.*

dass die Sehkraft von 15 % der Bevölkerung nicht autofahrtauglich sei.

Das HDL rief dazu auf, für die Augenklinik der Lions in Tororo/Uganda zu sammeln, das viele Tausend Menschen auch aus den angrenzenden Staaten versorgt. Die Hälfte der blinden Menschen leidet am Grauen Star, der durch eine einfache Operation für rund 30 Euro behoben werden kann. In Tororo wird höchst professionelle augenmedizinische Versorgung nach westlichem Standard gewährleistet. Von dort aus starten auch mobile Augen-Camps in Regionen, die überhaupt keinerlei medizinische Versorgung erhalten, da sie zu weit entfernt liegen. **L**

Autorin: *Andrea Clément*

**Wer sich für das Lions-Augenprojekt in Tororo interessiert, kann sich unter [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de) informieren.**

**Spendenkonto:**  
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
Volksbank Main Taunus  
BLZ 500 922 00  
Konto 30 33 33 30  
Stichwort: TORORO



**Woche des Sehens**  
vom 10. bis 15. Oktober 2005

# Löwe meets Lions

Vom 12. bis 14. Mai findet in Braunschweig die Lions-/Leo-Gesamt-Distrikt-Versammlung 2006 statt

**K**ennen Sie die Löwenstadt Braunschweig und ihre Umgebung? Zur Gesamt-Distrikt-Versammlung (GDV) 2006 erwartet die Lions eine Region der Unterschiede: Eine Region, in der positives und negatives Erbe eng beieinander liegen, in der mittelalterliche Geschichte und modernste Forschung, zeitgenössische und barocke Kunst, alte und neue Industrie, hochkarätiges architektonisches Erbe und heutige Architektur von Weltrang aufeinander treffen. Eine Region, in der Lessing wirkte, Goethes Faust uraufgeführt wurde und Christoph Schlingensiefel mit Studierenden arbeitet – eine Region, die zu Zeitreisen einlädt und die Stadt, in der die Zeit gemacht wird.

*Avantgardistische  
Architektur in Wolfsburg:  
Phaeno.*

*Altstadtmarkt mit  
Martinikirche.*

Braunschweig ist eine runde Stadt, Ringe – Okerumflut, Grüngürtel und Straßen – umschließen den Stadtkern der Löwenstadt. Trotz verheerender Kriegszerstörung und moderner Städteplanung lässt sich die gewachsene Struktur bis heute erfahren: Die mittelalterlichen Stadtkirchen, die Plätze und die beim Wiederaufbau entstandenen Traditioninseln geben Zeugnis der zeitweilig rebellischen und immer stolzen Handelsgeschichte der Bürgerstadt.

## Sehenswertes für Kunstliebhaber

Der romanische Dom Heinrich des Löwen mit seinem einzigartigen Inventar, die Burg und vor ihr der bronzene Löwe – das älteste frei stehende Standbild nördlich der Alpen – bilden das historische Zentrum und zugleich einen beliebten Platz der Gegenwart für Theateraufführungen, Konzerte und Festivals. Wie die mittelalterlichen Kleinodien in Dom und Burg sind auch die unermesslichen Schätze des Herzog-Anton-Ulrich-Museums in ihren Anfängen dem Kunstsinn und der Sammelleidenschaft der Braunschweiger Welfen zu danken. In dem Kunstmuseum Niedersachsens begegnen sich Rubens, Rembrandt, Vermeer und Giorgione, um nur Wenige zu nennen.



*Gotthold Ephraim Lessing.*

Die Öffnung für die Allgemeinheit und die Hinwendung zur Forschung initiierte der Aufklärungsfürst Carl I. von Braunschweig-Bevern, dessen Tochter Anna Amalia übrigens den Weimarer Musenhof begründete. Carl I. schuf die älteste Technische Universität Deutschlands, die Carolo-Wilhelmina. Auf diesem Fundament konnte sich der Forschungsstandort Braunschweig weiterentwickeln, zum Beispiel mit der Gesellschaft für biotechnologische Forschung und zahlreichen Bundesanstalten wie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, der Biologischen und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung und der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung.

## Abwechslungsreiche Facetten

Die Hochschule für Bildende Künste, die Kunsthochschule Niedersachsens, vereint Wissenschaft und Forschung mit in die Stadt ausstrahlender Kreativität. So kann das Museum für Photographie auf der Tradition von Voigtländer und Rollei aufbauen, und die Formensammlung im Städtischen Museum zeigt Braunschweig als Standort hochwertigen



Mehr Informationen gibt es im Internet unter [www.gdv2006.de](http://www.gdv2006.de) sowie in den nächsten Ausgaben des DER Lion.

Designs. Wäre die Stadt aber rund ohne ihre „Eintracht“, den Traditionssportverein, ohne die Basketballer oder die Lions, diesmal die Deutschen Meister im American Football, und die weltmeisterschaftlichen Formationstänzer?

In Braunschweig wird die GDV 2006 stattfinden. „Get together“ – gleich am ersten Abend greifen die GDV-Besucher nach den Sternen und feiern beim Hauptsponsor des Abends im Autosalon der Mercedes-Benz-Niederlassung Braunschweig. Am nächsten Tag stehen Arbeit und Vergnügen auf dem Programm. Hierzu zeigt sich die Stadthalle Braunschweig zuerst als Kongresszentrum und dann als Festhaus für den großen Festabend mit Braunschweiger Überraschungen. Die Volkswagen Bank GmbH und die Öffentliche Versicherung tragen als Hauptsponsoren zum Gelingen des Abends bei. „Löwe meets Lions“ heißt es dann ein letztes Mal beim Farewell beim Braunschweiger Löwen im historischen Zentrum der Stadt.

Die Braunschweiger Lions sind stolz auf ihre durch historische Bezüge und wirtschaftliche Verflechtungen eng verbundene, an Schätzen und Besonderheiten reiche Region, an der sie die GDV-Besucher teilhaben lassen wollen. So gibt das Rahmenprogramm Einblick in Braunschweig, zeigt die Lessingstadt Wolfenbüttel und ihre berühmte Bibliothek. Weiter führt der Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe, in die Kaiserstadt Goslar und ihren Rammelsberg, ebenso in die „Autostadt“ und die moderne Stadt Wolfsburg und ihr gerade eröffnetes „Science-Center“ Phaeno.

Um bei der GDV in Braunschweig dabei zu sein, können sich Lions ab Februar analog und digital anmelden. Zum ersten Mal lockt ein Frühbucher-Rabatt, denn je früher die Anmeldungen eingehen, desto größer ist die Planungssicherheit für die Pläne schmiedenden, organisierenden, einladenden, umherreisenden, rechnenden, arbeitenden Braunschweiger Lions. **L**

Autorin: Dr. Anne Mueller von der Haegen



Löwe  
meets Lions –  
das Team.



## Natürliche Harmonie

Die Atmosphäre dieses Landhauses entführt jeden Tag in die gute alte Zeit. Vorbild war das klassische, norddeutsche Vierständerhaus. Wer hier wohnt, findet mehr als nur modernen Wohnkomfort.

# HACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle  
29227 Celler/Westerzelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)  
freecall: (08 00) 4 22 25 33 · [www.hacke-haus.de](http://www.hacke-haus.de)

Braunschweig –  
von Grüngürtel und  
Oker umschlossen.



# Lions in Auschwitz – eine Begeg

Im November 2005 trafen sich Lions aus Polen, Israel und Deutschland zu einer besonderen Gedenkveranstaltung



„Die wunderschöne ‚Brundibar‘-Vorstellung, wo die Kinder so schön gesungen haben, es war wirklich ein feiner Abschluss des erregenden Besuches in Auschwitz.“

Sten A. Akestam, Past International President

Erste Gedanken an eine trinationale Lions-Begegnung in Auschwitz formten sich im Jahr 2004. Schließlich fand das Projekt in Erinnerung derer, die durch Freunde die Shoa überlebten, mit Blick in die gemeinsame Zukunft, vom 6. bis 8. November 2005. Dank der Unterstützung von Lions aus Deutschland, Europa und darüber hinaus, allen voran der Koordinator von deutscher Lions-Seite Distrikt-Governor (DG) 111-OW Georg Kuroпка, entwickelte sich die Veranstaltung zu einem großen Erfolg.

Zusammengefasst stand auf dem Programm: Der gemeinsame Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz, eine Pressekonferenz, die gemeinsame Gedenk-Zeremonie im Lager, die Aufführung der Kinderoper Brundibar sowie ein Get together am Abend

mit Übergabe der von PDG 111-OW Johannes Senge gesponserten Ginkgo-Bäume an Polen und Israel. Der deutsche Ginkgo geht nach Schweden an PIP Sten A. Akestam und seine Frau Martha. Martha Akestam hatte zuvor berichtet, dass eine Freundin sie vor der Reise bat, in Auschwitz genauer hinzusehen an der Stelle, wo sie viele Stunden in der Gaskammer verbringen musste, das Gas erwartend, das nicht kam. Die Bäume werden als Symbol der Hoffnung gemeinsam mit Lions und Leos in Magdeburg und Erfurt, in Stockholm und in Großbritannien gepflanzt. So entsteht die Karte der Hoffnung als Gegenstück der Karte der ehemaligen Konzentrationslager – „Hä-Tikwa“. Damit verbunden ist die gemeinsame Verpflichtung, dieses Thema zugunsten unserer Kinder und Kindeskinde nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und gleichzeitig an

der Geschichtsaufbereitung der Länder zu arbeiten. Dem Wunsch von DG Georg Kuroпка, zahlreiche Ginkgos in ganz Europa und darüber hinaus als Activity der Lions Clubs zu pflanzen, wurde eine gute Resonanz in Aussicht gestellt; mit einheitlichem Schild in den verschiedenen Sprachen der Welt „Baum der Hoffnung“, welches aktuell in Arbeit ist.

## Gemeinsame Reise in die Geschichte

Am 7. November traten die deutschen Lions im Kleinbus die Reise von Krakau nach Auschwitz an. Ihnen schlossen sich Past International President Sten A. Akestam und seine Frau Martha sowie Michael Baldwin, Past-DG 105-A an. Im ehemaligen Konzentrationslager traf sich die Gruppe mit den polnischen und israelischen Lionsfreunden. Neben einem Video je Sprachgruppe stand der Besuch bei-



# nung persönlicher Art

ng



**„Was wir wollten, war aber keine der bekannten Gedenkveranstaltungen.“**

**Georg Kuroпка,  
Distrikt-Governor 111-OW**

der Lagerteile mit Erklärungen an. Bereits am Vormittag fand im Kulturzentrum der Stadt Oswiecim (Auschwitz) nicht nur die erste Aufführung der Kinderoper Brundibar, sondern auch eine Pressekonferenz gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Janusz Marszalek, Elke Bestehorn, Leiterin des deutschen Kinderchores, sowie deutschen und polnischen Lions-Vertretern statt. Allein der MDR hat bis heute vier Berichte darüber ausgestrahlt.

Am Nachmittag begaben sich alle Teilnehmer aus Polen, Israel, Schweden und Großbritannien gemeinsam zur „Sauna“, der früheren Desinfektionsanlage. Dort standen im Freien bereits Holzstühle und Rednerpult für die Gedenk-Zeremonie. „Was wir wollten, war aber keine der bekannten Gedenkveranstaltungen, bei denen nur ein Kranz am Mahnmal

*Der Ginkgo-Baum als Symbol der Hoffnung.*



*Lions aus Deutschland, Israel und Polen trafen sich zum Gedenken in Auschwitz.*

niedergelegt wird“, erläutert DG Kuroпка. Stattdessen sollte insbesondere auch der Blick in eine gemeinsame Zukunft geschärft werden. Nach Friedensgebet, Gedenken an die Opfer sowie Entzünden von Kerzen folgten Reden der drei Distrikt-Vertreter aus Polen, Israel und Deutschland. Als Überraschung trugen die deutschen Leos einen Text und eine israelische Melodie auf der Querflöte vor. Ganz langsam stimmten die zahlreichen Israelis darin ein und ein emotionaler Schauer breitete sich aus – mit Blick auf das im Abenddunst liegende Lager inmitten von Stacheldrahtzaun und doch vielen Freunden.

Brundibar, die Kinderoper von Theresienstadt, füllte auch bei der zweiten Aufführung das Kulturhaus von Oswiecim. Die von deutscher Seite organisierte Kinderoper, angeführt durch den ökumenischen Kinder- und Jugendchor aus Leipzig/Grünau sowie einem

Orchester mit Musikern, auch aus dem Gewandhaus Leipzig, fand regen Beifall. Dieser wuchs zu Standing Ovations, als die Kinder das hebräische Lied „Hewenu Shalom alechem“ – „Wir wollen Frieden für alle“ als Zugabe sangen.

Das Projekt wurde von deutscher Seite durch die Teilnahme der Distrikt-Governor aus 111-NH Albrecht-Joachim Heise, 111-R Christoph-Albert Schröder, 111-WR Dr. Paul Weigt, die 2. Vize-DG aus 111-MS Udo Genetsch und 111-OS Dr. Götz-Karsten Weimann sowie PDG 111-OS Bernd Weber und die Leos sehr aufgewertet. Aufgrund des Erfolges ist eine Fortsetzung wahrscheinlich. Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren. Sie haben das Projekt des Distrikts 111-OW unterstützt und finanziell entlastet. **L**

*Autorin: Manuela Lott*



*Bei der Übergabe der Ginkgo-Bäume hielten sich alle Teilnehmer an den Händen.*



# Ein neues Zuhause

*Mit der Fertigstellung des Waisenhauses in Bam/Iran findet eine Activity des Multi-Distrikts 111 ihren erfolgreichen Abschluss*

**A**m 26. Dezember 2003 zerstörte ein verheerendes Erdbeben die 2 000 Jahre alte iranische Stadt Bam vollkommen. Nach offiziellen Angaben starben dabei 45 000 Menschen, Zehntausende wurden verletzt, 15 000 gelten noch immer als vermisst. Insgesamt 4 000 Kinder verloren an diesem Tag ihre Eltern und nächsten Angehörigen. Daher bemühte sich Dr. Ahad Bazzazi, Lions Club Euskirchen-Veybach, gebürtiger Iraner, Kinderarzt und -freund aus Leidenschaft, umgehend um das Zustandekommen einer wirksamen und schnellen Hilfe zum Bau von Unterkünften für eltern- und obdachlose Kinder.

Schnell zeigte sich, dass die Mittel des eigenen Clubs nicht ausreichten, den Bemühungen die notwendigen Taten folgen zu lassen. So knüpfte Bazzazi Kontakt zum Distrikt und zum HDL und unterrichtete kurz danach auch den Governorrat, der das Vorhaben als Activity des MD 111 empfahl. Dank eigener Bemühungen und mit Unterstützung des HDL konnten weitere spendenbereite Institutionen gewonnen werden, wie der Verein zur Hilfe durch Selbsthilfe e. V. (HELP), der Verein iranischer Naturwissenschaftler und Ingenieure e. V. (VINI), der Deutsch-Iranische Förderverein (DIF), die Französisch-Iranische Assoziation e. V. (FIA) und das Deutsch-Iranische Komitee zur Erdbebenhilfe, Aachen. Darüber hinaus beteiligte sich eine Vielzahl von privaten Spendern an der Aktion. Auf der Suche nach einem erfahrenen und kompetenten Kontraktor in Bam fiel die Wahl auf

HELP, das zu diesem Zeitpunkt bereits mit ersten Hilfsmaßnahmen vor Ort tätig war.

## Zuhause für 250 Kinder

Gespräche mit den zuständigen Stellen im Iran machten deutlich, dass angesichts der komplizierten bau- und genehmigungsrechtlichen Situation nur der Weiterbau eines im Rohbau befindlichen Waisenhauses, das durch seine Bauweise nur leichte Schäden davon getragen hatte, eine Chance auf eine schnelle Realisierung habe. Es gehört zur Sanati-Gruppe, die 1914 von dem iranischen Geschäftsmann Ali Akbar Sanati gegründet wurde. Bereits im ersten Jahr des Bestehens wurde ein Gebäude erworben, das die ersten acht Kinder aufnahm. Heute leben hier 170 Mädchen und Jungen. Später kam das Waisenhaus in Bam hinzu, in dem bis zum Erdbeben 35 Mädchen lebten. Um die wirtschaftliche Existenz beider Häuser zu sichern, erwarb Sanati mehrere Wohn- und Geschäftshäuser in Kerman sowie große Dattel- und Orangenplantagen in Bam. Die Mieteinnahmen und

der Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte deckten bisher sämtliche Kosten für den Unterhalt der Waisenhäuser. Großen Wert legen die Erzieher und Lehrer auf die persönliche und familiäre Betreuung der Kinder. Das jeweilige Direktorenehepaar übernimmt die Rolle der fehlenden Eltern und führt die Kinder vom Kindergartenalter über die Schulzeit bis hin zum Hochschuleintritt. Durch die intensive Betreuung sowie die Beobachtung und Förderung persönlicher Neigungen und Fähigkeiten wird eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung erreicht.

Dieses Konzept garantiert durch gute Erziehung und solide Ausbildung überdurchschnittliche Chancen für das Weiterkommen im Beruf und in der Gesellschaft. Insofern überrascht es nicht, dass im Laufe der Jahrzehnte namhafte Künstler, aber auch bekannte Politiker, Wissenschaftler und Schriftsteller, aus den Sanati-Häusern hervorgegangen sind. Viele dieser Persönlichkeiten unterstützen nun ihrerseits die Arbeit der Waisenhäuser und tragen damit zu deren Fortbestand und gesellschaftlichen Anerkennung bei. Einer der bedeutendsten Bildhauer des Landes, Ali Akbar Sanati jr., ein Adoptivsohn des Gründers, spendet regelmäßig 50 % seines Einkommens an die Organisation.

Der Vorstand der Waisenhäuser beschloss 2002, das in Bam befindliche Waisenhaus zu vergrößern, um die Zahl der aufzunehmenden Kinder von 35 auf 250 zu erhöhen. Als Anschubfinanzierung stellte ein in Australien lebender Iraner 80 000 Euro zur Verfügung. Daraufhin begann der Bau im Frühjahr 2003. Im Dezember desselben Jahres war der Rohbau weitgehend fertig gestellt, als das Erdbeben den Weiterbau jäh unterbrach. HDL und HELP einigten sich darauf, die Realisierung dieses Projekts zu unterstützen. Die Kosten für die Fertigstellung des dreigeschossigen



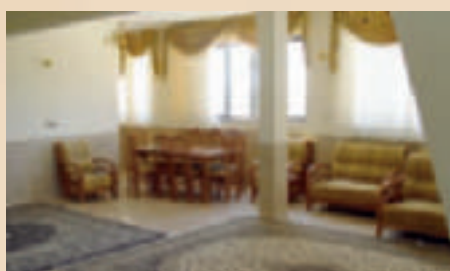
*250 Mädchen haben im Kinderheim in Bam ein neues Zuhause gefunden.*



Die gesamte Verkleidung wurde wieder entfernt, um die Grundkonstruktion erdbebensicher zu verstärken.



Das im Bau befindliche Waisenhaus unmittelbar nach dem Beben mit Schäden.



Zentrum der Etage: der Gemeinschaftsraum.



Der Speisesaal bietet viel Platz.



Kinderzimmer mit acht Betten.

Rohbaus wurden mit 100 000 Euro je Etage und mit weiteren 100 000 Euro für Infrastruktur und Einrichtung, insgesamt also mit rund 400 000 Euro für eine Wohnfläche von 4 500 qm veranschlagt. Für zusätzliche Erschließungsmaßnahmen und Zusatzeinrichtungen wurden nochmals 200 000 Euro erwartet.

Die Spendenaktion der Lions im MD 111 ergab ein Gesamtergebnis von rund 180 000 Euro.

Außerdem steuerten HELP rund 11 000 Euro, VINI 10 000 Euro, der DIF 60 000 Euro, die FIA 40 000 Euro und das DIK 9 000 Euro bei. Nach Abzug der Verwaltungskosten blieben etwa 298 000 Euro übrig. Die restlichen Mittel werden nach und nach von Sanati sowie von staatlichen Stellen und privaten Spendern aufgebracht werden.

### Zusätzliche Hürden

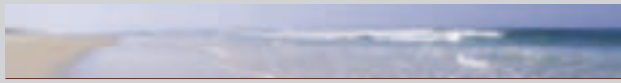
Dass sich die Fertigstellung des Gebäudes um mehr als ein halbes Jahr verzögert hat, lag an der durch das Erdbeben zerstörten Verwaltungs- und Infrastruktur sowie an fehlenden Zulieferer- und Transportunternehmen. Die benötigten Baumaterialien mussten aus Kerman (200 km), Isfahan (700 km), Meshed (800 km) und Teheran (1 000 km) antransportiert werden, wofür nur Lkws in Frage kamen, die angesichts langer Wege und teilweise zerstörter Straßen lange für die Strecken brauchten. Außerdem fehlte es an wichtigen Handwerkern, denn die wenigen vorhandenen, hatten selbst ihr Zuhause verloren, waren traumatisiert und arbeitsunfähig. Daher kamen die meisten Arbeiter aus umliegenden Städten, was Probleme mit den Unterkünften verursachte. Es gab nur Zelte und einige wenige Container, die Wasserversorgung war gestört, kochen, waschen und Körperpflege nur eingeschränkt möglich. Unregelmäßig und unzuverlässig gestaltete sich auch die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Lebens. Daher mussten die Arbeiter häufig längere Wartezeiten in Kauf nehmen, wenn dringend benötigte Materialien nicht rechtzeitig angeliefert werden konnten. Dem Aufbautrupp gilt es, deshalb höchstes Lob zu zollen, dass unter derart erschwerten Umständen nicht noch größere Verzögerungen entstanden sind.

Während der gesamten Bauphase befand sich HELP kontrollierend vor Ort. Außerdem überzeugte sich Dr. Bazzazi während acht privater Besuche über den ordnungsgemäßen Verlauf der Arbeiten. Mit dem am 21. September 2005 von HELP vorgelegten Abschlussbericht findet diese MD-Activity nun ihr erfolgreiches Ende. Die 1. Etage, die „Lions-Etage“, wurde am 11. September 2005 in Anwesenheit von Dr. Bazzazi feierlich eingeweiht und beherbergt inzwischen 54 Mädchen und ihre Erzieherinnen. Die Inbetriebnahme der 2. Etage erfolgte Ende November 2005 und die Fertigstellung der 3. Etage ist für März/April 2006 vorgesehen. Ab dann übernimmt Sanati wieder die Betriebskosten.

Allen am Projekt „Waisenhaus Bam“ Beteiligten sei hiermit für das Engagement und die Spendenbereitschaft, auch im Namen von Sanati und der Bewohner des Waisenhauses, der Mädchen und ihrer Erzieherinnen, auf das herzlichste gedankt. **L**

Autoren: Dr. Ahad Bazzazi  
und Dr. Manfred Schön





# ABENTEUERE

## Was kommt hinter dem Horizont?

*Kaum ein Abenteuer ist größer als die Zukunft. Wer weiß schon, was morgen, in einem Monat oder gar in zehn Jahren passiert. Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von der Zukunft*



## Kinder blicken in die Zukunft

**H**at man heutzutage nicht jenseits der 60 seine Zukunft schon hinter sich? Und woher am Ende des Jahres 2005 noch den Mut nehmen für einen möglichst optimistischen – ja, den erwarten die Lions – Ausblick in die Zukunft? Glücklicherweise fielen mir „meine Kinder“ ein. Seit drei Monaten besuche ich alle 14 Tage eine Kindertagesstätte in Dortmund-Huckarde und lese den Kindern zu unser beiderseitigem Vergnügen Märchen vor. Klar ist: die Kinder sind unsere Zukunft. Also zögerte ich beim letzten Besuch die Lektüre etwas hinaus und befragte die Kinder, die zwischen drei und fünf Jahren alt sind, nach ihren Vorstellungen von der Zukunft, natürlich in angemessen kindgerechter Form, also so:

Wenn ich einmal groß, erwachsen bin wie Mama und Papa, dann ...

Die Antworten kamen recht spontan und überraschten mich zum Teil erheblich. Die Kinder hatten, im Gegensatz zu vielen Erwachsenen, überhaupt keine Angst vor der Zukunft. Ihr Ziel ist ein geordnetes Familienleben, natürlich mit Kindern, in deren Zahl sich allerdings Divergenzen zeigen; sie reichen von einem bis zu vier, fünf Kindern. Die kleine Irini (4 Jahre) äußerte angesichts der Familiengründung leichte Bedenken: Ob man beim Heiraten denn unbedingt küssen müsse? Stephen beharrte darauf, trotz heftiger Eindrücke der anderen Kinder, seine Mama zu heiraten, aber alle waren sich einig, dass

der traditionellen Familie die Zukunft gehört. Einen weiteren wichtigen Aspekt für die Zukunft der Kinder stellt die Arbeit dar; niemand wollte durch irgendeinen Zauber wie im Märchen reich werden; alle wollten Arbeit, allerdings, wie die Jenny (4) meinte, „mit Bezahlen“. Der fünfjährige Orguzhan träumt von einem Kino. Auf die Frage: „Warum gerade Kino?“, kommt prompt die Antwort: Beim Fernsehen bin ich allein, im Kino gucke ich mit vielen anderen. Natürlich schwärmen die kleinen Mädchen wie Selin und Irini vom Ballett und die Jungen wollen, schließlich sind wir in Dortmund, Fußballspieler oder Trainer werden, wie Stephen und Sergey. Und ganz plötzlich überfällt mich doch noch eine ganz persönliche Zukunftsvision: Wir

# R Z U K U N F T

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen.“ *Antoine de Saint-Exupéry*



schreiben das Jahr 2013, genauer den 7. Mai 2013. Mit einiger Mühe und den altersüblichen Beschwerden habe ich die bescheidene Feier zu meinem 75. Geburtstag überstanden und halte nun die Tageszeitung mit der Schlagzeile „Endlich am Ziel“ in der Hand. Mit Tränen der Rührung lese ich den Bericht auf der Titelseite: „Zum ersten Mal in seiner 165-jährigen Vereinsgeschichte darf sich der VfL Bochum Deutscher Meister nennen. Mit einem überzeugenden 4:0 im ausverkauften Dortmunder Stadion sicherten sich die Bochumer am vorletzten Spieltag der Bundesliga die Meisterschaft endgültig.“

So schön kann (könnte) die Zukunft sein, auch für einen alten Lion! **L**

Autor: Heinz J. Bäcker, LC Hattingen-Ruhr

## Zukunft – das Thema für Leos!

**L**eos, junge Menschen im Alter von 16 bis 28 Jahren, kommen immer wieder an Punkte, wo sie entscheidende Weichen für ihr Leben stellen. In diesem Alter werden elementare Entscheidungen für die berufliche Entwicklung gefällt: Schulabschluss, Ausbildung, Studium und der erste Arbeitsplatz. Es beginnen der Aufbau einer eigenen Existenz, einer finanziellen Sicherung und sogar schon die Vorsorge fürs Alter. Freunde und Familie sind wichtige Orientierungspartner, und es entstehen Freundschaften, die junge Menschen lange begleiten. Feste Partnerschaft und die Planung einer eigenen Familie fallen für viele Leos in diese Lebensphase. Zukunft in unserer Gesellschaft ist ein Thema für Leos. Sie orientieren sich sozial und politisch, festigen ihre Meinungen und üben sich in gesellschaftlicher Mitgestaltung. Mit ihrem aktiven Engagement suchen sie sich ihren Platz in der Gesellschaft.

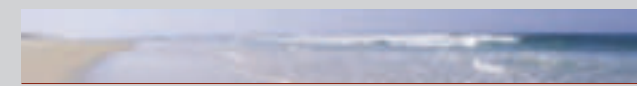
Die Leo-Organisation lebt von den Menschen in genau diesem Alter, in der Phase von Orientierung, Umbruch und Neugestaltung. Sie erleben das Potenzial, das in einem Zusammenschluss mit Gleichgesinnten steckt. Junge Menschen gehen mit offenen Augen durch die Welt, nehmen Missstände viel sensibler wahr, da sie immer wieder erfahren, was sie mit engagierten Clubfreunden dagegen unternehmen und bewegen können. „Die Leos“ bleiben immer in diesem Alter, in dieser Phase der Orientierung und des Aufbaus der eigenen Existenz. „Ein Leo“ jedoch entwickelt sich weiter, findet seinen Weg und wächst aus dem Leo-Alter heraus. Wer der Lions-Organisation verbunden bleiben möchte, kann seine Daten in der Lions-Interessenten-Liste registrieren, die bestehende Lions Clubs unter [exleos@leo-clubs.de](mailto:exleos@leo-clubs.de) abfragen können.

### Zukunft der europäischen Leos

Leo Clubs in Europa sind keine High-School-Aktivität, sondern zu einer eigenständigen Organisation innerhalb von LCI herangewachsen. Beim Lions-Europa-Forum in Stuttgart haben sie mit dem International President Ashok Mehta über den Status der Leos diskutiert und eine partnerschaftliche Entwicklung zwischen Lions und Leos gefordert. Die Vertreter der europäischen Leos arbeiten weiterhin geduldig am Fortgang dieser Evolution. Die im Kontakt zwischen Lions und Leos auftretenden Unsicherheiten oder Ängste sollten durch beiderseitiges Aufeinander-Zugehen abgebaut werden. Wir sollten vielmehr Hand in Hand arbeiten, um die gemeinsamen Ziele langfristig zu verfolgen. **L**

Autorin: Beate Schulz, Leo-Gesamt-Distrikt-Sprecherin, LC Reutlingen-Ermstal





# ABENTEUER ZUKUNFT

## Wie Deutschland die Zukunft meistern kann



**D**as politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und geistige Umfeld seines Gemeinwesens wirkt in modernen Zeiten immer stärker auf das Leben der einzelnen

Menschen ein, positiv wie negativ. Damit entsteht eine Abhängigkeit, die nicht alle Menschen mögen. Doch es hilft nichts, denn je schwieriger die Lage in Deutschland ist, desto mehr greift der Staat nicht nur in die Taschen der Bürger, sondern umso mehr gestaltet er auch direkt oder indirekt einzelne Lebensschicksale, zum Beispiel über sozialstaatliche Maßnahmen oder über den Arbeitsmarkt. Kein Wunder, dass die meisten Menschen inzwischen begriffen haben, wie sehr ihre eigene Zukunft von der Deutschlands – und darüber hinaus der Welt abhängt.

Wenn ich das Riesenthema „Zukunft Deutschlands“ extrem komprimiere, komme ich zu einer meines Erachtens eindeutigen Kurzdiagnose: Wir haben es mit einem jahrelang kumulierten Problembündel zu tun, das sozusagen in letzter Stunde zu einem gewaltigen Kraftakt mit tief greifenden Veränderungen auf vielen Gebieten zwingt. Darüber sind sich mittlerweile auffallend viele informierte Beobachter einig. Folgeschwere Fehlentwicklungen sind auf verschiedenen Ebenen zu finden. Erstens handelt es sich

um Sachprobleme wie Finanzen, Renten, Gesundheit, Pflege, die mit entsprechenden Opfern und guter Politik grundsätzlich beherrschbar sind. Sodann, zweitens, mit einer beängstigenden Bevölkerungsentwicklung, deren Auswirkungen wir bestenfalls intelligent abmildern können. Dazu nur ein kurzer Hinweis: Bis zum Jahr 2060 würde es dauern, um den demografischen Schrumpfungsprozess aufzuhalten, selbst wenn ab sofort alle Frauen im Durchschnitt wieder rund zwei Kinder gebären würden. Und schließlich wölbt sich, drittens, über alle konkreten Aufgaben eine psychische Stimmungslage, die nicht nur Zuversicht, Vertrauen oder Selbstbewusstsein, sondern auch eine Atmosphäre von Freundlichkeit, Fröhlichkeit, Anstand, Benehmen und Mitmenschlichkeit vielerorts vermissen lässt. Diese meinerwegen „sekundären“ Tugenden gehören zweifellos zu den unverzichtbaren Lebens- und Produktionsfaktoren einer Gesellschaft.

Kann man bei dieser Sachlage überhaupt noch eine gute Zukunft prophezeien? Ja, wenn wir alle, und nicht nur „der Staat“, dazu beitragen, die Krise zupackend und mit einem neuen Geist zu bewältigen. Von zentraler Bedeutung erscheint mir jedenfalls so etwas wie eine geistige Erneuerung und eine zeitgemäße Besinnung auf unsere Stärken und auf vernachlässigte Tugenden. Wenn wir dazu bereit und fähig sind, können wir wieder mit Zuversicht der Zukunft entgegensehen. Es reicht eben leider nicht, inbrünstig eine gute Zukunft zu erhoffen, wir müssen sie uns schon mit Intelligenz, Kreativität und einer positiven inneren Haltung selbst erschaffen, indem wir mit den Herausforderungen wachsen. **L**

Autor: *Werner Kunze, LC Friedrichshafen/Bodensee*

### Zukunftsbetrachtungen

Das Thema Zukunft beschäftigt mich ausgesprochen oft, weil ich mich verantwortlich und berufen fühle, diese nach meinen Möglichkeiten mitzugestalten.

Zukunft ist aus meiner Sicht:

#### Faszination

Sie ist ungewiss und bietet eine Menge Gestaltungsmöglichkeiten.

#### Gegenwart

Heute entscheiden wir über die Zukunft.

#### Sehnsucht

Die Mehrheit der Menschen auf dem Globus sehnt sich nach steigenden ethischen Werten.

#### Veränderung

Mit immer größerer Geschwindigkeit müssen wir neue Anforderungen meistern.

#### Blick in die Vergangenheit

Aus der Vergangenheit leitet sich die Zukunft ab.

#### Angst

Können wir mit der Veränderung Schritt halten? Werden wir einsam sein?

#### Nachdenken

Nachdenken über die Ziele des eigenen Seins, über den Platz in der Gemeinschaft, über den eigenen Beitrag, die Zukunft zu gestalten.

#### Chance

Am Ende der Reise sagen zu können, mein Einsatz hat sich gelohnt.

Die Globalisierung lässt die Menschen aller Nationen und unterschiedlicher Glaubensrichtungen näher zusammenrücken. Wir werden erkennen, dass unsere Kraft für die Erhaltung der Natur und der Humanisierung eingesetzt werden muss. Diese Überzeugung bestimmt mein Handeln, mir ist nicht Bange um die Zukunft. **L**

Autor: *Andreas Sobe, LC Zwickau*

Deutschlands kundenfreundlichste Krankenkasse \*

\*In Sachen Kundenzufriedenheit bei frei wählbaren Krankenkassen laut Kundenmonitor Deutschland 2005

**GEK**

Gmünder ErsatzKasse

**12,8%**

Beitragssatz

Gute Gründe  
für die  
Gmünder

“ Schön, dass wir bei der Gmünder  
jetzt 1 Million Mitglieder sind.  
Und es werden immer mehr. ”

Mit uns geht's Ihnen gut.

## Empowerment statt wohltätiger Hilfe



Als Mitglied der Geschäftsleitung des Zukunftsinstituts ist Jeanette Huber den Megatrends des 21. Jahrhunderts auf der Spur

**DER Lion:** Frau Huber, Sie „kennen“ die Zukunft. Was erwartet uns?

**Jeanette Huber:** Uns erwartet eine alternde, hoch individualisierte Gesellschaft in einer digitalisierten und globalisierten Welt. Darüber herrscht weit gehend Einigkeit. Spannend wird es, wenn man hinter diese Entwicklungen blickt, um die Chancen zu erkennen, die darin schlummern.

**DER Lion:** Wie meinen Sie das?

**Huber:** Nehmen wir als Beispiel die „Alterung“. Vor rund 100 Jahren hatte ein Mensch in Deutschland eine durchschnittliche Lebenserwartung von rund 46 Jahren, im Jahr 2000 lag sie rund 30 Jahre höher. Und bis 2100 erwarten wir 94 Jahre im Geschlechtermittel. Das ist eine wunderbare Entwicklung. Aber in der öffentlichen Debatte ist diese „Silberne Revolution“ negativ besetzt. Lebensversicherer sprechen vom „Langlebigerisiko“, in den Medien schreibt man von „Überalterung“. Das weckt negative Assoziationen.

Im Jahr 2050 werden 37% der deutschen Bevölkerung 60 Jahre oder älter sein (UN Population Division 2004), aber Deutschland wird keine überdimensionale geriatrische Abteilung. Vielmehr wird Deutschland aussehen wie das Publikum der 2006er-Tournee der Rolling Stones: grauhaarig, Falten im Gesicht, aber gut drauf.

Menschen altern heute „erfolgreicher“ als je zuvor. Unter den „Neuen Oldies“ gibt es viele, die sich als „engagierte Ressourcen“ begreifen. Sie kennen ihre Kompetenzen, lieben ihre Arbeit und üben sie bis ins hohe Alter aus. Sie lassen sich als pensionierte Techniker oder Führungskräfte als Berater ins Ausland vermitteln (zum Beispiel über die Organisation Senior Expert Service) oder sind ehrenamtlich tätig. Wir sollten uns also von dem Gedanken verabschieden, ältere Menschen seien ausschließlich konsumfreudige und reiselustige Hedonisten. Die eigentliche gesellschaftliche Veränderung bedeutet, dass wir Alter nicht mehr nur als eine konsumtive, sondern auch als eine produktive Lebensphase begreifen.

**DER Lion:** Wie wird dann das Zusammenleben in der Gesellschaft der Zukunft aussehen?

**Huber:** Über Jahrtausende wurden Menschen in ihr Schicksal hineingeboren. Im 20. Jahrhundert haben Wohlstand, Demokratie, globale Mobilität und das Aufbrechen traditioneller Wertesysteme die Korsettschnüre gelockert. Heute verstehen sich Millionen von Menschen als „individuelle Lebensgestalter“. Die eigene Lebenssituation wird permanent optimiert, und das ändert das Webmuster unserer Gesellschaft. Vor 100 Jahren war Deutsch-

land geprägt von Großfamilien, vor 50 Jahren war die Kleinfamilie im „Dreier-Pack“ der gesellschaftliche Standard. Heute herrscht die Vielfalt: Es gibt Paare mit und ohne Trauschein, unterschiedlichen oder gleichen Geschlechts, Wohngemeinschaften – auch im Alter –, Großfamilien und immer mehr allein Erziehende. In Amerika lebt schon jedes dritte Kind in einer „Patchwork-Familie“, in Europa jedes vierte oder fünfte. Auch der Trend zu kleineren Haushalten ist ungebrochen. In den westlichen Industrienationen liegt der Anteil der Ein-Personen-Haushalte im Durchschnitt bei 30%, in Metropolen steigt er bis auf 60%. Die Gesellschaft der Zukunft wird nicht nur immer individualisierter, sie wird vor allem variantenreicher. Sie kennt alles – nur keine Standards. Es locken Gestaltungsfreiraum, Erfahrungsreichtum und Glück. Aber wir zahlen mit Aufgabe traditioneller Sicherheiten. Das Leben wird variantenreicher, aber auch anstrengender.

**DER Lion:** Wie verändern sich dadurch die Aufgaben ehrenamtlicher Organisationen?

**Huber:** Aus diesen Entwicklungen entstehen neue soziale Aufgabenfelder. Denn viele Menschen leiden unter diesen neuen Biografien des Wandels, kommen ohne Hilfe mit den gestiegenen Anforderungen nicht zurecht. Für die Zukunft werden neue Sozialtechniken

Jeanette Huber hat zahlreiche Bücher zur gesellschaftlichen Entwicklung der Zukunft geschrieben.





## R Z U K U N F T

„Zukunft ist, was wir daraus machen.“ *Ulrike Schauf, Lions Club München Karl Valentin*

erforderlich, Menschen müssen lernen, mit dem Wandel umzugehen – ein Leben lang. Und dabei können ehrenamtliche Organisationen notwendige Unterstützung leisten, zum Beispiel als Life Coaches und Trainer neuer biografischer Kompetenzen. Sie könnten junge Leute darin ermutigen und schulen, Lebensentwürfe zu denken, die außerhalb von Lehrstelle und Festanstellung liegen, jungen Männern und Frauen Familienformen vorstellen, die nicht in totalem Karrierestopp und Ödnis der Hausarbeit enden, und vielleicht durch begleitende Angebote zur Kinderbetreuung praktische Lebenshilfe leisten. Sie könnten älteren Menschen zeigen, dass das Alter eine Lebensphase mit eigener Choreografie ist und nicht einfach der Rest des Lebens.

**DER Lion:** Zu Anfang des Gesprächs sagten Sie eine alternde, hoch individualisierte Gesellschaft in einer globalisierten Welt voraus. Können Politik, Wirtschaft oder Serviceorganisationen wie Lions darauf Einfluss nehmen?

**Huber:** Eine alternde Gesellschaft ist das Ergebnis aus steigender Lebenserwartung, sinkender Geburtenrate und der Zuwanderungsquote ausländischer Bürger. An der Tatsache, dass wir alle älter werden können, wird kein positiv denkender Mensch etwas ändern wollen, wohl aber an den beiden anderen Faktoren. In Deutschland stecken Frauen immer noch in dem alten Dilemma: Kind oder Karriere. Das muss nicht so sein. Dass Berufstätigkeit und Familie vereinbar sind, zeigen Länder wie Dänemark, Finnland oder Frankreich. Und dass wir auf dem Weg zu einer attraktiven multi-kulturellen Gesellschaft noch einiges zu tun haben, ist bekannt. Das fängt schon mit mehrsprachigen Kindergärten und Schulen an. Hier gibt es einige Stellschrauben, an denen eine Organisation wie Lions mitdrehen kann.

**DER Lion:** Welche Rollenverteilung sehen Sie bei sozialen Verpflichtungen?

**Huber:** Knappe Staatsfinanzen sind ein Fakt und Kürzungen im sozialen Bereich ziemlich wahrscheinlich. Deshalb gewinnt die Frage nach der Übernahme sozialer Verantwortung

eine neue gesellschaftliche Brisanz. Die Regierungen können die sozialen Aufgaben nicht mehr allein schultern. Also müssen Unternehmen ran, die über Know-how und die notwendigen Mittel verfügen. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Begriff der „Corporate Social Responsibility“ (CSR). CSR meint die soziale und ökologische Verantwortung von Unternehmen, Werte nicht nur für Anteilseigner zu schaffen, sondern für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und besonders für das Gemeinwesen. Und das meint mehr als eine Spende. CSR bedeutet soziale Verantwortung in der gesamten Wertschöpfungskette, von den Arbeitsbedingungen über faire Lieferbeziehungen bis hin zu einer ressourcenschonenden Produktion.

Und dann ist da noch jeder Einzelne, zum Beispiel in seiner Rolle als Konsument. Wer immer nur nach der Devise „Geiz ist geil“ einkauft, braucht sich über katastrophale Produktionsbedingungen oder miserable Qualität nicht zu wundern. Regierung, Unternehmen und jeder Einzelne sind in der Pflicht, wenn es um die Übernahme sozialer Verantwortung geht – jeder nach seinen Möglichkeiten.

**DER Lion:** Wie können sich ehrenamtliche Organisationen am besten auf diese anstehenden Veränderungen vorbereiten?

**Huber:** Den ehrenamtlichen Organisationen und den NGOs fällt bei dieser Aufgabenverteilung eine besondere Rolle zu: sie sind das neue öffentliche Gewissen. Ihre Bedeutung wird weiter zunehmen und dabei stehen sie vor drei großen Herausforderungen:

1. In Zukunft wird es nicht mehr nur darum gehen können die Nöte einzelner Menschen zu lindern, sondern sie bei der Entwicklung neuer Denk- und Verhaltensweisen anzuleiten und zu unterstützen. Das bedeutet eine Verlagerung der Aktivitäten von „wohltätiger Hilfe“ hin zum „Empowerment“.
2. In der Zusammenarbeit mit Firmen wird es darum gehen, auf Augenhöhe zu verhandeln. Das gibt ein neues Selbstverständnis und ein neues Selbstwertgefühl ehrenamtlicher Organisationen, weg von Bittstellern für die gute Tat, hin zu Anwälten des gesell-

schaftlich Vernünftigen und Notwendigen.

3. Das soziale Potenzial der Jugend erschließt sich über die neuen Medien. Das Internet entwickelt sich zum sozialen, also gesellschaftlichen Medium. Je mehr Nutzer mitziehen, desto besser wird das Angebot. Und das tun insbesondere junge Menschen millionenfach und unentgeltlich. Die soziale Organisation der Zukunft ist ein netzwerkhaftes, verteiltes, in kleinen unabhängigen Einheiten operierendes, globales Unternehmen. Sie wird zusammengehalten von einem gemeinsamen Wertesystem, das sich in direkter Auseinandersetzung mit allen Beteiligten unablässig an neue gesellschaftliche Herausforderungen anpasst.

**DER Lion:** Letzte Frage: Wann beginnt diese Zukunft?

**Huber:** Fragen Sie unsere Kinder und Jugendlichen, sie haben begonnen in ihr zu leben.

**DER Lion:** Vielen Dank für das Gespräch! **L**

*Autorin: Anne Katrin Peters*

Jeanette Huber ist Mitglied der Geschäftsleitung des renommierten Zukunftsinstituts von Matthias Horx in Kelkheim. Das Zukunftsinstitut gilt als einer der einflussreichsten Think-Tanks der europäischen Trend- und Zukunftsforschung. Jeanette Huber befasst sich als Autorin und Referentin mit den Themen Megatrends des 21. Jahrhunderts, Megatrends und Märkte, die Zukunft von Arbeit und Bildung, die „Silberne Revolution“, Innovation Economy, die Zukunft von Stadt und Land sowie dem Megatrend „Frauen“.

**Kontakt:**  
j.huber@zukunftsinstitut.de  
oder telefonisch über Margrit Meyer unter (0 61 74) 96 13 11



## Kunde im Fokus

*Im sich verschärfenden Wettbewerb müssen Unternehmen ihre Kunden kennen und pflegen. Zum Beispiel mit ganzheitlichem CRM*

In den Jahren bis 2001 herrschte eine so große Nachfrage nach „Lösungen“, gerade in der IT-Industrie, dass sich Unternehmen darauf beschränken konnten, den Inhalt ihrer sich stetig von selber füllenden Pipelines zu managen. Aus dieser Zeit stammen auch die heute in Firmen allgegenwärtigen Rudimente von Vertriebsprozessen mit den Schritten: Lead – Präsentation – Angebot – Abschluss. In den Jahren von 2001 bis heute erfolgte ein vehementer Abbruch der sich automatisch generierenden Nachfrage. Diesen „Schock“ haben offensichtlich die meisten Marktteilnehmer noch immer nicht überwunden, denn die in Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen vorliegenden Vertriebsprozesse und Forecastingmodelle haben immer noch die gleichen Strukturen wie 2001. Doch schwache Nachfrage erfordert eine Verhaltensänderung seitens der Anbieter. Ein Ansatz ist Customer Relationship Management (CRM): von der Neukundengewinnung bis zum Messen des Erfolgs nach Lieferung.

Als ersten Schritt sollten Unternehmen zu einigen Punkten klare, valide Aussagen geben können: Wie lautet die Vision des Unternehmens, warum ist es am Markt? Was ist die Philosophie/Mission des Unternehmens? Weitere vertriebsrelevante Fragen lauten zum Beispiel: Welche Zielgruppe(n) hat das Unternehmen? Was ist der messbare Mehrwert, den ein Kunde vom Kauf der Lösungen hatte/haben wird?

Als einen eklatanten Fehler befasst sich ein Großteil der Vertriebe zu über 90 % der Zeit mit Ausschreibungen und Anfragen von aktiv suchenden Kunden. Nachweislich suchen aber nur zirka 1 bis 5 % der Unternehmen, die vom Kauf einer Lösung messbar profitieren

könnten, auch danach. Ergo 95 bis 99 % der Unternehmen, die vom Kauf einer Lösung profitieren könnten, suchen nicht aktiv danach. Sie gilt es zu finden, bei ihnen Interesse zu generieren, eine Kaufvision zu erzeugen und sie dann durch den Kaufprozess zu führen. Wider Erwarten zählen hierzu auch Bestandskunden, die man zu kennen glaubt.

Verkäufer müssen sich den geänderten Herausforderungen im Vertrieb stellen, denn Kunden, die ein kritisches Problem haben, erwarten heute ideale Berater mit sozialen Fähigkeiten, situativen Kenntnissen und Verkaufs-Know-how. Dabei ist der Verkauf von Lösungen logisch strukturiert und deshalb vom Prinzip her einfach: Lösungsverkauf = Problem \* Entscheider \* Vision \* Wert \* Kontrolle. Wenn einer der Faktoren in dieser Multiplikation Null ist, ist das Produkt gleich Null – das heißt, es findet gar kein Verkauf statt.

Eine CRM-Software kann einen solchen Prozess abbilden und unterstützen, wenn er im Unternehmen verankert ist und gelebt wird. Der häufigste Fehler ist, zu erwarten, dass die Einführung einer CRM-Software den Vertriebsprozess induzierbar macht. Aber Prozesse entstehen in der arbeitsteiligen Gesellschaft zuerst empirisch, werden dann ausgeführt, perfektioniert und schließlich in einer Software abgebildet, um sie zu automatisieren. Das bringt höchste Produktivität und Effizienz.

Dieser Weg steht Lösungsanbietern heute dringender denn je bevor, denn im Gegensatz zu anderen Geschäftsteilen wie Produktion und Entwicklung, bei denen erst der Prozess und dann die Software entstanden, gibt es im Vertrieb schon lange Software, aber noch immer keine ernsthaft definierten Prozesse. **L**

*Autor: Fred Keßler*

„Es kann nur besser werden.“ *Sören Junge, Generalsekretär Lions Deutschland*

## Trennen und trotzdem gewinnen

*Durch Neuausrichtung oder Sparmaßnahmen ist Stellenabbau oft eine zukunftssträchtige Aufgabe. Daher ein Trend: Outplacement*

**O**b Fusionen oder strategische Neuausrichtungen von Unternehmen, die wirtschaftliche Situation vieler Firmen erfordert kontinuierlich organisatorische Anpassungen, die oft mit Personalabbau einhergehen. Oder die „Chemie“ mit dem neuen Vorgesetzten stimmt einfach nicht. Nach zum Teil langjähriger Tätigkeit für ein Unternehmen ist eine Trennung oft ein Schock. Doch es gilt, wichtige Schritte zu beachten, denn das Verhalten von Unternehmen bei Trennungen wird von allen Beteiligten genauestens beobachtet, bewertet und – vor allem – nicht vergessen.

Kündigungen betreffen nicht nur den Mitarbeiter selbst, sondern auch Vorgesetzte, Personalleiter, Kollegen, Lieferanten, Kunden und die Familie. Bei der verbleibenden Belegschaft kann zum Beispiel die „Survivorproblematik“ zuschlagen: geringere Arbeitszufriedenheit bis zur inneren Kündigung, Schuldge-

fühle, Vertrauensverlust gegenüber dem Management und damit abnehmende Risikobereitschaft, was zum Sinken der Innovationskraft führt. Verbringen beispielsweise die Mitarbeiter einer Firma mit 1000 Mitarbeitern und einem Stundensatz von 100 Euro 30 Minuten mit dem Verbreiten, Diskutieren und Verarbeiten von Gerüchten, kostet dies die Firma leicht 25 000 Euro pro Tag.

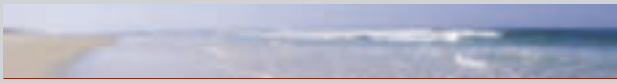
Zwar gestaltet sich die Interessenlage beider Parteien höchst unterschiedlich – das Unternehmen will eine möglichst preiswerte Trennung, während sich der Mitarbeiter möglichst mit hoher Abfindung verabschieden will – doch letztlich geht es darum, schnell einen Übergang in eine adäquate Anschlussposition zu finden, um drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Genau da setzt Outplacement ein, die Beratung von Mitarbeitern bei der beruflichen Neuorientierung. Dabei geht der Wunsch zur Trennung zunächst vom Unter-

nehmen aus. Outplacement soll jedoch dafür sorgen, dass aus der einseitig gewünschten Trennung eine einvernehmliche wird. Dies setzt die Analyse der Trennungssituation ebenso voraus, wie das Erarbeiten eines Persönlichkeitsprofils. Die Positionierung des Mitarbeiters im neuen Unternehmen reicht von einer umfassenden Bewerbungsstrategie bis zum Coaching während der Integration. Meistens hilft hier eine spezialisierte Unternehmensberatung mit sehr guten Kenntnissen des Arbeitsmarkts und Kontaktnetzwerk. Professionelle Beratungsunternehmen begleiten bis zum Erfolg und gewährleisten darüber hinaus eine kostenlose Wiederaufnahme der Beratung, falls sich in den ersten zwölf Monaten nach Antritt der neuen Tätigkeit der Mitarbeiter wieder verändern will oder muss. Der Nutzen für beide Seiten: Die Trennung wird berechenbarer.

Jedoch müssen Unternehmen für eine zeitlich unbefristete Beratung mit Wiederaufnahmegarantie zirka 22 % des Bruttojahreseinkommens plus eine Sachkostenpauschale einkalkulieren, also etwa drei Monatsgehälter. Zum Vergleich: Die Bundesagentur für Arbeit investiert bis zu 85 000 Euro, um Erwerbslosen einen Job zu verschaffen. **L**

*Autor: Christoph Henties*





# A B E N T E U E

## Ein Rechenbeispiel

*In Bezug auf die Zukunft tritt ein Thema bei Lions immer wieder auf: Das Durchschnittsalter. Ein Kommentar von Distrikt-Governor 111-WR Dr. Paul Weigt (68)*



**M**ir scheint, dass Lions immer vor dem hohen individuellen Alter der Mitglieder und dem hohen Durchschnittsalter der Clubs erschrecken. Das ist unnötig. Past International Director Manfred Westhoff lehrt in seinen Seminaren, dass der Erfolg der deutschen Lions Clubs hinsichtlich der Mitgliederwerbung auf der Qualität der Lionsfreunde und der lebenslangen Mitgliedschaft beruht. Alte Mitglieder in unseren Reihen sind also ein Erfolgsfaktor. Ein weiteres Argument kommt hinzu: Im Jahr 2002 feierten Lions in Düsseldorf das Jubiläum „50 Jahre Lions in Deutschland“. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Clubs, die vor Jahrzehnten gegründet wurden, alte Mitglieder in ihren Reihen haben. So weit

ich das erfahre, tragen diese Mitglieder zum Erfahrungsschatz der Clubs bei und ihre Anwesenheit ist immer hoch willkommen.

Alte Mitglieder tragen aber unausweichlich dazu zu einem hohen Durchschnittsalter der Clubs bei. Studiert man die Mathematik des Durchschnittsalters, zeigt sich, dass ein Club mit 40 Mitgliedern, der einen Kandidaten aufnimmt, der 20 Jahre jünger ist als das Durchschnittsalter des Clubs, dieses nur um ein halbes Jahr senkt. Da man den Altersunterschied durch die Zahl der Mitglieder dividieren muss, um die Verjüngung zu erhalten, kann ein großer Club sein Durchschnittsalter mühsamer senken, als ein kleiner. Da ein vor Jahrzehnten gegründeter Club häufig auch viele Mitglieder

hat, gelingt es gerade diesen Clubs nicht, ihr Durchschnittsalter zu senken. Man kann es allenfalls auf hohem Niveau stabilisieren. Hält aber die Tendenz an, dass wir alle gesund immer älter werden, wird auch das Durchschnittsalter der Clubs in Zukunft noch steigen.

### **Fraglicher Erfolg mit harten Regeln**

Einige Clubs wollen diesem Anstieg durch rigorose Maßnahmen begegnen. Sie beschließen, nur noch Mitglieder unter einer gewissen Altersgrenze aufzunehmen. Das hilft – jedoch nach gerade gesagtem auch nicht durchschlagend. Es ist sicher nicht hilfreich, wegen einer solchen Regel, einen Kandidaten abzulehnen, der gut zu Lions passen würde. Selbst wenn sein individuelles Alter über dem Durch-

## R Z U K U N F T

„Ich befürchte, dass eine künftige Generation die Frage stellen wird, wieso das Geld ihrer Kinder bereits ausgegeben wurde, ohne diese jemals gefragt zu haben.“ Markus Seidel, LC Hamburg Web Serve Nord

schnittsalter des Clubs läge – er würde das Durchschnittsalter ja nicht signifikant erhöhen.

Eine sinnvolle Forderung kann daher in meinen Augen nur sein, immer genügend junge Mitglieder in unseren Reihen zu haben. Um dies zu erreichen müssen wir natürlich jüngere Mitglieder aufnehmen. Eine eiserne Regel für eine genügende Anzahl gibt es aber meines Wissens nach nicht. Mein Vorschlag: Jeder Club sollte mindestens 20 Mitglieder unter 65 Jahren haben. Die Lions-Organisation verlangt, es sollen keine Clubs mit weniger als 20 Mitgliedern existieren; und in Deutschland liegt die Pensionsgrenze bei 65 Jahren. Wir wissen, dass viele Mitglieder erst nach ihrer Pensionierung im Club große Aktivitäten entfalten. Aber diese Lions müssen als jüngere Mitglieder aufgenommen worden sein.

Die Forderung, mehr jüngere Mitglieder in die Clubs aufzunehmen, ist sicherlich richtig. Wir sollten uns aber nicht wundern, dass wir bezüglich des Durchschnittsalters unserer Clubs damit nur wenig erreichen.

Und vor allem sollten wir erfahrene Mitglieder mit einem hohen individuellem Alter nicht verprellen. **L**

Autor: Dr. Paul Weigt

### Mitgliederentwicklung

Im Lions-Jahr 1995/1996 erreichte die weltweite Lions-Organisation den höchsten Mitgliederbestand von insgesamt 1,425 Millionen Mitgliedern. Der Gewinn neuer Mitgliedsländer vor allem in Europa und die Umwandlung bestehender Lioness Clubs in Lions Clubs beeinflussten maßgeblich diese positive Entwicklung. Im Laufe der nächsten zehn Jahre trat ein Verlust von 7,16 % ein. Ganz anders die Entwicklung in Deutschland: Seit Gründung des ersten Lions Clubs in Deutschland, 1951/1952 in Düsseldorf, sind nur vier gegründete Clubs wieder ausgeschieden. Damit lautet der aktuelle Stand (Januar 2006) 1.332 Clubs mit 44.916 Mitgliedern.

## Aufnahmefähiger, belastbarer, konzentrierter

### Mental aktiv das Leben gestalten



tungsabfall, ihre Energieproduktion bleibt aktiv. Und selbst angegriffene Nervenzellen können wieder regeneriert werden!

Wenn die Gehirnzellen die Informationen wieder schneller leiten, wird auf natürliche Weise die mentale Leistungsfähigkeit verbessert. Sie sind konzentrierter, aufnahmefähiger. Ausgeglichen und belastbar können Sie das Leben besser genießen. Tebonin®: 2 x 120 mg pro Tag nutzen die volle Kraft des Ginkgo-Spezialextraktes. Fragen Sie Ihren Apotheker nach Tebonin® (apothekenpflichtig, rezeptfrei). Pflanzlich. Gut verträglich. Spezielle Übungen und weitere Informationen erhalten Sie unter [www.mental-aktiv.de](http://www.mental-aktiv.de).

**Vielfältige Anregungen aufnehmen. Präsent sein. Sich konzentrieren, wenn es darauf ankommt. Die richtigen Entscheidungen treffen. Dazu benötigen die Nervenzellen des Gehirns genügend Energie.**

Und es lohnt sich, dafür etwas zu tun. Denn ohne die richtige Unterstützung lassen die Kraftwerke der Zellen („Mitochondrien“) im Laufe der Jahre nach. Den Nervenzellen fehlt Energie. Das spüren wir: Man wird

„fahrig“, Konzentration und Gedächtnis werden zum Problem. Genau hierfür wurde das pflanzliche Medikament Tebonin® entwickelt. Sein Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® schützt die Zellkraftwerke vor Leis-

## Mit der Kraft der Natur



**Stärkt  
Gedächtnis und  
Konzentration**

**Intensiv  
240 mg täglich**



**Mit der Natur.  
Für die Menschen.**

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel  
[www.tebonin.de](http://www.tebonin.de)

**Tebonin® intens 120 mg.** Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung himorganisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. **Hinweise:** Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: 12/05 T/12/05/3/1

# Lions erobern die Ost-Küste

Statt New Orleans lädt nun Boston zur 89. International Convention Anfang Juli 2006. Eine Reise, die sich lohnt



Seit 1917 kommen jährlich Lions aus aller Welt in wechselnden Städten zum Internationalen Kongress (IC) zusammen. So bietet die IC ideale Gelegenheit, Länder und Kulturen kennen zu lernen, alte Bekannte wiederzusehen und neue Freundschaften zu schließen. Gleichzeitig lernen Besucher zum Beispiel mehr über internationale Projekte, die Arbeit des Lions-Hauptsitzes und der internationalen Amtsträger. Vor allem die Parade gibt einen beeindruckenden Überblick über die bunte Vielfalt der Lions-Welt.

## Neuer Austragungsort

Nachdem Hurrikan Katrina mit New Orleans den ursprünglichen Austragungsort der 89. International Convention stark beschädigt hat, mussten die Organisatoren einen alternativen Veranstaltungsort finden. Die Wahl fiel auf Boston im Bundesstaat Massachusetts. Auch wenn sicher der eine oder andere Kongressteilnehmer der Jazzstadt hinterhertrauert, hat auch Boston einiges zu bieten. So ist die Stadt beispielsweise für ihre Hunderte Restaurants bekannt, die jeden Geschmack und jedes Budget befriedigen. Der Seaport-Distrikt, die Umgebung des neuen Boston Convention and Exhibition Centers und damit Nabel der 89. International Convention,

kann sich mit den landesweit berühmtesten Meeresfrüchtereaterrestaurants entlang des Ufers rühmen.

Wer gerade nicht an einem der offiziellen Programmpunkte des Internationalen Kongresses teilnimmt oder durch die Kongresshallen schlendert, kann Boston bei Besichtigungskreuzfahrten, Einkaufstouren auf der Newbury Street oder in den Cafés am Straßenrand des Boston Harbors entdecken. Außerhalb von Boston locken die meilenlangen Strände von Cape Cod, die Inseln Martha's Vineyard und Nantucket, der legendäre Plymouth Rock, sowie malerische Fischerdörfer. Im Umfeld der International Convention findet anlässlich des 4. Juli, dem Unabhängigkeitstag der Vereinigten Staaten, das einwöchige „Harborfest 2006“ statt. In den Waterfront-Distrikten findet bei täglich über 200 Veranstaltungen jeder Bostonbesucher etwas.

Doch auch die 89. International Convention bietet zahlreiche Anreize für die Reise nach Boston vom Freitag, 30. Juni, bis Dienstag, 4. Juli 2006. Weitere Informationen hierzu stehen auf der Internetseite von Lions Clubs International [www.lionsclubs.org](http://www.lionsclubs.org) sowie auf [www.lions.de](http://www.lions.de). **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

## 89. International Convention Das Programm

### Freitag, 30. Juni 2006

9.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Boston Convention & Exhibition Center

### Samstag, 1. Juli 2006

9.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Boston Convention & Exhibition Center

9.30 Uhr

Beginn Internationale Parade

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Seminare

18.00 Uhr – 19.15 Uhr

Internationale Show

### Sonntag, 2. Juli 2006

7.00 Uhr – 8.30 Uhr

Membership Key Awards Frühstück

8.45 Uhr – 9.15 Uhr

Gottesdienst

9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Boston Convention & Exhibition Center

9.30 Uhr – 12.30 Uhr

Erste Plenarsitzung

13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Seminare

19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Internationale Academy Awards

### Montag, 3. Juli 2006

9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Boston Convention & Exhibition Center

9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Zweite Plenarsitzung

13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Melvin Jones Fellow Luncheon

13.00 Uhr – 16.30 Uhr

Seminare

### Dienstag, 4. Juli 2006

7.00 Uhr – 10.00 Uhr

Wahlen

9.30 Uhr – 12.30 Uhr

Dritte Plenarsitzung



# Die Delegationsreise

Unser Ziel: Boston 30. Juni bis 5. Juli 2006

*Reisen Sie zum 89. Lions-Weltkongress nach Boston. Erleben Sie die internationale und zugleich sehr herzliche Atmosphäre, die alljährlich während des Kongresses durch die Teilnehmer aus mehr als 190 Lions-Nationen garantiert ist*

## Freitag, 30. Juni 2006 Flug nach Boston

Treffen mit Ihrer Hapag-Lloyd-Reiseleitung am Flughafen Frankfurt. Abflug mit Lufthansa Flug LH 422 um 11.00 Uhr nach Boston (Zubringerflüge von vielen deutschen Flughäfen möglich). Gegen 13.05 Uhr Ankunft in Boston. Transfer zum offiziellen Kongress-Hotel der deutschen Delegation. Sie wohnen im Hotel Hyatt Regency Boston, Financial District. Für den frühen Abend ist das alljährliche Delegationstreffen im Kongresshotel der Delegation geplant.

## Samstag, 1. Juli 2006 Internationale Parade / Stadtrundfahrt Boston

Am Vormittag findet die Internationale Parade statt (Transfer in Eigenregie oder mit den Shuttlebussen von Lions Clubs International). Um 14.00 Uhr Beginn der Stadtrundfahrt Boston. Sie sehen u. a. die Altstadt, Beacon Hill, das Schiff der Boston Tea Party, die Old North Church, das Bunker Hill Monument und Sie fahren nach Cambridge zu der berühmten Harvard Universität. Teils zu Fuß, teils mit dem Bus, führt Sie der Weg u. a. auf den Freedom Trail zu den bedeutendsten historischen Monumenten der Stadt. Sie sehen u. a. Old South Meeting House (Boston Tea Party), die Farneuil Hall, das Paul Revere House, das Old State House, den Copley Square mit Trinity Church und den Hancock Tower. **Abends:** Internationale Empfänge.

## Sonntag, 2. Juli 2006 Eröffnungsfeier

Gemeinsamer Spaziergang oder Fahrt mit den Shuttlebussen von LCI zum Boston Convention & Exhibition Center (BCEC). Teilnahme an der Eröffnungsfeier. Höhepunkt ist sicherlich der Einzug der Fahnen aller teilnehmenden Nationen. Der Nachmittag steht zur Verfügung.

## Montag, 3. Juli 2006 2. Plenar-Sitzung / Deutscher Empfang

Ab 9.00 Uhr findet im BCEC die 2. Plenar-Sitzung statt. Am Nachmittag bittet die Deutsche Delegation zu ihrem alljährlichen Internationalen Empfang. Wie in den vergangenen Jahren, werden auch in Boston wieder mehr als 1 000 internationale Gäste erwartet, die mit deutschem Bier und deutscher Hausmannskost verwöhnt werden wollen.

## Dienstag, 4. Juli 2006 Abschluss-Sitzung

Morgens zwischen 7.00 und 10.00 Uhr finden die Wahlen im BCEC statt. Die offizielle Abschlussfeier des Kongresses beginnt um 9.30 Uhr. Der Nachmittag steht zur Verfügung. Für den heutigen Abend gibt die Reiseleitung gern Tipps, wo Sie das Feuerwerk zum Nationalfeiertag am besten sehen können!

## Mittwoch, 5. Juli 2006 Rückreise oder Beginn des Anschlussprogramms

Rückreise nach Deutschland: Transfer von Ihrem Hotel zum Flughafen gegen 18.00 Uhr. Rückflug mit Lufthansa Flug LH 421 um

21.50 Uhr ab Boston (Ankunft am 6. Juli) oder Beginn Ihrer Rundreise in Ihrem Hotel am Morgen.

### Die Reiseleistungen:

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Boston und zurück in der Economy-Class
- innerdeutsche Lufthansa-Zubringerflüge nach/von Frankfurt (exklusive Flughafensteuern)
- Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren in Höhe von zurzeit (1. November 2005) 191,47 Euro für den Flug ab/bis Frankfurt
- Transfer Flughafen Boston – Kongresshotel – Flughafen Boston im eigenen Bus
- fünf Übernachtungen im Doppelzimmer im Kongresshotel Hyatt Regency Boston, Financial District vom 30. Juni bis 5. Juli 2006 inkl. 12,45 Prozent Steuern (keine Mahlzeiten inkl.)
- Stadtrundfahrt in Boston (ca. vier Stunden) mit deutsch sprechender Reiseleitung
- täglicher Aushang aktueller Tagesprogramme in Ihrem Kongresshotel mit wichtigen Informationen zum Kongress
- Reisebetreuung durch LF Kai Krause ab/bis Boston vom 30. Juni bis 5. Juli 2006 ab einer Teilnehmerzahl von 30 Personen
- Trinkgelder für Busfahrer und örtliche Reiseleiter für die Transfers und die Stadtrundfahrt
- ausführliche Reiseunterlagen inkl. Teilnehmerliste
- Insolvenzversicherung
- ein Reiseführer pro Zimmer

### Reisepreise:

Der Reisepreis pro Person beträgt	1 595 Euro
Der Einzelzimmerzuschlag im Hotel Hyatt Regency Boston	435 Euro

### Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Ausgaben des persönlichen Bedarfs (Telefon, Minibar etc.), Trinkgelder im Hotel, nicht aufgeführte Mahlzeiten, fakultative Leistungen
- Flughafensteuern für Lufthansa-Zubringerflüge nach/von Frankfurt (pauschal 60 Euro)

### Mindestteilnehmerzahl:

- Die Mindestteilnehmerzahl für die Delegationsreise beträgt 30 Personen

### Fakultative Leistungen:

Zuschlag Business-Class	
Frankfurt-Boston-Frankfurt mit LH	1 995 Euro p. P.
Flughafensteuern Zubringerflug LH	60 Euro p. P.
Zusatznacht im DZ im Hyatt Regency	87 Euro p. P.
Zusatznacht im EZ im Hyatt Regency	174 Euro p. P.

### Buchungshinweis:

- Die Delegationsreise ist mit dem Vorreiseprogramm und den Anschlussreisen kombinierbar.

# Das Vorreiseprogramm

Cape Cod/New England, 28. Juni bis 30. Juni 2006

*Wie ein Angelhaken, ein Cod, streckt sich die (Halb)-Insel in den Atlantik hinein. Hier findet man eines der schönsten Feriengebiete der USA. Durch den Golfstrom herrscht besonders mildes Klima. Die Kennedys wussten dies zu schätzen und verbrachten und verbringen ihre Sommerurlaube auf Cape Cod*

## Mittwoch, 28. Juni 2006

### Aufenthalt Cape Cod

Nach der Ankunft am Flughafen Boston und Erledigung der Zollformalitäten Fahrt im Privatbus nach Cape Cod. Nach ca. 90 Meilen erreichen Sie Ihr Domizil für die nächsten beiden Nächte: Das Ocean Edge Resort & Golfclub. Auf dem Wege dorthin besichtigen Sie die „Mayflower II.“, mit dem die ersten Siedler nach Amerika kamen. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. Nutzen Sie den Nachmittag z. B. zu einem Spaziergang entlang des herrlichen Strandes oder entspannen Sie sich am privaten Strand des Hotels. Abends laden wir Sie zu einem Welcome-Cocktail ein.

## Donnerstag, 29. Juni 2006

### Tagesausflug nach Provincetown / Whale Watching

Kontinentales Frühstück im Hotel. Freuen Sie sich auf einen Tagesausflug, der Sie entlang der Küste bis nach Provincetown führen wird. Ihre Reiseleitung wird Sie zu den schönsten Küstenabschnitten führen. In Provincetown haben Sie Zeit für ein individuelles Mittagessen oder genießen Sie einfach das gute Eis und schlendern durch den schönen Ort. Nach der Mittagspause steht „Whale Watching“ auf Ihrem Programm. Die Chance, dass Sie Wale sehen, ist im Juni/Juli sehr hoch. Am Abend steht ein rustikales Lobster-Essen auf Ihrem Programm.

## Freitag, 30. Juni 2006

### Rückfahrt nach Boston

Kontinentales Frühstück im Hotel. Gegen 11.00 Uhr Rückfahrt zurück nach Boston zum offiziellen Kongress-Hotel der deutschen Delegation. Sie wohnen im Hotel Hyatt Regency Boston, Financial District. Für den frühen Abend ist das alljährliche Delegationstreffen im Kongresshotel der Delegation geplant.

### Ocean Edge Resort & Golfclub

Das luxuriöse Oceanfront Resort besticht durch seine exponierte Lage direkt am Strand und garantiert seit der Eröffnung 1890 unvergessliche Blicke über den Atlantik. Es war ursprünglich die Residenz der Nickerson-Familie und steht unter Denkmalschutz. Das Hotel bietet zwei Restaurants, einen Pub und ein Café. Es verfügt über einen privaten Strand ganz in der Nähe, vier Außen- und zwei Innenpools, ein Fitness-Center, elf Tennisplätze (Gebühr), ein PGA-Golfplatz (Gebühr), Fahrradvermietung (Gebühr) und über einen Fitnessraum.

Die One Bedroom Villas liegen gleich neben dem Golfplatz. Sie sind ausgestattet mit Küche, Zimmer mit Queen-Bett und Wohnzimmer mit Schlafcouch. Sie haben ein Patio oder einen Balkon. Weitere Informationen zum Hotel finden Sie unter [www.oceanedge.com](http://www.oceanedge.com).

### Die Reiseleistungen:

- Transfers Flughafen Boston nach Cape Cod und von Cape Cod zum Kongresshotel im eigenen Bus und deutsch sprechender Reiseleitung
- zwei Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel Ocean Edge Resort & Golfclub vom 28. bis 30. Juni 2006
- Unterbringung in One-Bedroom Villas
- kontinentales Frühstück am 29. und 30. Juni 2006
- zwei Welcome-Drinks im Hotel am 28. Juni 2006
- Tagesausflug mit deutsch sprechender Reiseleitung entlang der Küste nach Provincetown am 29. Juni 2006
- Whale Watching am 29. Juni 2006
- Lobster-Abendessen am 29. Juni 2006
- Gepäckträgergebühren im Hotel
- Trinkgelder für Busfahrer, örtliche Reiseleitung und Restaurantbesuch
- Reisebegleitung durch Lion Kai Krause vom 28. bis 30. Juni 2006 ab einer Teilnehmerzahl von 25 Personen

### Reisepreise:

Der Reisepreis pro Person beträgt	765 Euro
Der Einzelzimmerzuschlag für den Aufenthalt im Hotel Ocean Edge Resort & Golfclub	335 Euro

### Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Ausgaben des persönlichen Bedarfs (Telefon, Minibar etc.), Trinkgelder im Hotel, nicht aufgeführte Mahlzeiten, Getränke zu den Mahlzeiten.

### Mindestteilnehmerzahl:

- Die Mindestteilnehmerzahl für das Vorreiseprogramm beträgt 25 Personen

### Buchungshinweis:

- Dieses Vorreiseprogramm ist in Verbindung mit der Delegationsreise buchbar
- Aufgrund der Hochsaison ist der Anmeldeschluss für das Vorreiseprogramm der 28. Februar 2006



# Anschlussreise

New England und New York 5. Juli bis 13./14. Juli 2006

*Auch im Anschluss an die International Convention lohnt sich eine Reise durch den Nordosten der USA. Der Weg führt von Boston über Cape Cod und Martha's Vineyard nach New York. Die Alternativroute führt über Ostkanada in den Big Apple*

## **Mittwoch, 5. Juli 2006** Boston – Salem – Portland (170 km)

Morgens Abholung in Ihrem Kongresshotel. Entlang der Nordküste von Massachusetts geht die Fahrt zur alten Hexenstadt Salem und durch charmante Fischerorte wie Gloucester, Rockport und Kennebunkport nach Portland in Maine. Portland ist eine der größten Städte im Norden von New England. Erkunden Sie das rege Großstadtleben, das sich auf harmonische Weise mit dem Charme einer Kleinstadt vereint oder schnuppern Sie einfach die Seeluft des Atlantiks. Übernachtung im Portland Sheraton Hotel.

## **Donnerstag, 6. Juli 2006** White Mountains (105 km)

Frühstück im Hotel. Über den Kancamagus Highway erreichen Sie heute New Hampshire und die White Mountains. Das Mittelgebirge mit zahlreichen Wanderwegen ist bekannt für leuchtend bunte Herbstwälder, die sich besonders im September von ihrer schönsten Seite zeigen (Indian Summer). Aber auch im Sommer lockt die beschauliche Landschaft zahlreiche Naturbegeisterte an. Der Mount Washington im Nordosten bildet mit einer Höhe von 1917 m die höchste Erhebung. Touristischer Mittelpunkt der Region ist North Conway. Übernachtung im North Conway Hotel.

## **Freitag, 7. Juli 2006** White Mountains – Killington (275 km)

Frühstück im Hotel. Vormittags erfolgt die Fahrt durch das schöne Seengebiet von New Hampshire und weiter nach Vermont mit seinen „Grünen Bergen“. Besuch der Quechee Gorge und von Woodstock, einem der reizvollsten und bekanntesten Orte New Englands. Übernachtung in Killington im Grand Resort Hotel.

## **Samstag, 8. Juli 2006** Killington – Springfield (280 km)

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Manchester und weiter Richtung Süden über die Grenze nach Massachusetts. Die anmutige Hügellandschaft der Berkshire Hills bildet die Kulisse auf dem weiteren Weg nach Springfield, dem heutigen Tagesziel. Übernachtung im Sheraton Springfield Hotel.

## **Sonntag, 9. Juli 2006** Springfield – Newport – Cape Cod (290 km)

Frühstück im Hotel. Newport mit seinen Herrenhäusern am „10-Mile-Drive“, im kleinsten Staat Rhode Island, ist heute das erste Etappenziel. Am Nachmittag Ankunft auf der längst zum Mythos gewordenen Halbinsel Cape Cod, New Englands Ferienhalbinsel Nr. 1. Viele kleine Orte erlebten ihre Blütezeit als Walfängerorte. Jetzt sind sie Schmuckstücke einer abwechslungsreichen Landschaft mit Seen, Buchten, Feldern und natürlich herrlichen Ausblicken auf den Atlantischen Ozean. Obwohl als Sommerbadeziel bekannt, ist Cape Cod inzwischen ein Ganzjahresziel, mit vielen Stränden und Wanderwegen. Übernachtung im Cape Codder Resort.

## **Montag, 10. Juli 2006** Martha's Vineyard

Frühstück im Hotel. Auf dem heutigen Programm steht ein Ausflug nach Martha's Vineyard. Die Überfahrt mit der Fähre dauert nur ca. 45 Minuten. Wer vor der Hektik des Alltags flüchten und inmitten einer idyllischen Landschaft und ausgedehnten Stränden nach einer Auszeit sucht, ist auf Martha's

Vineyard goldrichtig. Schon immer bot die Insel vielen Menschen einen Zufluchtsort. So wurde sie Heimat von Gehörlosen, die hier ihre Gebärdensprache entwickelten – und zum Revier der Wampanoag-Indianer. Auf der Insel besichtigen Sie eins der drei kleinen Dörfer und Sie haben Zeit für einen gemütlichen Strandspaziergang. Am Nachmittag Rückfahrt mit der Fähre. Übernachtung im Cape Codder Resort.

## **Dienstag, 11. Juli 2006** Fahrt nach New York (250 km)

Frühstück im Hotel. Ende und zugleich auch ein Höhepunkt der Reise ist New York. Höher hinaus als Big Apple geht es nicht mehr – ganz vorn und ganz oben, erhaben über den Rest der Welt. Keine andere Metropole besitzt die Arroganz, sich selbst als Hauptstadt der Welt zu bezeichnen und keine andere Metropole könnte diesem Anspruch gerecht werden. New York ist die sprichwörtliche Sardinienbüchse – auf 800 qkm wohnen 7 Millionen Menschen – und dieses Leben auf engstem Raum hat einen ganz besonderen Menschenschlag hervorgebracht. Was exakt die Anziehungskraft New Yorks ausmacht, ist schwer zu beschreiben. Ihre Tag und Nacht andauernde Hyperaktivität jedenfalls gehört mit Sicherheit dazu. Wo soll man anfangen mit der Beschreibung einer Stadt, die fast jedem irgendwie bekannt vorkommt? Wo Schwerpunkte setzen, wenn einen überall das Gefühl beschleicht, schon einmal da gewesen zu sein? Allein der Schnappschüsse wegen sind natürlich Freiheitsstatue, Empire State Building, Central Park und Times Square ein Muss. Das Museum of Modern Art nimmt weltweit eine Spitzenstellung ein und das Guggenheim Museum sowie das American Museum of Modern History stehen ihm kaum nach. Buchläden, Restaurants, Theater, Einkaufen – im Grunde genommen ist es egal, wohin man in New York geht oder was man tut, denn die ganze Stadt ist ein einziges Abenteuer. Übernachtung im Inter Continental The Barclay Hotel.

## **Mittwoch, 12. Juli 2006** The Big Apple

Frühstück im Hotel. Auf der vierstündigen Stadtrundfahrt werden alle wichtigen Sehenswürdigkeiten von Manhattan besucht. Sie sehen u. a. den Central Park, den Broadway und die Wallstreet. Der restliche Tag steht zur freien Verfügung. Sie haben Zeit für eigene Erkundungen oder zum Besuch eines der zahlreichen Museen oder auch einfach zum Shopping, denn New York bietet ausgezeichnete Möglichkeiten dazu wie kaum eine andere Stadt. Besuchen Sie weltberühmte Kaufhäuser wie Macy's oder Bloomingdale's. Übernachtung im Inter Continental The Barclay Hotel.

## **Donnerstag, 13. Juli 2006** Rückflug nach Deutschland

Frühstück im Hotel. Bis zum Nachmittag Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen und Rückflug mit Lufthansa von New York nach Deutschland (Ankunft am 14. Juli.)

### **Mindestteilnehmerzahl:**

- Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 25 Personen

### **Hinweis:**

- Reisebegleitung durch Lion Kai Krause ab 30 Reisetilnehmer

# Anschlussreise

Ostkanada und New York 5. Juli bis 13./14. Juli 2006

## **Mittwoch, 5. Juli 2006** Boston – Quebec (675 km)

Am Morgen Abholung im Kongresshotel. Die Fahrt führt Sie durch die malerischen New England-Staaten New Hampshire und Maine, deren Landschaftsbild durch viele romantische Dörfer und unendlich scheinende Wälder geprägt ist. Danach erreichen Sie Quebec City.

Quebec ist eine Stadt der Superlative: eine der historisch bedeutendsten und malerischsten Städte Kanadas, gelegen am Ufer seines mächtigsten Flusses. Aber auch die hervorragende Küche, die erstklassigen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten, der berühmte Karneval und die beeindruckende Natur des Umlandes lassen den Besuch von Quebec zu einem besonderen Erlebnis werden. Übernachtung im hervorragenden Hotel Gouverneur Ste Foy.

## **Donnerstag, 6. Juli 2006** Quebec – Montreal (260 km)

Frühstück im Hotel. Weiterfahrt nach Montreal. Hier vereinen sich zwei Sprachen und zwei Kulturen: die englische und die französische. Ein Besuch lohnt sich jederzeit, denn das Leben in dieser Metropole pulsiert rund um die Uhr das ganze Jahr hindurch. Zahlreiche Museen, Theater, Restaurants und ein großartiges Nachtleben erwarten den Besucher. Die Stadt ist 1600 km vom Atlantik entfernt und bietet mit dem Port de Montreal einen wichtigen Hafen für alle Schiffe auf dem Weg zu den großen Seen. Übernachtung im Hotel Crowne Plaza.

## **Freitag, 7. Juli 2006** Montreal

Frühstück im Hotel. Nach der dreistündigen Stadtrundfahrt durch Montreal, bei der Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen lernen, steht der restliche Tag zur freien Verfügung. Sie haben Zeit, die reizvolle Metropole in Eigenregie zu erkunden. Ihre Reiseleitung steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Übernachtung im Hotel Crowne Plaza.

## **Samstag, 8. Juli 2006** Montreal – Ottawa (195 km)

Frühstück im Hotel. Das Ziel der heutigen Tagesetappe ist Ottawa, die Hauptstadt Kanadas. Sie liegt im östlichen Teil der Provinz Ontario am Fluss Ottawa. Die Bevölkerung der Stadt ist je zur Hälfte englisch- und französischsprachig. In Kanadas Hauptstadt wird gerne gefeiert. Ob beim „Winterlude Festival“ im Februar oder beim „Tulpenfest“ im Mai – in Ottawa ist eigentlich immer was los. Nach Ankunft in Ottawa steht eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Übernachtung im Hotel Crowne Plaza.

## **Sonntag, 9. Juli 2006** Ottawa – Toronto (430 km)

Frühstück im Hotel. Heute heißt es „Willkommen in Toronto“, der größten Stadt Kanadas und Hauptstadt der Provinz Ontario. Einst zentraler Versammlungsort für amerikanische Indianer, ist Toronto heute der wirtschaftliche und kulturelle Motor des Landes. So vielfältig wie ihre Natio-

nalitäten und Kulturen ist auch ihr Freizeitangebot. Entdecken Sie das lebendige Queen Street Village, Chinatown, die vielen Museen und Galerien oder erklimmen Sie den CN Tower, Torontos Fernsehturm, mit 553 m das höchste frei tragende Gebäude der Welt. Übernachtung im Hotel Le Meridien King Edward.

## **Montag, 10. Juli 2006** Toronto – Niagarafälle

Frühstück im Hotel. Am Vormittag zunächst kurze Stadtrundfahrt durch Toronto. Danach Weiterfahrt zu den Niagara Falls. Direkt an der amerikanisch-kanadischen Grenze gelegen, bieten die „Niagara Falls“ alljährlich Millionen von Menschen einen faszinierenden Blick auf den 58 m in die Tiefe stürzenden Niagara River. Die Niagarafälle sind heute eines der beliebtesten Touristenziele in Nordamerika. Obwohl sie nicht die höchsten Wasserfälle der Welt sind, befördern sie über einen Fall von 58 m unglaubliche 168 000 cbm Wasser pro Minute. Man nennt sie auch „The View“ – wegen der einzigartigen Aussicht, die Schaulustige aus aller Welt anlockt. Während der Bootsfahrt mit der „Maid of the Mist“ können Sie die Wasserfälle „hautnah“ erleben. Übernachtung im Renaissance Niagara Falls Hotel.

## **Dienstag, 11. Juli 2006** Niagarafälle – New York (580 km)

Frühstück im Hotel. Die heutige Etappe führt Sie durch den USA-Bundesstaat New York in die gleichnamige Metropole. Keine andere Metropole besitzt die Arroganz, sich selbst als Hauptstadt der Welt zu bezeichnen und keine andere Metropole könnte diesem Anspruch gerecht werden. Im Grunde genommen ist es egal, wohin man in New York geht oder was man tut, denn die ganze Stadt ist ein einziges Abenteuer. Übernachtung im Hotel Inter Continental The Barclay.

## **Mittwoch, 12. Juli 2006** The Big Apple

Frühstück im Hotel. Auf der vierstündigen Stadtrundfahrt werden alle wichtigen Sehenswürdigkeiten von Manhattan besucht. Sie sehen u. a. die „grüne Lunge“ der Stadt, den Central Park, aber auch den berühmten Broadway und die Wallstreet in Lower Manhattan. Der restliche Tag steht zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel Inter Continental The Barclay.

## **Donnerstag, 13. Juli 2006** Rückflug nach Deutschland

Frühstück im Hotel. Bis zum Nachmittag Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen und Rückflug mit Lufthansa von New York nach Deutschland (Ankunft am 14. Juli).

### **Mindestteilnehmerzahl:**

- Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 25 Personen

# Reiseanmeldung zum 89. Lions-Weltkongress • Boston

## 1 Das Vorreiseprogramm:

- Cape Cod, New England vom 28. bis 30. Juni 2006
- im Doppelzimmer  im Einzelzimmer

## 2 Die Delegationsreise:

- Unser Ziel: Boston, Massachusetts vom 30. Juni bis 5./6. Juli 2006
- im Doppelzimmer  im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung

## 3 Ausgesuchte Anschlussreisen:

- New England und New York vom 5. bis 13./14 Juli 2006
- im Doppelzimmer  im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung
- Ostkanada und New York vom 5. bis 13./14 Juli 2006
- im Doppelzimmer  im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung

## 4 Ihre individuelle Anschlussreise:

Wenn Sie eine individuelle Reise im Anschluss an den Lions-Weltkongress planen, sind wir Ihnen bei der Planung gern behilflich. Ob Mietwagenrundreise, Golfaufenthalt, Städtereise, Camper- oder Mietwagenbuchung oder eine Kreuzfahrt mit der Queen Mary 2 – wir greifen auf das Vollsortiment der TUI und Airtours zurück und können Ihnen so preisgünstig Ihren Wunschorlaub in den USA oder in Kanada anbieten.

Teilen Sie uns Ihre Wünsche per Fax oder E-Mail mit und Sie erhalten ein unverbindliches Angebot, das zu Ihrem Aufenthalt in Boston passt.

## 5 An- und Abreise:

- Flug ab/bis: \_\_\_\_\_  Beförderung in der Business-Class gegen Zuschlag (siehe Prospektausschreibung)

Miles & More Karten-Nr.: \_\_\_\_\_

## 6 Reiseversicherungen:

- RundumSorglos-Reiseschutz Welt  Reiserücktrittskostenversicherung

Name 1. Reiseteilnehmer \_\_\_\_\_ alle Vornamen

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_ Telefon geschäftlich \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Name 2. Reiseteilnehmer \_\_\_\_\_ alle Vornamen

Geburtsdatum 2. Reisende(r) \_\_\_\_\_

## 7 Bezahlung der Reise:

- Bankeinzug gegen Lastschrift

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Name der Bank \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_ Kontoinhaber (= 1. Reiseteilnehmer) \_\_\_\_\_

- Visa- oder Eurocard \_\_\_\_\_  
Kreditkartennummer \_\_\_\_\_ Gültig bis (Monat/Jahr) \_\_\_\_\_

## 8 Registrierung zum Weltkongress:

Ich/wir beauftrage/n Hapag-Lloyd mit der Registrierung der nachfolgend genannten Personen zum Lions-Weltkongress in Boston (wir empfehlen dringend, alle Reisenden zu registrieren!):

1. Name/Vorname: \_\_\_\_\_

2. Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Lions Club: \_\_\_\_\_

Clubnummer (aus Lionsverzeichnis): \_\_\_\_\_

Distrikt (aus Lionsverzeichnis): \_\_\_\_\_

## 9 Reservierung des Delegationshotels:

Ich/wir bitte/n um die Reservierung eines

- Doppelzimmers  Doppelzimmers zur Alleinbenutzung

vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

im offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation in Boston (Hyatt Regency Boston, Financial District). Alle weiteren Informationen zur Reservierung des Delegationshotels entnehmen Sie bitte der Ausschreibung (Infos kompakt).

Die allgemeinen Reise- und Rücktrittsbedingungen werden von mir/uns anerkannt. Nach Eingang der Reiseanmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 400 Euro pro Person fällig. Zusätzlich werden die Registrierungskosten zum Lions-Weltkongress zum aktuellen Umrechnungskurs berechnet. Die Restzahlung ist vier Wochen vor Reiseantritt fällig. Ich/wir ermächtige/n TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, die entsprechenden Beträge gegen Lastschrift-einzugsverfahren von meinem Konto oder gegen meine Kreditkarte einzuziehen. Ich/wir erkenne/n die Hinweise zur Buchung eines Zimmers im Kongresshotel und zur Registrierung (siehe Infos kompakt) an.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich erkläre ausdrücklich, auch für die vertraglichen Verpflichtungen aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Bitte einsenden an:

Hapag-Lloyd Reisebüro, Am Handelshof 1, 45127 Essen.

Fax: (02 01) 20 63-270 oder per E-Mail an kai.krause@TUI-LT.de

## Reisepreise und Leistungen der Anschlussreisen

### Im Reisepreis eingeschlossen:

- acht Übernachtungen im Doppelzimmer in den genannten oder gleichwertigen Hotels
- Gepäckträgergebühren in den Hotels
- täglich Frühstück vom 6. bis 13. Juli 2006
- Rundreise im eigenen Bus
- deutsch sprechende örtliche Reiseleitung ab Boston und bis New York
- alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen inkl. aller Eintrittsgelder
- Trinkgelder für Busfahrer und die örtliche Reiseleitung
- Rückflug ab New York anstatt ab Boston
- Reisebegleitung durch Lion Kai Krause ab einer Teilnehmerzahl von 25 Personen

### Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Ausgaben des persönlichen Bedarfs (Telefon, Minibar etc.), Trink-

gelder in den Hotels, nicht aufgeführte Mahlzeiten, Getränke zu den Mahlzeiten.

### Mindestteilnehmerzahl:

- Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 25 Personen

### Reisepreise pro Person New England und New York:

Der Reisepreis pro Person beträgt 1 695 Euro p. P.  
Einzelzimmerzuschlag 745 Euro p. P.

### Reisepreise pro Person Ostkanada und New York:

Der Reisepreis pro Person beträgt 1 585 Euro p. P.  
Einzelzimmerzuschlag 665 Euro p. P.

### Hinweis:

- ab einer Teilnehmerzahl von 30 Personen reduzieren sich die Grundreisepreise der Anschlussreisen um 50 Euro pro Person!

# Infos kompakt

## 89. Lions-Weltkongress in Boston, USA

### Registrierung zum Weltkongress

Wenn Sie über das Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen, dem offiziellen Reisebüro des Multi-Distrikts 111, Ihre Reise zum Weltkongress nach Boston buchen, melden wir Sie zur Registrierung bei Lions Clubs International (LCI) in Oak Brook an.

### Warum ist die Registrierung zum Kongress so wichtig?

Nur Teilnehmer am Kongress, die ordnungsgemäß registriert wurden, sind zur Wahl zugelassen! Nur registrierte Kongressteilnehmer können die von LCI eingesetzten Shuttlebusse zwischen dem Kongresshotel und den Veranstaltungsorten des Kongresses nutzen und haben Zutritt zur Eröffnungsfeier, zur 2. Plenarsitzung und zur Abschlussfeier.

### Die Registrierungsgebühren für 2006 betragen:

bis zum 31. Januar 2006	100 US-Dollar
Kinder bis 17 Jahre:	10 US-Dollar
1. Februar bis 31. März 2006:	115 US-Dollar
Kinder bis 17 Jahre:	20 US-Dollar
ab April 2006:	130 US-Dollar
Kinder bis 17 Jahre:	30 US-Dollar

Die Registrierungsgebühr für mindestens eine Person ist mit der Buchung eines Hotelzimmers im offiziellen Kongresshotel obligatorisch verbunden. Sofern nicht ausdrücklich von Ihnen gewünscht, werden von uns alle angemeldeten Reisetilnehmer zum Weltkongress registriert. Die Registrierungskosten (siehe oben) sind nicht Bestandteil der Delegationsreise und werden mit der Anzahlung zum gültigen Umrechnungskurs berechnet. Die Registrierungsgebühren werden umgehend von Hapag-Lloyd an LCI, Oak Brook,

überwiesen. **Wichtig:** Nach dem **1. Mai 2006** ist eine Erstattung der Registrierungsgebühren durch LCI nicht mehr möglich! Getätigte Registrierungen sind nicht auf Dritte übertragbar.

### Das offizielle Kongresshotel der deutschen Delegation

LCI hat für die deutsche Delegation das Hotel Hyatt Regency Boston, Financial District ([www.bostonfinancial.hyatt.com](http://www.bostonfinancial.hyatt.com)) ausgesucht und reserviert. Die Hotelkosten für fünf Nächte sind Bestandteil der Delegationsreise. Hapag-Lloyd haftet jedoch nicht für die Leistungen des Hotels, da dieses von LCI ausgewählt wurde und von Hapag-Lloyd ohne Aufschlag an Sie weitergegeben wurde. Bei Kursschwankungen zum US-Dollar wird der Reisepreis entsprechend angeglichen. Hapag-Lloyd verwaltet die Hotelkontingente und überwacht die Zahlungen an LCI in Oak Brook.

### Bustransfers

Shuttlebusse verkehren von Freitag, 30. Juni, bis Dienstag, 4. Juli 2006, zwischen dem Hotel und den Veranstaltungsorten. Die Benutzung dieser Busse ist nur für registrierte Kongressteilnehmer möglich.

### Einreise- und Gesundheitsbestimmungen

Alle nachfolgenden Angaben sind für deutsche Staatsangehörige gültig. Teilnehmer anderer Nationalitäten erkundigen sich bitte bei ihrem Konsulat.

**Vereinigte Staaten von Amerika:** Für die Einreise in die USA ist ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger maschinenlesbarer Reisepass notwendig. Vor Abreise muss ein Einreiseformular ausgefüllt werden, in dem u. a. die erste Adresse in den USA angegeben werden muss.

### Bezahlung

Sie können Ihre Reise mit einer Visa- oder **Euro-card** oder gegen **Lastschriftinzug** bei uns bezahlen. Die Anzahlung in Höhe von 400 Euro p. P. und die Registrierungsgebühren werden zusammen mit der Reisebestätigung belastet. Der Restbetrag abzüglich der geleisteten Anzahlung wird vier Wochen vor Reisebeginn von Ihrer Kreditkarte abgebucht oder Ihrem Konto belastet.

### Anmeldefristen

Das für die deutschen Lions zur Verfügung

gestellte Zimmerkontingent von zurzeit 50 Zimmern durch LCI verfällt am 31. Januar 2006. Erfahrungsgemäß sind die zur Verfügung stehenden Zimmer aber schon viel früher ausgebucht. Daher empfiehlt sich dringend eine sehr frühzeitige Anmeldung – spätestens bis zum 31. Januar 2006! Bitte denken Sie daran, dass sich auch die Registrierungskosten erhöhen, je später Sie sich anmelden.

### Veranstalter

Unser Vertragspartner für alle Reisen ist **airtours international GmbH**

**Solmstraße 71 – 75 · 60486 Frankfurt**

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen von airtours international GmbH. Die ausführlichen Reisebedingungen übersenden wir auf Wunsch vor Buchung oder zusammen mit Ihrer Reisebestätigung. Für diese Reise gelten entgegen den allgemeinen Reisebedingungen die folgenden besonderen Rücktrittskosten (jeweils bezogen auf den Gesamtreisepreis):

bis 1. April	40 % Stornogebühren
bis 1. Mai	60 % Stornogebühren
bis 24. Juni	90 % Stornogebühren
ab 25. Juni	100 % Stornogebühren

Ab dem **1. Mai 2006** werden zusätzlich zu o. g. Stornosätzen die Registrierungsgebühr und ab dem **9. Juni 2006** 150 US-Dollar (geleistete Anzahlung an LCI für das Hotel) berechnet, da LCI diese Beträge nicht erstattet. Preis- und Reiseänderungen bleiben vorbehalten. airtours international haftet nicht für die Leistungen des Kongresshotels und für die Leistungen, die von LCI erbracht werden (z. B. Kongressregistrierung, offizielle Bustransfers, Durchführung des Kongresses).

Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung!

### Buchung und Information

im offiziellen Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland:

Hapag-Lloyd Reisebüro  
Am Handelshof 1, 45127 Essen

Lions Hot-Line:

Tel.: (02 01) 20 63-260  
Fax: (02 01) 20 63-270  
E-Mail: kai.krause@TUI-LT.de

## Welche Vorteile genießen Sie, wenn Sie an der offiziellen Delegationsreise des Multi-Distrikts teilnehmen?

Sicher ist es möglich, eine Kongressreise ganz privat zu organisieren. Möglicherweise kann es sogar ein wenig preiswerter sein. ABER: Sie reisen auf eigene Faust und kommen wahrscheinlich nicht in den Genuss dieser Vorteile:

- Sie bezahlen keine Überweisungskosten für die notwendigen Zahlungen in US-Dollar für die Registrierung und für die Hotelanzahlung.
- Das Reisebüro meldet Sie vor Reisebeginn zum Kongress an und händigt während eines Treffens im Delegationshotels die Registrierungsunterlagen aus. Wer sich privat anmeldet, muss sich im Kongresszentrum in langen Schlangen anstellen und verliert viel wertvolle Zeit.
- Sie lernen schon vor Beginn des Kongresses während des Vorprogramms zahlreiche Mitreisende kennen.
- Wir reservieren für Sie über LCI ein Zimmer im offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation in Boston.
- Sie reisen in einer Delegation und erhalten wertvolle Informationen und Tipps während des Kongresses (jeden Tag hängt z. B. in Ihrem Hotel ein ausführliches Programm für den folgenden Tag).
- Sie werden während der Reise von einem Mitarbeiter des Reisebüros begleitet. Für Kai Krause wird Boston der 17. Weltkongress sein, zu dem er die Reisen arrangiert. Während der meisten Kongresse war er auch persönlich vor Ort und hat die deutschen Lions begleitet.

# Individuelle Reisebausteine

Sollten wir mit den speziell für die deutschsprachigen Lions arrangierten Anschlussreisen nicht Ihren Geschmack treffen, arbeitet das Reisebüro gern Ihre individuelle Anschlussreise aus. Dabei greift es auf das Vollsortiment von TUI und airtours zurück und kann so z. B. Folgendes anbieten:

## Mietwagenrundreisen ab Boston:

- New England und Niagarafälle (15 Reisetage)
- Klassisches New England (15 Reisetage)
- Klassischer Osten (15 Reisetage)

## Ferien- und Golfhotels in New England:

- New Hampshire „The Wentworths“
- New Hampshire „Mount Washington Hotel“
- Vermont „Woodstock Inn“

## Ferien- und Golfhotels in South Carolina:

- Hilton Head Island „The Westin Resort“
- Pawleys Island „Litchfield Plantation Hotel“

## Ferien- und Golfhotel in Virginia:

- Williamsburg „Kingsmill Resort“

Rufen Sie (02 01) 20 63-2 60 an, schreiben Sie eine E-Mail an kai.krause@TUI-LT.de oder schicken Sie ein Fax an (02 01) 20 63-2 70 und teilen Sie dem Hapag-Lloyd Reisebüro Essen Ihre Wünsche mit.

## Unser ganz besonderer Tipp:

Sie haben die Möglichkeit, ab Boston am 4. Juli mit der Queen Mary 2 eine Passage bis nach New York mitzuerleben. Obwohl die Kreuzfahrt eigentlich in New York beginnt, können Sie in Boston einsteigen. Und wer noch mehr britische Kreuzfahrteleganz erleben möchte, kann am 8. Juli von New York nach Hamburg reisen. Das alles ist bei Buchung bis zum 28. Februar 2006 mit einem Preisvorteil von 30 % möglich!

## Independence Kreuzfahrt 4. bis 8. Juli 2006

4. Dienstag	Boston, USA	Abreise 23.00 Uhr
5. Mittwoch	Bar Harbor, ME, USA	8.00 – 6.00 Uhr
6. Donnerstag	Halifax, Nova Scotia, Kanada	8.00 – 5.00 Uhr
7. Freitag	Cruising the Atlantic Ocean	
8. Samstag	New York, New York	Ankunft 6.30 Uhr

Reisepreis pro Person ab 1 200 Euro in einer Innenkabine

## Transatlantik-Passage 8. bis 16. Juli 2006

8. Samstag	New York	Abreise 17.30 Uhr
9. Sonntag	Atlantiküberquerung	
10. Montag	Atlantiküberquerung	
11. Dienstag	Atlantiküberquerung	
12. Mittwoch	Atlantiküberquerung	
13. Donnerstag	Atlantiküberquerung	
14. Freitag	Southampton, England	6.00 – 18.00 Uhr
15. Samstag	Atlantiküberquerung	
16. Sonntag	Hamburg, Deutschland	Ankunft 7.00 Uhr

Reisepreis pro Person ab 1 980 Euro in einer Innenkabine

▪ Für Sie sind Ausflüge in Boston mit deutsch sprechender Reiseleitung im Reisepreis eingeschlossen.  
 ▪ Und nach der Reise können Sie an Anschlussreisen teilnehmen, die exklusiv für die deutschen und deutsch sprechenden Lions in Zusammenarbeit mit airtours international arrangiert werden.  
 „Mitten drin – statt nur dabei!“ – das verspricht der Veranstalter auf

diesen Reisen. Sie sollen während der kurzen Zeit des Kongresses möglichst viel erleben und diese Zeit genießen, anstatt sich um organisatorische Probleme kümmern zu müssen.

Das Reisebüro steht gerne für Rückfragen zur Verfügung:

Hapag-Lloyd Reisebüro  
 Tel.: (02 01) 20 63-260  
 Fax: (02 01) 20 63-270  
 E-Mail: kai.krause@TUI-LT.de



## Moderne Vielzweckräume

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir können Ihnen entgegen:

# ELA CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH  
 Produktion • Vermietung • Verkauf • Service  
 Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)  
 Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10  
 www.container.de info@container.de



## Lerne Englisch in England

### Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### Gold-Kurs 2006 (vom 15. bis 26. Mai, vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

### Osterkurs 2006 (vom 9. bis 22. April)

- Intensivkurse für Schüler und Oberstufenschüler
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge und Sport
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, YO24 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233  
 E-Mail: English@melton-college.co.uk, Website: www.melton-college.co.uk

• Staatlich anerkannt vom British Council

**D**ie politische Lage am Hindukusch gestaltet sich nach wie vor angespannt. Akzeptable Lernbedingungen in Schulen und ausreichende Beschäftigung sind nach wie vor weder vorhanden noch absehbar in Sicht. Insbesondere Frauen und Mädchen leiden unter dem 25 Jahre währenden Krieg, da ihnen Bildung und Berufsausbildung verwehrt blieben.

Zur Besserung der Lage entschlossen sich der damalige Distrikt-Governor Dr. Kamal Eslam, der Vorstand und das Kabinett des Distrikts 111-MS einstimmig, den Erlös des 30-jährigen Jubiläums von 111-MS für den Bau der Mädchenschule zu verwenden, um einen Beitrag zu einem dauerhaften Frieden zu leisten. An der Feier am 13. März 2005 in der Mainzer Rheingoldhalle nahmen über 800 Lions teil. Passenderweise stand das Fest, an dem Lionsfreund Ministerpräsident Kurt Beck die Festrede hielt, unter dem Motto „Toleranz, Integration und Völkerverständigung“. Als Grußwortredner sprach Lionsfreund General Korte, der damalige Oberbefehlshaber der Friedenstruppe ISAF. Insgesamt brachte die Jubiläumsveranstaltung rund 70 000 Euro an Spendengeldern. Weitere 20 000 Euro sagte das BMZ zu, und auch der Distrikt 111-BS hat seine großzügige Beteiligung angekündigt.

### Unterricht für 2 000 Schüler

Genau vier Wochen später, am 13. April 2005, flog Dr. Kamal Eslam nach Afghanistan, um den Grundstein der Schule zu legen. Geplant sind 20 Räume für 2 000 Schüler, die in drei Schichten unterrichtet werden sollen. Das Grundstück dafür stellte das Unterrichtsministerium kostenlos zur Verfügung. Mittlerweile steht das Erdgeschoss der Schule vor der Fertigstellung. Der Bau des ersten Stocks soll im Frühjahr 2006 beginnen, so dass die Eröffnungsfeier der Schule für Mai 2006 vorgesehen ist. Bis dahin hilft der amtierende ISAF-Oberbefehlshaber vom Kundus in Afghanistan, Lionsfreund Generalmajor Kiesheyer, bei der Beaufsichtigung der Arbeiten.

Die friedliche Provinz Gulbahar liegt etwa 100 km nordöstlich der Hauptstadt Kabul. Für die 80 000 Einwohner ist nicht nur der Bau der Mädchenschule dringend notwendig, es fehlen auch Kindergärten und medizinische Einrichtungen. Insgesamt beteiligen sich die deutschen Lions beim Wiederaufbau des Schulwesens in Afghanistan sehr ergebnis-

# Hilfe für afghanische Schulkinder

*Der Distrikt 111-MS setzt sich für den Bau einer Mädchenschule in Afghanistan ein*



*Mit einem großen Fest wurde die Grundsteinlegung gefeiert.*



Stein auf Stein wächst die vom Distrikt 111-MS initiierte Mädchenschule.



Dr. Kamal Eslam sprach bei der Grundsteinlegung des Schule am 13. April 2005.



Ebenso die Schulamtsleiterin.

reich. Auch der diesjährige DG in 111-MS, Michael Brahm, setzt die Bildungs-Activity in Afghanistan fort, so dass andere schulische Einrichtungen dort folgen können. Die finanzielle Abwicklung übernahm freundlicherweise die Vereinigung „Bildung für Afghanistan e.V.“ in Duisburg ohne jede Verwaltungskosten.

### Koordinierte Fortsetzung

Wünschenswert wäre nun, dass alle Clubs bzw. Distrikte ihre Aktivitäten zentral erfassen lassen würden, zum Beispiel bei HDL, damit nach entsprechender Analyse alle bedarfsgerecht und strukturiert gemeinsam vorgehen können. So könnte eine Multi-Distrikt-Activity in einem bedürftigen Gebiet viel effektiver wirken.

Der Vorstand des Distrikts 111-MS möchte sich für die großzügige Unterstützung bei allen Clubs des Distrikts 111-MS, dem Governorat 2004/2005, dem Jumelage-Partner MD-103 Centre Est sowie den Firmen Rudolf Fritz Rüsselsheim, Boehringer Mannheim und Rüsselsheimer Volksbank bedanken, mit deren Hilfe aus einer Vision Realität wurde. **L**

Autor: Dr. Kamal Eslam

[www.teppichboden.de](http://www.teppichboden.de)  
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

— **Träume leben ★★★ superior** —  
**Hotel Residenz Masserberg/Rennsteig**

- ▶ Höhenluft atmen – Ambiente genießen
- ▶ Erholung in den Thüringer Bergen
- ▶ Wellness – Hallenbad – Sauna

Kurhausstraße 9 · 98666 Masserberg  
☎ 03 68 70 / 2 55-0 **ÜF ab 49,- €**  
[www.residenz-thueringen.de](http://www.residenz-thueringen.de)

Sie suchen das **Besondere** in der **Toskana**? Hier ist Ihre Ferienwohnung / -haus!  
**www.toskana-exquisit.de**  
Tel.: 07157-987177 (LF)

### Stahlbestände Metall verarbeitende Industrie

Interesse besteht vor allem am Einkauf von Überschussbeständen von Nut Stahl aus der **Automobil-Zulieferer-Industrie**: Coils, Bänder und Platinen, nur Nut Stahl, kein Schrott oder Abfall. Für Stahleinkäufer bieten wir entsprechende Stahlbestände an. Auf unserer Website werden ständig Stahlvorratslisten aktualisiert offeriert. Für **Outsourcing** und **Subcontractings** suchen wir Kooperationspartner im Import/Export. Kontakte zu internationalen Agenten für Stahleinkäufe im Ausland sind interessant sowie Ein- und Verkaufsstrategen aus **vorgenannten** Fachbereichen.

**Kontakt: Stahl@ferro-imex.de**

**Internatsschulen – England**  
Vertrauen Sie die Vermittlung und Beratung an führende Internatsschulen in GB einem langjährigen Experten und Lionsfreund an.  
(Auch Ferienkurse in engl. Internaten.)  
**Dr. Klaus Kampe**  
(Ex-Cambridge-Dozent/Studiendirektor)  
**www.internatsschulen-england.de**  
Tel. (05 31) 36 16 67 u. (0 30) 28 04 58 39

**DRESDEN**  
Apartments An der Frauenkirche  
Tickets: Semperoper, Frauenkirche  
**www.dresden-tourismus.de**  
Tel. 0351 438 11 11, Fax 0351 438 11 22

**M.I.S.**  
Mallorca-Immobilien Seigerschmidt  
**www.immo-tipp-mallorca.de**

\*\*\*\*\*  
\* **Der Hersteller für** \*  
\* **LIONS-WIMPEL** \*  
\* **mit Ihrem Clubnamen** \*  
\* **Kurz** \*  
\* **Wimpelstudio** \*  
\* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm \*  
\* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 \*  
\* **www.sport-kurz.de** \*  
\* **info@sport-kurz.de** \*  
\* **Hohe Herstellungsqualität,** \*  
\* **niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.** \*  
\*\*\*\*\*

# Eine besondere Lions-Reise

*Lions aus Lemgo schenken dem Kanzleramt einen Weihnachtsbaum*

Seit fünf Jahren, nämlich seit Bezug des neuen Bundeskanzleramts in Berlin, kommt der 15 m hohe Weihnachtsbaum im Ehrenhof des Bundeskanzleramtes von einer lippischen Wirtschaftsinitiative. Mit 1000 Lichtern geschmückt, überbringt er pünktlich zum 1. Advent einen leuchtenden Gruß aus Lippe, der Geburtsstadt von Gerhard Schröder und Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier. Die meisten Initiatoren und Vertreter der schenkenden Wirtschaftsinitiative gehören dem Lions Club Lemgo an. So kam die Club-Delegation bei der Übergabe des Weihnachtsbaumes 2005 in den Genuss, am ersten öffentlichen Auftritt der Kanzlerin im Bundeskanzleramt teilzunehmen.

## Medienwirksamer Baum

Der Weihnachtsbaum stammte aus dem Vorgarten des Spenders Menze in Lemgo, der die von ihm vor 36 Jahren selbst gepflanzte Nordmantanne mit einer gewissen Wehmut, aber auch mit Stolz, hergab. Schon die Fällung des ursprünglich 22 m hohen Baums erfolgte mit großer Sorgfalt, da natürlich kein beschädigter Baum übergeben werden soll. Denn der „Kanzlerbaum“ ist der meistgefilmte Weihnachtsbaum der Republik. Regelmäßig berichtet zum Beispiel das ZDF mit Blick auf den Ehrenhof über politische Nachrichten aus dem Kanzleramt. Schon aus diesem Grund suchen die Lipper jedes Jahr einen besonders schönen Weihnachtsbaum aus, groß und gerade gewachsen mit schönen Zweigen. Der Weihnachtsbaum 2005 erfüllt all diese Voraussetzungen, so dass er auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtspostkarte des Bundeskanzleramtes und der Bundeskanzlerin zierte. Die Lichter der Firma Zumtobel Staff verleiht ihm einen besonderen, ungewöhnlichen Glitzerschmuck, der zu dem modernen Bau des Kanzleramtes perfekt passt.

Der schönste Baum nutzt allerdings nichts, wenn er nicht transportiert werden kann. Die ersten Bäume waren schmaler und nicht so üppig, so dass sie in den Lkw der Spedition VBE Extertal passten. Wie vor zwei Jahren, war der 2005er Weihnachtsbaum jedoch zu



*Bei winterlichem Wetter übergibt die Lipper Delegation den Weihnachtsbaum.*



*Weihnachtlicher Blickfang im Ehrenhof des Kanzleramtes.*

voluminös, so dass ein Tieflader den Transport übernehmen musste. Die Verladung per Kran stellte kein Problem dar, hingegen der Durchmesser der Ladung schon. Im unteren Bereich wiesen die Zweige eine Spannweite von stolzen 7 m auf und mussten daher auf 3,50 m zusammengurgelt werden, weil nur bis dahin die allgemeine Überbreitenerlaubnis eines Spediteurs gilt. Daraufhin musste der Baum einen weiteren Meter Länge lassen

– 14 statt der sonst üblichen 15 m – was alle sehr bedauerten. Um den Transport sicherzustellen, lieferte der zuständige technische Leiter des Bundeskanzleramtes Amtshilfe und setzte sich für die notwendigen Genehmigungen, die das Straßenverkehrsamt Lippe nicht so schnell bekommen hatte, ein. Der Transport von Lemgo-Wahmbeckerheide nach Berlin-Kanzleramt konnte losgehen.





*Wolfgang Stückemann und Clubpräsident Dr. Erich-Otto Alswede bei Bundeskanzlerin Angela Merkel.*

größten Behindertenstiftung in Europa. Die Besucher bekamen ausführlich Gelegenheit, sich mit der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei der Weihnachtsbaumübergabe zu unterhalten. Dabei waren alle angetan von der sympathischen Freundlichkeit der Bundeskanzlerin bei dieser Begegnung.

Rund um den Weihnachtsbaum herrschte derweil schon großes Gedränge; Vertreter mehrerer Fernsehsender sowie zahlreiche Radio- und Zeitungsreporter standen hinter der Absperrung, um die besten Bilder von der Übergabe zu bekommen. Das Medieninteresse war diesmal besonders groß, weil es sich um den ersten öffentlich zugänglichen Auftritt der Bundeskanzlerin im Kanzleramt handelte, die ihre ersten zwei Tage nach der Wahl für Reisen nach Brüssel, Paris und London genutzt hatte.

### Regionstypische Geschenke

Als weitere Geschenke überreichten die Lipper der Bundeskanzlerin eine Nachbildung des Hermannsdenkmal sowie einen großen Korb lippischer Landprodukte, in dem sie sogleich Grünkohl entdeckte, den sie besonders mag. Ein besonderes Geschenk kam von der Lemgoer Behindertenstiftung Eben-Ezer: ein leuchtender Holzstern.

Alles in allem fanden die Berlin-Reisenden, dass es ein sehr harmonischer Vormittag war, der der lippischen Delegation beste Möglichkeiten bot, Lippe nach außen darzustellen, und einigen völlig neue Einsichten in das Bundeskanzleramt vermittelte. Sie kamen gerade noch rechtzeitig nach Hause, um den Fernsehbericht von der Übergabe der Kanzlertanne sehen zu können. **L**

*Autor: Wolfgang Stückemann*



*Die Wachmänner erhalten von Arndt Stückemann die Lippische Rose.*

Die Übergabe selbst verlief mit gewohnter Perfektion. Vorsorglich waren einige Teilnehmer der Delegation schon am Vortag per Bahn angereist, nachdem die Wetterprognose auf Schneefall lautete. Aber auch der Bus mit dem Rest der Truppe (insgesamt 41 Teilnehmer) kam pünktlich beim Kanzleramt an. Mit dabei eine große Vertretung des Lions Clubs Lemgo sowie Lion und Pastor Ulrich Pohl, Leiter des „Dankort“ der Stiftung Bethel, der

## TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE  
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

### UNTERNEHMENSNACHFOLGE

#### Was ist mein Unternehmen wirklich wert?

**Wirtschaftsanwalt**  
**Dipl.-Kfm. Christian Gregor**  
E-Mail: ChrGregor@aol.com  
Handy direkt: 0170/5 52 09 57  
Büro: (0 93 91) 9 86 00  
[www.gregor-partner.de](http://www.gregor-partner.de)

### www.toscana-mare.de

FeHs • FeWo-Pool • Hotel 08662/9913



## Rarität

LF verkauft Giesecking-Konzertflügel  
Pleyel, Konzert Grand 280 cm, 1A Zustand  
verkaufe wegen Umbau  
nur in beste Hände abzugeben  
Telefon 0171.5.270.270 (17-20 h)

## Reif für die Insel? Sylt baut Sie auf!

Sylt ist herrlich zu jeder Jahreszeit – der weite Horizont, das Meer, die Champagnerluft und die Infrastruktur, die alle großen und kleinen Wünsche erfüllt. Die Insel ist so nah, aber wenn der Autozug über den Deich rollt ist das Festland so weit!

Wir – Lions aus Berlin – haben ein exklusives, kuscheliges Ferienhaus unter Reet in Keitum, 90 qm für 2 bis 4 Personen.

Planen Sie jetzt und freuen Sie sich auf die Insel!

**Hausprospekt und Termine über Frau Touw**

**Tel. (0 46 51) 3 29 55 (ab 17.00 Uhr)**

### Liebe Lionsfreunde,

meine Tochter, 40 Jahre alt, verzweifelt. – Verzweifelt an den Vorgaben der deutschen Unternehmen, die den Darstellungen in allen Medien völlig widersprechen. Nach sieben Jahren Tätigkeit durch Personalreduzierung aus einem amerikanischen Unternehmen ausgeschieden sucht sie einen neuen Chef, der noch **wirklichen** Wert auf **qualifizierte** Mitarbeit legt. Leider werden ihre Bewerbungen bisher mit dem Argument „überqualifiziert“ abgelehnt. Als allein stehende Frau ist sie bereit, in ganz Europa (außer GB und Ostblock) zu arbeiten, wenn man ihr die Chance gibt, sich qualifiziert zu engagieren. Sie ist gelernte Speditionskauffrau und Fremdsprachenkorrespondentin in Englisch (Diplom) (verhandlungs-/vertragssicher), mit Französisch-/Spanischkenntnissen; hat gearbeitet als Assistentin/Sekretärin für Bereichsleiter und Geschäftsführer, hat mehrjährige Controlling- und Vertriebserfahrung, zertifizierter Six-sigma-green-belt, erfahren in Office, SAP, Lotus-notes u. a.

Welcher Lionsfreund kann helfen? Bitte rufen Sie mich an.

**Jürgen Urbinger, Telefon (0 21 91) 66 33 66, LC Remscheid**

# Backe, backe Stollen

Der Lions Club Dresden „Brücke Blaues Wunder“ in der Backstube



Alle Clubmitglieder packen in zwei Schichten mit an, um 301 Stollen zu backen.

Der Profi-Bäcker, Lion Michael Wippler, macht's vor.



Eine Anspannung wie kurz vor einem olympischen Startschuss – der Lions Club Dresden „Brücke Blaues Wunder“ stand in der Backstube von Lion Michael Wippler erwartungsvoll in den Startlöchern, um in vier Stunden 301 Stollen zu backen. In zwei „Schichten“ aufgeteilt, so dass jeder zu dieser Activity Zeit und Gelegenheit finden konnte. Jens Wagner, Journalist vom Deutschlandradio, holte inzwischen mit seiner Assistentin Sandra Börner erste Interviewpartner vors Mikrofon, um alles rund um den Stollen zu erfahren. Vor allem wollte er persönliche Erinnerungen und schließlich das eigene Gefühlsleben beim Abwiegen, Kneten und Formen in Ton festhalten.

Als der Teig fertig war, legten alle los. Das Etappenziel: 150 1-kg-Stollen. Da wurde gelacht, nach neuem Teig gerufen, der Teig bearbeitet, bei nachlassender Kraft gewechselt, Tipps gegeben, geschwitzt und quer durch die Backstube Anweisungen gegeben. Die fertigen Prachtexemplare kamen auf die Bleche, erhielten den letzten Schliff und wurden mit den besten Kommentaren der Lionsfreunde in den riesigen Backofen geschoben. Am Ende hatte die erste Truppe 154 Stollen hergestellt und war mit Recht stolz auf diese Leistung. Inzwischen nur noch luftig gekleidet, genoss sie die wohlverdiente Pause mit Stollenverkos-



tung und Sekt. Nach dem Backen mussten die Stollen gebuttert werden. Mit Staunen begutachteten die Hobby-Bäcker die große Butterbürste, die einige Lionsfreunde sofort genüsslich ausprobierten. Die andächtige Prozedur entlockte regelrechtes Entzücken und Ausrufe wie „Na, das ist vielleicht ein tolles Gefühl!“

## Erfolgreiche Produktionskette

Der Wechsel zur zweiten „Schicht“ klappte reibungslos. Auch hier harrten die Lionsfreunde auf den Startschuss. Die Kette mit Abwiegen, Kneten, Formen und auf die Bleche legen pendelte sich mühelos ein. Wie am Schnürchen klappte die Zusammenarbeit, so als würde der LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“ täglich Stollen herstellen. Und dann bewies Bäcker Michael Wippler seine Meisterschaft: dieses Mal legte er richtig los und zeigte, wie ein Bäckermeister mit zwei Händen gleichzeitig Stollen herstellen kann und das in einer beeindruckenden Geschwindigkeit. So kamen weitere 150 Stollen schneller ans Ziel als gedacht. Das Buttern übernahm komplett Dr. Dag-Daniel Dittert, der sich mit ausgeprägter Liebe den Stollen unter den Augen des anwesenden „Fachpublikums“ widmete.

Der größte Teil der Stollen – 250 Stück – ging nach Hannover, wo der LC Hannover-Tiergarten sie am 3. Advent auf dem Weihnachtsmarkt in Hannover-Kirchrode verkaufte. Der Präsident des Hannoveraner Clubs, Wolfgang Köplin, hat darüber hinaus 21 Stollen geordert, die zum Teil als Präsente bei deren club-eigenen Nikolausfeier verteilt werden. Des Weiteren treten 30 Stollen den Weg nach Frankreich an, wo der befreundete LC Montpellier „Jacques Coeur“ sie verkaufte, um dann den Erlös dem Hilfswerk zukommen zu lassen. Der Erlös dieser Stollen-Activity von 1489 Euro wird dem „stoffwechsel e.V.“ in Dresden zukommen. **L**

Autorin: Dr. Marianne Risch-Stolz

**Fazit – ein Club backt, ein Club verkauft, eine Jumelage bahnt sich darüber an – ein Erfolgsrezept, was Freude bereitet!**

# Hilfe am Ende der Welt



*Lions aus Chile besuchten die „Kaiserpfälzer“ und gaben Rückmeldung über den Erfolg langjähriger Hilfsprogramme*



*Der chilenische Besuch bestaunte die Goslarer Sehenswürdigkeiten.*



*Abschied am Bahnhof mit chilenischer Fahne.*

Vor einigen Wochen kam eine Lions-Delegation aus Valdivia/Chile auf Gegenbesuch in den Lions-Distrikt 111-NH. Unter anderem stand ein Zwischenstopp beim LC Goslar-Kaiserpfalz auf dem Programm, der sich seit vielen Jahren beim „Hilfsprogramm Valdivia“ engagiert. In diesem Rahmen hatten einige Mitglieder des Clubs unter fachkundiger Leitung von Apotheker Rolf Peter Saal, des Beauftragten für das Valdivia-Programm, bereits 2002 auf eigene Kosten Chile bereist. Vor Ort wurde damals unter Mithilfe der dortigen Clubs die Bedürftigkeit für die Hilfsmaßnahmen sowie deren Erfolg und Nachhaltigkeit überprüft und bestätigt.

## Medizinische Versorgung

Das Hilfsprogramm für den südlichsten Teil aller weltweiten Lions-Distrikte gibt es bereits seit 1981. Er umfasst ein Gebiet von zirka 2 200 km Länge mit Seen und noch aktiven Vulkanen, eine Inselwelt am Pazifik, Patagonien und Feuerland am südlichsten Ende der Welt – kurz vor der Antarktis. Viele der dortigen, teilweise schon 50-jährigen Lions Clubs kümmern sich um die arme Landbevölkerung von oft indianischem Ursprung. Das soziale Netz ist dünn, die Wege zu Krankenstationen meist sehr lang. Daher stellen die Gemeindeverwaltungen Räume zur Verfügung, wo von Lions finanzierte und organisierte Untersuchungen und Behandlungen stattfinden. Im Fokus stehen dabei

unter anderem Diabetiker und asthmatische Kinder sowie die Versorgung und Rehabilitation unterernährter Kinder. So entstand ein Netz in verschiedensten sozialen Feldern.

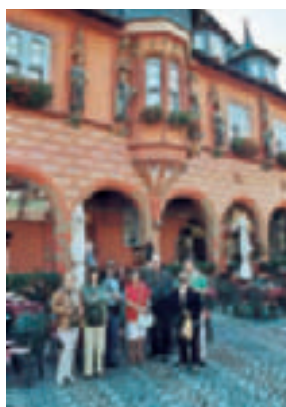
## Medikamente und Brillen für Chile

Obwohl vieles die Lions vor Ort bewirken, geht auch vieles nur mit Hilfe von jenseits des Pazifischen Ozeans. So steuert das Hilfsprogramm Valdivia des Distrikts 111-NH derzeit vor allem Sammlung, Sichtung, Verpackung und Versand von Medikamenten, Brillen, Hörgeräten und Zahnarzt Einrichtungen bei. Bisher konnten so Medikamente im Gesamtwert von über 133 000 Euro, rund 270 000 Brillen, über 1 000 Hörgeräte und 21 Zahnarzt Einrichtungen auf die Reise gehen.

Der Eindruck der Chile-Bereisung und die Berichte der chilenischen Besucher bestätigten: die weltweit tätigen Serviceclub-Organisationen wie Lions und Rotary sind in Chile eine unverzichtbare Institution, wenn es um die Hilfe für die Ärmsten der Armen und um Benachteiligte geht. **L**

*Autor: Prof. Edgar Martus*

**Auch weiterhin werden leicht gebrauchte Brillen in der Region 111-NH bei Optikern, Apotheken und Banken gerne entgegengenommen.**



*Unter anderem stand die Besichtigung von Goslars Innenstadt auf dem Programm.*





# Aktiver Jubilar: 50 Jahre Lions Club Hildesheim



*Das Rathaus bot eine elegante Kulisse für die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum.*

Zum Festakt im Rathaus kamen nicht nur die Mitglieder des Lions Clubs Hildesheim selbst, sondern auch Vertreter anderer Service-Clubs und interessierte Gäste. Nach den Festreden von Gründungsmitglied Hans-Günther Oppermann und Dr. Johann-Tönjes Cassens, Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kunst a. D. und Mitglied im LC Hannover-Herrenhausen, fand die Übergabe eines vom LC Hildesheim gespendeten VW-Kleinbusses im Wert von 27 500 Euro für die Beförderung von derzeit 600 betreuten Menschen mit Behinderung an die Werkstatt Hildesheim statt. Zum Abschluss konnten alle Anwesenden bei einem Stehempfang den Abend ausklingen lassen. Dabei flossen auch die erbetenen Spenden für Klasse2000 reichlich, so dass 2 500 Euro für diesen Zweck zusammenkamen.

Als letztes noch lebendes Gründungsmitglied ließ der inzwischen 81-jährige Hans-Günther Oppermann die Anfangsjahre des LC Hildesheim Revue passieren. Am 17. Oktober 1955 trafen sich 17 Herren in Hottops Hotel gegenüber des Bahnhofs. Was kam überzeugte, so dass es noch am selben Abend zur Gründung des Lions Clubs Hildesheim kam. Als Paten stand je ein Mitglied der schon bestehenden LCs Aachen und Hannover parat und leisteten

*Am 14. Oktober 2005 feierte der LC Hildesheim sein 50-jähriges Bestehen mit einem rauschenden Festakt und einem Rückblick*

Geburtshilfe. Am 17. April 1956 erhielt der LC Hildesheim die Charterurkunde. Damals – 1955 – gab es in Deutschland noch nicht einmal 45 Clubs, wie sich Oppermann erinnerte. Wertvolle Freundschaften entstanden schnell und jahrelange Patenschaften inner- und außerhalb Deutschlands trugen zur Völkerverständigung bei. Als ein Beispiel hierfür nennt Hans-Günther Oppermann die Jumelage mit dem LC Amsterdam.

## Kohle gegen die Kälte

Der LC Hildesheim baute in seiner Stadt den ersten Spielplatz nach dem Krieg. Dafür brachten die Lions 100 Fuhrer Mutterboden von der Ziegelei am Galgenberg auf die Steingrube. Die Rollerbahn ist noch in Betrieb. Ein altes Fischerschiff aus Husum wurde zur Eröffnung des Platzes aufgestellt. Die Kinder kamen in Scharen. Der nächste Einsatz folgte bald, wie Oppermann weiter berichtet: „Es kam ein sehr scharfer langer Winter. Ich glaube 1957. Hilferufe beider Kirchen erreichten uns. Alte, gebrechliche und auch verschämte Menschen froren in ihren Wohnungen, teilweise im 3. oder 4. Stock. Eine große Kohleaktion wurde durch unseren Club organisiert. Kohle war rationiert, Heizöl und Gas gab es noch nicht. Die Hildesheimer Kohlehandlungen machten mit. Sie sackten zentnerweise ein. Wir kauften, was zu bekommen war, und die stärksten von uns brachten in der Vorweihnachtszeit die Säcke teilweise bis an die Öfen.“

Bald rückten die Schwächsten in der Gesellschaft, die behinderten Kinder, immer mehr in die Aufmerksamkeit des Clubs. Der „Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder“, der seit 40 Jahren besteht, ist wohl die bisher größte und erfolgreichste Aufgabe des LC Hildesheim. Drei Krankengymnastinnen konnten zu einer speziellen Ausbildung nach Köln und London geschickt werden, um die „Bobat-Methode“ zu lernen.

Außerdem lud der LC Hildesheim damals mit 1 000 auf Büttenpapier gedruckten Einladungen zum Wohltätigkeitsball der Hildesheimer Sorgenkinder ein; Teilnahme pro Person: 20 Mark. Auf der Rückseite aber stand: „Dieser Ball findet nicht statt! Denn sicher wollen Sie nicht das Tanzbein für behinderte Kinder schwingen. Wir bitten Sie jedoch um die Teilnahmegebühr.“ Der Erfolg war großartig: Rund 25 000 Mark gingen auf dem Spendenkonto ein. Damit legte der LC Hildesheim den Grundstein für die Aktion Sorgenkind im ZDF. Denn beflügelt durch den Erfolg, fuhr Lion Werner Meier nach Frank-



*Gründungsmitglied Hans-Günther Oppermann erinnert sich an die ersten Jahre des Clubs.*



furt zu seinem Freund Prof. Holzammer, damals Intendant des ZDF. Eine segensreiche Aktion. Der LC Hildesheim spendete außerdem zum 20. Jubiläum rund 564 144 Mark für die Behindertenarbeit, woran sich auch die holländischen Lions beteiligten.

Als eine große Aktivität aus den jüngeren Jahren erwähnte Hans-Günther Oppermann den Wiederaufbau des Historischen Marktplatzes in Hildesheim. Dr. Johann-Tönjes Cassens bewilligte dafür als damals zuständiger Minister 2,1 Millionen Mark. Außerdem gründete sich der Verein „Initiative Bürger helfen ihrer Stadt“, dem alle Mitglieder beitraten. Mit vier große Lotterien kamen 1,4 Millionen Mark zusammen. Ein Aufruf an die Bürger brachte weitere 600 000 Mark.

Hans-Günther Oppermann nahm das 50. Jubiläum zum Anlass, allen zu danken, die bei den Aktivitäten des Clubs in den vielen Jahren geholfen haben. 50 Jahre LC Hildesheim seien für ihn eine erfüllte und schöne Zeit gewesen: „Ich möchte nichts von all dem missen, was mir unser Club bisher gegeben hat.“ **L**

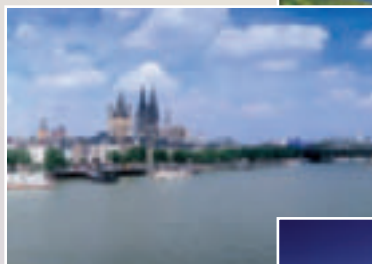
Autor: Gerd Queißer

*Hans-Günther Oppermann, Dr. Ulrich Kumme, Dr. Michael Schütz, Dr. Johann-Tönjes Cassens und DG Albrecht-Joachim Heise (von links).*

*Anlässlich des Jubiläums spendete der LC Hildesheim einen Kleinbus.*



## Tourismus in Deutschland



Das Sonderthema in unserer **APRIL-AUSGABE 2006** beschäftigt sich mit dem Thema „**TOURISMUS IN DEUTSCHLAND**“.

Entdecken Sie Deutschland auf Fahrten durch die schönsten Regionen und genießen Sie das kulturelle Angebot. Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt hierzu. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 28. Februar 2006.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in

**DER Lion**

**Ihre Medienberaterinnen:**

Vera Ender: Telefon (02 34) 92 14-141

Monika Droege: Telefon (02 34) 92 14-111

**sk**  
Schürmann + Klages  
www.sk-club.de  
Druckerei · Verlag · Agentur

# Super-Kurzfilm-Nacht, Klappe die Erste

*Der LC Marktoberdorf lud zum ersten Kurzfilmwettbewerb zugunsten der örtlichen Jugendarbeit*

Seit Gründung des Clubs gehört der jährliche Martinimarkt zu den festen Bausteinen der Mittelbeschaffung der Marktoberdorfer Lions. Ein großer Büchermarkt und ein fast ebenso großes Buffet mit selbst gebackenen Kuchen und Torten stehen dabei traditionell im Mittelpunkt, umrahmt von kleinen Ständen mit Modeschmuck, Küchengeräten der Marktoberdorfer Firma Rösle und anderen hübschen Dingen. Um in Ruhe über den Lions-Basar zu bummeln, können Eltern ihre Kinder bei betreuter Hüpfburg, Märchenzählerin oder Puppentheater abgeben.

## Publikumsmagnet gesucht und gefunden

Da das Marktgeschehen erst am Sonntag so richtig beginnt, suchte der Lions Club lange nach einer zündenden Idee, um auch am Samstagabend zum Marktaufakt „sein Publikum“ zu erreichen. Nachdem der Activity-Beauftragte Carl Singer im vorigen Jahr mit der über 100 Jahre alten zweitgrößten Konzertorgel Deutschlands mit 500 Pfeifen und elf Registern eine Attraktion nach Marktoberdorf geholt hatte, initiierte er diesmal einen Kurzfilmwettbewerb unter dem Motto „Von hier für hier“. Bewusst wurden nur Schulen und private Kurzfilmer aus der Region angesprochen und Urlaubsfilme über Gran Canaria und Co. ausgenommen.

Das Ergebnis des Wettbewerbs war „mehr als super“, wie es Präsident Frank Hornberg

*Das Motto der Super-Kurzfilm-Nacht „Von hier für hier“ wurde auf eine Großleinwand projiziert.*

bezeichnete. In zwei Kategorien präsentierte der LC Marktoberdorf die Wettbewerbsfilme am Vorabend des Martinimarktes einem begeisterten Publikum auf einer Großleinwand auf dem Rathausplatz.

In der Kategorie „Tradition“ bewarben sich drei Filme: „Rund um den Marktoberdorfer Maibaum“, „Brauchtum und Moderne“ und „Jugendliche und Menschen mit Behinderungen“. In der Kategorie „Fun“ gingen sogar fünf Filme an den Start: „Lang nicht mehr gesehen“ und „Doppelgänger“ mit Darstellern der Theaterschule mobile, „Arbeit oder Vergnügen“ von der Abschlussklasse der Staatlichen Berufsschule in Marktoberdorf sowie unter dem Titel „VOKUHILA“ (als Abkürzung für „vorne kurz, hinten lang“) ein witziger und flott geschnittener Streifen über Snowboard- und Ski-Tricks einer jugendlichen Freundesgruppe. Riesenbeifall erhielt schließlich die Klasse 5c des Marktoberdorfer Gymnasiums, die mit ihrem Kunstlehrer

Mathias Schuh mit Plastilin-Figuren drei Trickfilme zu Geschichte und Gegenwart von Marktoberdorf vorstellte. Alle Teilnehmer bekamen als Belohnung ein großes Bild mit dem Logo der Aktion und einen Marktoberdorfer „Grammy“. Als Gewinner der Kategorie „Tradition“ zeichnete Vize-Präsident Heribert Reiter den Film über die Arbeit der Jugendlichen mit Behinderten aus, während in der Kategorie „Fun“ die Trickfilmer des Gymnasiums für ihre unendlich mühsame Arbeit belohnt wurden. Beide erhielten zusätzlich einen Geldpreis in Höhe von je 150 Euro, der voraussichtlich in weitere Filmprojekte fließt.

## Erlös für die örtliche Jugendarbeit

Umrahmt von der Teenie-Band „Goldrausch“ bot der LC Marktoberdorf so einen abwechslungsreichen Martini-Auftakt. Zu frieren brauchte bei der Freilichtaufführung niemand, denn neben im Vorjahr bewährten Gasstrahlern sorgten Erbsensuppe, heiße Maroni, Bratwürste und Glühwein für die innere Wärme. Übrig blieben schließlich nach Abzug aller Kosten rund 1 000 Euro, die zusammen mit dem etwa dreifachen Reinerlös am darauf folgenden Marktsonntag wiederum der örtlichen Jugendarbeit zuflossen. Damit war die Super-Kurzfilm-Nacht nicht nur ein besonderes Vergnügen, sie diente auch noch erfolgreich einem guten Zweck. Einer Fortsetzung 2006 dürfte nichts im Wege stehen. **L**

*Autor: Erhard Schäfer, LC Marktoberdorf*



*Vize-Präsident Heribert Reiter bei der Übergabe des Gewinner-Preises der Kategorie „Fun“ an die Schüler der Klasse 5c des Kreisgymnasiums Marktoberdorf.*



# Symbol preußisch-russischer Freundschaft

*Dr. Hermann Kremer, Mitglied des Lions Clubs Marl, stiftet ein Museum*



*Oval erstreckt sich das Gelände der Alexandrowka.*



*Mit hölzernen Fassaden werden die Fachwerkbauten auf russisches Blockhaus getrimmt.*

**A**ls ich im Jahr 1995 die Alexandrowka das erste Mal sah, musste ich mir eingestehen, dass meine Kenntnisse von Geschichte und Baukunst in Deutschland eine große Lücke aufweisen, erinnert sich Dr. Hermann Kremer an die Anfänge seines Engagements für den Denkmalschutz. Da das Mitglied des Lions Clubs Marl davon ausging, dass auch bei den anderen Besuchern der russischen Kolonialsiedlung in Potsdam Erklärungsbedarf bestünde, entschloss er sich 1998 nach dem Kauf einer der Kolonialhäuser – Nummer 8 – für die Einrichtung eines kleinen Museums.

Zwar wurde im Haus Nummer 8 nach denkmalgerechter Instandsetzung aus Platzgründen nichts aus der Idee, aber zwei Jahre später konnte der Frauenarzt aus dem westfälischen Haltern Haus Nummer 2 kaufen. Hier fand er, wiederum nach der entsprechenden Restaurierung, die Möglichkeit, Haus und Garten für die Besucher zu öffnen. Als begehbares

Bau- und Gartendenkmal von 1826/1827. „Jede Generation muss sich entscheiden, welche Denkmäler sie weitergibt und welche sie für immer preisgibt“, erklärt Lion Dr. Hermann Kremer seine Motivation. Eine durch die Stiftung Denkmalschutz veranstaltete Reise durch die Hansestädte hatte Kremer wachgerüttelt, als er erkannte, wie viel wunderbare Backsteingotik in Ostdeutschland unwiederbringlich verschwinden würde, wenn Menschen nicht schnell intervenieren. „Wir selbst können uns kulturell nur aus dem definieren, was wir vorfinden, beziehungsweise was uns hinterlassen wurde. Folglich geben auch wir Aufschluss an spätere Generationen, wie bewusst wir umgegangen sind mit unserem kulturellen Erbe“, fasst er zusammen.

## Ausdruck von Freundschaft

Die Siedlung Alexandrowka ließ Friedrich Wilhelm III. als Zeichen seiner Freundschaft zu Zar Alexander I. für russische Sängersoldaten bauen. Sie waren im Zuge des Russlandfeldzugs Napoleons 1812, für den das von Frankreich besiegte Preußen Truppen gestellt hatte, gefangen genommen worden. Friedrich Wilhelm III. gründete mit ihnen einen russischen Chor, dessen Mitglieder im ersten Garde-Regiment dienten und während der Befreiungskriege gegen Napoleon mit der preußischen Armee nach Frankreich zogen. Als Geschenk des Zaren zum Ausdruck seiner Freundschaft blieben sie hinterher in Preußen. Heute leben noch in drei Häusern Nachfahren der russischen Sängersoldaten.

13 ein- und zweistöckige Blockhäuser stehen, einem russischen Soldatendorf nachempfunden, in einer lang gestreckten Gartenanlage nördlich der Innenstadt von Potsdam. Die im Fachwerkstil errichteten Häuser wurden mit vorgesetzten Fassaden zu russischen Blockhäusern verkleidet. Seit 1999 gehört die vom Krieg weitgehend verschont gebliebene Anlage zum UNESCO-Weltkulturerbe Potsdam und steht unter Denkmalschutz. Aber Kremer will kein Heimatmuseum, sondern erlebbare Geschichte. In sechs Räumen des Erdgeschosses können Besucher mehr über die Geschichte der Kolonie und ihrer Bewohner sowie die Bauweise der Häuser und Gärten erfahren. Auf dem 2 000 qm großen Grundstück stehen außerdem schon wieder 500 alte Obstbäume, wie es der Architekt ursprünglich vorsah. Und Kremer sammelt weiter, um das Archiv stetig zu ergänzen und zu aktualisieren.

Um dem Projekt unter Schirmherrschaft der brandenburgischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka, und des Botschafters der russischen Föderation in Deutschland, Vladimir Kotenev, eine unabhängige Zukunft zu geben, gründete Kremer mit seiner Frau Elke 2001 die Potsdam-Stiftung Kremer. Seine Frau stellt auch das Bindeglied des Westfalen nach Potsdam dar; ihre Familie lebt dort. **L**

*Autorin: Anne Katrin Peters*

Mehr Informationen unter  
[www.alexandrowka.de](http://www.alexandrowka.de)

*Dr. Hermann Kremer restaurierte das Soldatenhaus in Potsdam und öffnete es als Museum.*



# Federvieh an der Nordseeküste

*Der Lions Club Cuxhaven-Leuchtfener schickt 5 000 Enten ins Rennen*

**N**ach Gründung und Charter im Frühjahr 2002 suchten die 20 Mitglieder des Lions Clubs Cuxhaven-Leuchtfener nach Ideen für eine Activity, die nicht nur Spaß machen, sondern auch eine möglichst große Summe Geld bringen sollte, um unter anderem die Cuxhavener Tafel zu unterstützen. Diese hatte der Damenclub gegründet und nicht nur finanziell, sondern auch mit eigenem Engagement unterstützt.

## Intensive Vorarbeit fürs Rennen

Schließlich fiel die Entscheidung für ein Entenrennen, woraufhin der Club Kataloge wälzte, einen Lionsfreund einlud, dessen Club bereits solche Rennen veranstaltet hatte, und mit Veranstaltern solcher Rennen verhandelte. Doch trotz dieser intensiven Vorarbeit war den Cuxhavenern der Aufwand einer solchen Activity nicht bewusst – das kam erst im Laufe der intensiven Arbeit. So galt es, die Preise (insgesamt 300 im Wert von 10 000 Euro) von Sponsoren zu erbitten, Sponsoren-Enten zu verkaufen, Plakate, Flyer und Lose zu drucken und in vielen Arbeitsgruppensitzungen vieles vieles mehr zu be-

sprechen und zu organisieren. 5 000 Lose – so lautete das Verkaufsziel. Das bedeutete, dass die Clubmitglieder auf jedem Fest, das in und um Cuxhaven veranstaltet wurde, präsent sein, mit eigens gestaltetem Bollerwagen und Loskörben herumziehen und das Entenrennen anpreisen mussten. Auf mehreren Events verkauften sie außerdem Kaffee, Kuchen, belegte Brote und Prosecco, was zusätzlich zum Verkauf der Lose die Mannschaft für Küche und Stand von dem mittlerweile auf 24 Mitglieder angewachsenen Club erforderte. Aber jedes Mal, wenn abends die Füße wehtaten, haben die Lionsdamen den Spaß, den ein solcher Tag mit sich bringt und das Gemeinschaftserlebnis gepriesen und natürlich die wachsende Zahl der leeren Losblöcke bewundert. Bereits vor dem Renntag waren die Lose ausverkauft.

Das Ereignis selbst gingen die Clubmitglieder daher gelassen an. Es wurde ein spitzmäßiges Event, das tausende von Zuschauern an den Fluss Wettern lockte, wo sie dem Rennen bei strahlendem Sonnenschein zusahen. Als erstes starteten die von Kinder-



*Die Zuschauer fiebern mit ihren Enten.*

gärten, Azubis und Jugendgruppen gestalteten, 30 cm großen Sponsoren-Enten, deren Gestaltung von enormer Fantasie zeugte: Donald Duck startete neben einer schmuckbehängten Prinzessin, die einem Busenwunder vorausseilte. Dagobert Duck schwamm einer Ente davon, die unverkennbar vom Harley Davidson-Club gestaltet worden war. Und außer Konkurrenz sauste eine Turbo-Ente mit eingebautem Motor den Kanal entlang.

## 300 Siebprämien für rasante Enten

Eine halbe Stunde später gingen dann die sonnenbebrillten Rennenten unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer an den Start. Auf die ersten 300 warteten im Ziel tolle Gewinne, darunter ein Fernseher, Reisen nach England und eine Kamera. Dicke Trauben von Menschen bildeten sich vor den ausgehängten Gewinnlisten, doch selbst die, die leer ausgingen, waren fröhlich und wollten im nächsten Jahr wieder dabei sein. Für den Club die Bestätigung, die Enten auch im nächsten Jahr wieder an den Start zu schicken. Nach mittlerweile drei erfolgreichen Rennen schauen die Cuxhavener dem vierten im Jahr 2006 gelassen entgegen. **L**

*Autorin: Martina Winters*



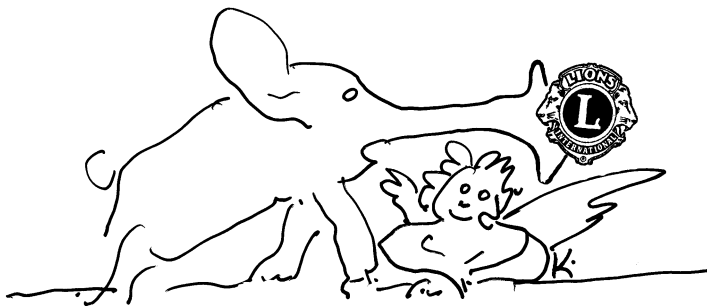
*Auf verschiedenen Festen in und um Cuxhaven brachten die Lions ihre Enten unters Volk.*





# Zwei Engel und die Vitellianer

Als Sekretär des Lions Clubs Köln-Vitellius hat Prof. Jürgen Knabe seinen Clubfreunden besondere Protokolle beschert. Eine enge Beziehung zwischen Engeln und Löwen entstand



dabei sein, saßen oft auf den Schultern der Präsidenten Prof. Dr. Alexander Holschneider und im nächsten Lions-Jahr Friedrich Graf von Ballestrem. Wie echte Mitglieder im LC

gute Zusammenarbeit und übergab Wort und Amt an seinen Nachfolger Jochen Fontane. Auch dem neuen Sekretär Jens P. Dietrich wurde die Lionsakte feierlich übergeben. Die Zeit der kleinen Engel beim LC Köln-Vitellius ging zu Ende.



Den Aufhänger zu seinen liebevoll gestalteten Protokollen sieht Prof. Jürgen Knabe in einem Besuch der Sixtinischen Madonna in der Gemäldegalerie in Dresden. Als der Sekretär des Lions Clubs Köln-Vitellius 1991 die Madonna sah, entdeckte er zwei kleine Jungen mit Flügeln, lausbübisch, lächelnd und frech. Als würde er sie mitnehmen und ihnen die große Welt zeigen, wanderten die beiden Engel, kunstgeschichtlich schon viel diskutiert, zwei Jahre lang zeichnerisch durch alle seine Protokolle, wurden in Referaten und externen Lions-Veranstaltungen in die Texte integriert. So stellte sich eine innige Liebe zwischen den beiden Engeln und den Lions ein.

Köln-Vitellius. Aber am Ende des Lions-Jahres 2004/2005 dachten sie öfter an Raffael, die heilige Barbara und das Jesuskind. So auch am letzten Clubabend, dem 4. Juli, im Kölner Zoo. Lions, Gattinnen und Gäste standen hoch oben auf der Empore und bewunderten die großen Elefanten; die beiden Engelein unten bei den Dickhäutern. Dort klagten sie dem Elefantenbullen Bindu ihr Leid. Um sie aufzuheitern, füllte dieser – sonst gar nicht seine Art – seinen Rüssel mit Wasser aus dem Begrenzungsgraben und bespritzte die Lions mit einem kräftigen Sprühregen. Empörung auf der Empore, aber die kleinen Engel klatschten und lachten.

Daher brachte Prof. Knabe sie in ihr Gemälde zurück, wo sie sich von Besuchern bewundern lassen und sich an deren Begeisterung erfreuen. Nun müssen auch die Vitellianer nach Dresden fahren, um ihre „beflügelten Clubfreunde“ zu sehen und ihnen Neuigkeiten aus dem Kölner Zoo zu berichten. Zum Beispiel, dass Bindu inzwischen Vater ist. **L**

Autor: Prof. Jürgen Knabe

Nach zwei Jahren kehren sie nun in ihr Gemälde zurück, wie Prof. Knabe seinen Clubfreunden in einem Abschiedsbrief erklärt: Die Engel durften bei allen Veranstaltungen

Später bedankte sich Präsident Graf Ballestrem bei seinen Lions für die





Die „Boxenluder“ sorgten für echtes Rennstall-Feeling.



## Boxenstop in Freising

Zum vierten Mal lud der Leo Club Freising Korbinian alle Schüler in und um Freising zur Party ein. Diesmal diente eine Tiefgarage als ausgefallene Partylocation. Mit einer Sondergenehmigung des Jugendamtes durften sogar die 16- bis 18-jährigen Schüler bis 2.00 Uhr nachts mitfeiern. Dieses Jahr lautete das Motto passend zur Location „Boxenstop“, was die Deko mit Transparenten von verschiedenen Automobil-, Reifen- und Motorradfirmen unterstrich. Zusätzlich wurde die gesamte Garage mit Ölfässern, zwei Sportwagen und alten Reifen dekoriert, um eine echte Rennstall-Optik zu bekommen. An den zwei 50 m langen Bars heizten einige Boxenluder der Menge kräftig ein – perfektes Rennstall-Feeling.



Rasante Dekoration getreu dem Motto der Party: „Boxenstop“.



Von links Michael Tappe (Münchner Aids-hilfe), Rupert Hofmarksrichter (Leo Club Freising Korbinian und Hauptverantwortlicher der Party), Andrea Schmidt (Filialdirektorin Hypo-Vereinsbank Freising, Hauptsponsor), Daniel Völker (Präsident Leo Club Freising Korbinian).

Auch wenn es viel Arbeit war und es bei der Planung oft drunter und drüber ging, war der Abend selbst ein voller Erfolg und hat allen Anwesenden sehr viel Spaß gemacht. Auch die Akustik war – was man in einer Tiefgarage nicht unbedingt vermuten würde – äußerst in Ordnung. Und so tanzten alle gut gelaunt bis weit in die frühen Morgenstunden. Dank rund 750 zahlenden Partygästen und vier Sponsoren gingen als Ergebnis der Party 500 Euro an die Münchner Aidshilfe, zu deren Gunsten der Leo Club die Party veranstaltete. **L**

Autor: Daniel Völker

## In die Pedale, fertig, los!

Sportlich aktiv für den guten Zweck – so lautete der Leitfaden der ersten „Radeln für Kids“ Activity des Leo Clubs Aschaffenburg-Fasanerie am Samstag, den 10. September 2005, im BikeMax bei Aschaffenburg. Um die „Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e. V.“ zu unterstützen, traten Leos sowie Kunden und Mitarbeiter des Sportgeschäfts auf insgesamt vier Hometrainern in die Pedale. Denn pro erstrampelten Kilometer spendeten vier Sponsorfirmen 1,00 bis 2,00 Euro.

Angelockt durch Flyer und Plakate, die in ausgewählten Unternehmen aushingen, kamen etliche Sportfreunde gezielt ins Sportgeschäft und traten gleich mehrere Kilometer in die Pedale. Neben diesen fast professionellen Fahrern ließen sich auch etliche Kunden des Geschäfts von den Leos dazu animieren,



Auf vier Rädern baten die Leos zum Einsatz.

ein paar Kilometer zu fahren. Auf diese Weise wurde auf den vier Hometrainern auch so manches spaßige familieninterne Rennen ausgetragen. Nach ihren anstrengenden Wohltaten erhielten die Benefizsportler zur Belohnung und zum Ausgleich Energiedrinks oder Mineralwasser.



In die Pedale treten für kranke Kinder.

Die Hometrainer standen von morgens bis zum Nachmittag nicht still, da selbst in den gelegentlichen Flauten die Räder von Leos oder Angestellten des Geschäfts angetrieben wurden. Insgesamt kamen so an diesem Tag über 320 km auf den Tacho. Folge: 520 Euro für die Elterninitiative. Ein Grund zur Freude für alle Beteiligten. Mit diesem Erfolg im Gepäck, plant der Leo Club Aschaffenburg-Fasanerie bereits die Fortsetzung der Activity im Sommer 2006. **L**

Autor: Jens Fleckenstein

# Rauschende Belohnung für soziales Engagement

Wer am 25. Juni 2005 in Tutzing rund um das Roncalli-Haus unterwegs war, traf auf kleine Kätzchen und Schmetterlinge sowie verschiedene Fabelwesen. Bei näherer Betrachtung konnte man ungefähr 200 Gäste des von der E.ON Bayern AG gestifteten Jugendsozial-



*Basteln gehörte ebenso wie Schminken zum bunten Rahmenprogramm in Tutzing.*



*Die Band „Jam Fuse“ sorgte live für musikalische Untermalung.*

preises 2005 zählen. Sie hatten sich hier versammelt, um die diesjährigen Gewinner zu küren. Im Jahr 2005 präsentierten 19 Gruppen ihre sozialen Projekte, zu denen zum Beispiel die Jugendfeuerwehr oder das Projekt „Schulhofgestaltung“ gehörten. Den ersten Preis, und damit 2 000 Euro, erhielten die Teilnehmer der Josef-Zerhoch-Hauptschule Peißenberg mit ihrem Projekt „Timegift“, in dem sie einen Teil ihrer Freizeit mit Bewohnern eines Altenheims verbrachten. Rund um die Siegerehrung sorgte der Lions Club Starnberg mit der tatkräftigen Unterstützung des Leo Clubs München-Maximilianeum für ein spannendes Rahmenprogramm für Alt und Jung. Neben

dem Kinderschminken konnten die jungen Gäste auch Tischfußball spielen, in eine Blackbox greifen und mittels Tastsinn verschiedene Dinge erraten oder ihr Glück bei der allseits beliebten Mohrenkopf-Wurfmaschine versuchen. Für die musikalische Umrahmung spielte die Band „Jam Fuse“ live auf der Bühne und begeisterte die Gäste. Außerdem gab es eine Breakdance-Tanzeinlage der Gruppe „Madroxx“ und die Darbietung „Tanz der Vampire“ des Paares Jeux de Balance. Zum Abschluss durften alle Kinder Postkarten bemalen, die an bunten Luftballons in den Himmel stiegen. **L**

*Autorinnen: Christiane Schick, Johanna Richter*

## Dauerbrenner auch in Köln

Ausgestattet mit Fahnen, Flyern und vor allem vielen aktiven Mitgliedern stürmte Ende Oktober 2005 der Leo Club Köln-Christophorus einen der größten Supermärkte in Köln. Nachdem drei Tage vorher dank Unterstützung des neuen Kölner Lokalsenders „Center TV“ sogar Präsident und Vize-Präsidentin live im Fernsehen Werbung für die Aktion machten, lag es am Samstag, den 29. Oktober 2005, in den Händen der Clubmitglieder, den Kunden die Ein-Teil-mehr-Aktion und die Arbeit der Leos näher zu bringen. Spätestens bei der Suche nach einem Euro-Stück für den Einkaufswagen wurden die Kunden mit Hilfe von selbst gedruckten Flyern auf die Aktion aufmerksam gemacht und mit dem Spruch „Ein Teil mehr in Ihrem Einkaufswagen tut Ihnen nicht weh, hilft aber der Kölner Tafel e. V.“ auf ihre eigentliche Einkaufstour geschickt. Nach dem Warten in der Kassenschlange und dem Ver-



*20 Kisten Lebensmittel konnten die Leos der Kölner Tafel übergeben.*

packen der Waren in Tüten, waren die meisten der Kunden an diesem Samstag froh, wieder einige Lebensmittel aus ihren schweren Taschen herauszunehmen, um diese auf den vor lauter Last schon fast zusammenbrechenden Klapptisch zu packen. Über 20 große Kisten konnten die Leos noch am gleichen Tag zur Kölner Tafel e. V. bringen, die begeistert waren über unser Engagement. Auch der

Marktleiter des Kölner „real“ war nicht minder überrascht, welche Mengen an Lebensmitteln seine Kunden gespendet hatten und lud die Leos spontan ein, die Aktion ein weiteres Mal in seinem Markt durchzuführen. Man sieht mal wieder: Diese wunderbar einfache Aktion ist mit äußerst wenig Aufwand realisierbar und lässt den Erfolg sofort erkennen. **L**

*Autorin: Frauke Wehmeyer*

# Die Zukunft hat längst begonnen



Wulf Mämpel,  
stv. Chefredakteur DER Lion

**S**etzen Trends wirklich Maßstäbe? Oder sind sie nur eine Mode ohne wirkliche Zukunft? Eintagsfliegen, denen wir so gerne nacheilen? Zukunft vorausdenken, ist wohl etwas anderes als trendy zu reden. Denn die Zukunft geht uns zwar alle an, doch jeder sieht in ihr etwas anderes. Jeder möchte seine ganz individuelle Zukunft wissen, will sie gestalten und begreifen. Doch das ist eine Illusion. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Egoismus auf der einen, Masse statt Qualität auf der anderen Seite.

Der Mythos von Menge und Masse ist im modernen Weltenbild kaum noch wegzudenken. Auch die große Zahl von Singles lebt in anonymen Menschenmassen. Der Mythos vom „Alles ist möglich, alles ist erlaubt“ hat uns wie ein Bazillus überfallen. Ewige Jugend, ewiges Wachstum, ewiger Zugewinn – von der Massentierhaltung bis zur Massenabfertigung im Flughafen, im Krankenhaus, in Kantinen, Kaufhäusern und an Badestränden. Kritiklos haben wir den Konsum zum Götzen erklärt. Man nehme, man genieße, man konsumiere!

Was aber blieb dabei auf der Strecke? Was ließ uns an die Zukunft denken? Warnungen

wurden belächelt, abgehakt. Bei uns doch nicht! Wir doch nicht! Was für ein Irrtum, den wir heute schmerzhaft erkennen müssen, wenn wir über die Zukunft nachdenken. Doch: Stimmt dieses Bild denn wirklich?

Wir sollten uns um die Zukunft Sorgen machen, denn wir werden den Rest unseres Lebens darin verbringen, wusste schon der Amerikaner Charles Kettering. Zukunft passiert nicht einfach irgendwann, sie beginnt heute. In der Gegenwart. Hier und heute werden die Fundamente von morgen gelegt.

## Mehr Särge als Wiegen

Weniger Kinder und eine alternde Gesellschaft, die „vergeist“. Was für eine Vorstellung. Was für eine Welt, die uns erwartet. Kardinal Höffner wusste es schon 1972, als er meinte: Es wird mehr Särge als Wiegen geben. Sicher, es gibt in unserer freiheitlichen Gesellschaft keine Verpflichtung zur Familiengründung, doch bitter wird es, wenn mit der Realität ein negativer Wertewandel einhergeht.

Nichts Wahres lässt sich von der Zukunft wissen, wusste schon Schiller. Und: Vermauert ist dem Sterblichen die Zukunft. Dabei ist in der Gegenwart auch nicht alles so schlimm, wie es uns weisgemacht wird. Ich denke voll Respekt an das Heer der engagierten Ehrenamtlichen, die tagtäglich unterwegs sind und sich einbringen, eben nicht wegsehen. Sie sorgen durch ihr Beispiel dafür, dass unsere Welt nicht (noch) kälter wird, dass der Begriff Solidarität mit den Schwächeren keine Traumvorstellung ist, sondern Wirklichkeit.

In allen Städten unseres Landes sind diese Heldinnen und Helden des Alltags unterwegs. Sie sind die Zukunft, sie demonstrieren Humanität. Jeder für sich, im Team, als Verein. Die Zukunft des Ehrenamtes gilt es zu würdigen und die eifrigen Mitbürger zu achten. Was täglich in den Heimen, in Hospizen, Vereinen, Verbänden und sozialen, sportlichen

und kulturellen Organisationen geleistet wird, ist bewundernswert. Hier wird Herz gezeigt. Hier ist die Zuwendung kein Fremdwort.

Zukunft haben auch die Big Spender, die Sponsoren und Mäzene. Ohne ihre großzügigen Geldzuwendungen in den Bereichen Soziales, Sport, Kultur würden viele Projekte nicht mehr durchgeführt werden können, da die staatlichen und städtischen Kassen leer sind. Da hilft kein Jammern, sondern da helfen die Wirtschaft und Einzelpersonen, die sich als Erben des legendären Römers Gajus Maecenas fühlen und mit ihrem Vermögen viel Vernünftiges schaffen und Aufgaben übernommen haben, die eigentlich der öffentlichen Hand zustünden. Frage nicht immer, was der Staat für dich tut, sondern frage dich, was du für den Staat tun kannst. Kennedys Credo ist vielleicht der Schlüssel für eine friedliche Zukunft. Sicher aber Toleranz Ordnung, um das Chaos zu vermeiden. Sicher aber vor allem die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Ohne Bildung sind wir nur wohlhabende Neandertaler. Bildung ist der Schlüssel für ein menschliches Leben. Hier zu investieren, heißt in die Zukunft zu investieren. Es darf nicht sein, dass das „Vermögen“ eines Volkes verfrühstückt wird. Geld ist bekanntlich ein flüchtig Reh, es ist schnell verbraucht und hinterlässt schon jetzt den kommenden Generationen einen gewaltigen Schuldenberg.

## Wunschzettel für die Zukunft

Weniger Egoismus, mehr Solidarität, weniger Gewalt, mehr Liebe, weniger Hass, mehr Toleranz, weniger Triviales, mehr Wissen, weniger Jugendwahn, mehr Würde, weniger Masse, mehr Klasse, weniger „immer mehr“, mehr „lieber weniger“, weniger Profit, mehr Arbeit, weniger Dilettanten, mehr Profis, weniger Häretiker, mehr Gläubige, weniger Schwergewichtige, mehr Sport, weniger Egoismus, mehr Kinder, weniger Verschwendung, mehr Forschung, weniger Bürokratie, mehr Mobilität. **L**



## Koblenzer Lions bauen Zeltschule in Afghanistan

Mit einer großzügigen Spende hat der **LC Koblenz** eine Zeltstadt für 200 Kinder in Ali Abad in Nord-Afghanistan möglich gemacht. Damit leisteten die Koblenzer Lionsfreunde einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Kommune. LF Brigadegeneral Bernd Kiesheyer, Mitglied des Koblenzer Clubs, der zurzeit im Norden Afghanistans stationiert ist, hatte die Initiative mit seinen Soldaten ergriffen. Als die Truppe in die kleine Stadt kam, saßen die Kinder wie gewohnt auf Teppichen im Freien und wurden so von ihren Lehrern unterrichtet (Foto). Ohne Schutz vor dem nahenden Winter hätte der Unterricht bald eingestellt werden müssen. Beim Aufbau der Zelte war die Mitarbeit der Afghanen gefordert. Die deutschen Soldaten erklärten ihren Helfern jeden Schritt beim Aufbau der Zelte.

Vorgeschichte: Mit einer E-Mail an die Koblenzer Lions hatte General Kiesheyer bei seinen Freunden eine Spende erbeten. Er selbst sorgte dafür, dass auch eine Heizung und sanitäre Einrichtungen beschafft werden konnten.

Die neue Zeltschule ist für europäische Verhältnisse vielleicht nur ein kleiner Fortschritt, doch für die Schüler der von langen Kriegswirren geplagten Region ist sie ein großer Erfolg. Wie groß die positive Resonanz in Ali Abad war, bewies der Besuch des Kultusministers der Region und einiger örtlicher Würdenträger, die dem Koblenzer General und den Soldaten herzlich für die geschenkte Schule dankten. fro

## Junge Musiker helfen Behinderten

*Klassische und moderne Unterhaltungsmusik erklang in der Kirche in Düsseldorf-Unterrath, wo der **LC Düsseldorf-Jan-Wellem** das Jugendblasorchester der Clara-Schumann-Musikschule zu Gast hatte. Vor über 480 begeisterten Zuhörern, unter ihnen namhafte Kommunal- und Landespolitiker, zeigten die Jugendlichen unter ihrem Dirigenten Diethelm Zuckermantel ihr Können. Die Lionsfreunde nahmen einen Erlös von 10 000 Euro ein, die dem Haus St. Josef, einer Behinderteneinrichtung des Deutschen Ordens, zugute kam. Schirmherr der Veranstaltung war Joachim Erwin, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.*



## Herbstball-Motto: Lions machen Theater

Der vierte Herbstball des **LC Lemgo** stand diesmal unter dem Motto „Lions machen Theater“. Mit Hilfe des Landestheaters Detmold wurde ein buntes Programm zusammengestellt, das die 350 Gäste begeistert aufnahmen. P Dr. Erich-Otto Alswede lobte denn auch das Festkomitee und die Sponsoren, die zum Gelingen des Balls beitrugen. Landrat und Bürgermeister würdigten die vielen guten Taten des Lions Clubs. So wurde der Erlös des Abends gedrittelt: der ambulante Hospizdienst, ein Lemgoer Altenheim und eine Lemgoer Schule, die ein Theaterstück finanziert bekommt, waren diesmal die Adressaten.

Der Lemgoer Singkreis und Tenor Peter Friesen sorgten für die musikalische Unterhaltung, sechs Mitglieder des Clubs (Foto) tauschten ihre Abendgarderobe gegen bunte Kostüme ein, um klassische Liebeszenen darzustellen. Helga und Wilhelm-Hermann Tellmann traten als Romeo und Julia, Ulrich Pohl und Karin Möller als Cäsar und Kleopatra, Karl-Heinz Möller und Dagmar Pohl als Quasimodo und Esmeralda auf – zum Gaudi der Zuschauer. Im Anschluss an das Programm wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.



## Essener Lions pflegen Freundschaft zum LC Tunis Le Belvédère

Damit die Jumelage zwischen dem **LC Essen-Werethina** und dem **LC Tunis Le Belvédère** kein reiner Papiertiger bleibt, sondern mit Leben erfüllt wird, unternahmen einige Mitglieder des Clubs erneut eine Reise nach Tunesien – wie zum 40-jährigen Club-Jubiläum vereinbart worden war. Mit Elan nahm sich LF Dr. Jürgen Welter dieser Aufgabe an: die vier Ehepaare Löhr, Lüttenberg, Merkle und Welter flogen nach Monastir und reisten weiter mit dem Bus nach Hammamet. Das Treffen mit den tunesischen Freunden begann mit einem Besuch in der Grundschule von Grombalia, die vom LC Essen-Werethina tatkräftig seit 2002 unterstützt wird. Auch diesmal wurde eine namhafte Spende überreicht.

In Tunis wurde die Essener Delegation in bekannter Gastfreundschaft durch die dortigen Lionsfreunde verwöhnt. Eine Fahrt in den malerischen Künstlerort Sidi Bou Said rundete den Eindruck über die herrliche Stadt Tunis ab. Ein Besuch im Behinderten-Zentrum in Ezzahra, in dem Kinder mit spastischen und epileptischen Beschwerden behandelt werden, animierte die deutschen Lionsfreunde zu einem weiteren dicken Scheck.

Für 2006 ist ein Gegenbesuch der tunesischen Lions in Essen vorgesehen.



Vier Essener Lions-Paare zu Besuch in Tunesien.

## Lions umsorgen behinderte Kinder

Das 15. Benefiz-Weihnachtskonzert des **LC München-Cuvilliés** in der Klosterkirche St. Anna war ein weiterer Baustein der Hilfe für behinderte Kinder. 160 000 Euro konnten auf diese Weise in den letzten Jahren eingenommen werden. Dank gilt den Sponsoren und Förderern. Mitglieder der Münchner Philharmoniker, des Staatsorchesters der Bayerischen Staatsoper und des Orchesters des Bayerischen Rundfunks spielten Werke von Bach, Händel, Mozart und Vivaldi. Hervorragende Instrumental- und Gesangskünstler der klassischen Musik begeistern jedes Jahr die Konzertbesucher in der kleinen Barockkirche. Star des gelungenen Abends war die Geigen-Virtuosin Arabella Steinbacher.

## Musik gegen Drogen hilft 2 000 Jugendlichen

Zum elften Mal veranstaltete der **LC Berlin-Wannsee** sein Benefizkonzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt unter dem Motto „Musik gegen Drogen“. Diesmal erlebten die 1500 Besucher ein ungewöhnliches Konzert: Das Orchester der Deutschen Oper führte ein (Un)sin(n)foniekonzert auf. Durch den



ausgefallenen musikalischen Abend führte Talkstar Alfred Biolek in seiner humorvollen Art. Als Ehrengast des Abends erschien die bekannte Schauspielerin Hannelore Elsner (Foto mit Biolek), die Schirmherrin von Karuna e. V., und erklärte dem Publikum das Projekt, wie such- und drogenkranke Kinder und Jugendliche in dieser Einrichtung eine neue Chance erhalten.

Die Besucher erlebten einen abwechslungsreichen Konzertabend und sorgten mit dem Kauf der Eintrittskarten und Spenden für einen Erlös von über 55 000 Euro, der u. a. Berliner Straßenkindern und drogenabhängigen Kindern zugute kommen wird. Mitten in Berlin leben etwa 2 000 Kinder und Jugendliche auf der Straße. Sie flüchten oft vor häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch in den Alkoholkonsum und Drogengebrauch. Ein unheilvoller Kreislauf setzt ein, den Karuna e. V. stoppen will.



## Zehn Chemnitzer Bälle brachten über 155 000 Euro

Es war wieder eine rauschende Ballnacht, die der **LC Chemnitz-Schmidt-Rottluff** zum zehnten Mal veranstaltete. 360 Gäste erlebten einen höchst gelungenen Herbstball, an dem viele VIPs aus Politik, Wirtschaft und Kultur ihr Stelldichein gaben. Der Erlös des Herbstballs von 18 000 Euro gehen dem Hospiz- und Palliativdienst Chemnitz e. V. sowie dem Schulförderungsverein des ehemaligen Staatsgymnasiums Hohe Straße für die Restaurierung des Steinway-Flügels des heutigen Karl-Schmidt-Rottluf-Gymnasiums zu. Der Ball im Chemnitzer Hof setzte auch kulturelle Akzente: Dafür sorgte u. a. Bodo Taubert, der durch ein anspruchsvolles Programm mit Ute Freudenberg, der Hot Sax Club-Show und der Reinhardt-Stockmann-Band führte.

In den vergangenen zehn Jahren hat der Club durch die Ballnächte insgesamt 155 000 Euro aufbringen können, die sozialen Einrichtungen in Chemnitz zugute kamen. Die große Resonanz der Bälle veranlasst die Lionsfreunde, auch Ball-Pläne für 2006 zu schmieden. So wurde aus einer Idee eine erfolgreiche Serie: Ballaune mit einem sozialen Hintergrund. Im Foto: Die rauschende Chemnitzer Ballnacht.

## US-Konsul in Merseburg

Hoher Besuch bei den Mitgliedern des **LC Merseburg**: P Dietmar Diebold konnte US-Generalkonsul Mark D. Scheland als Redner begrüßen. Anlass des Besuches war eine Spende des Clubs für New Orleans und deren sinnvolle Verwendung, der sich eine Einladung an den Generalkonsul anschloss. Scheland besuchte das Ständehaus, wo er sich ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Ein Besuch im Dom und des Schlosses rundeten den offiziellen Teil ab.

In der Diskussionsrunde später im Club referierte der Amerikaner über Stand und Perspektiven der deutsch-amerikanischen Beziehungen auf den Gebieten Wirtschaft, Bildung und Kultur – hier waren auch Vertreter der Wirtschaft und der Kommunalpolitik geladen. Mit einer Eintragung ins Gästebuch des LC Merseburg endete der Besuch des Generalkonsuls: „Ihr neuester Lionsfreund Mark Scheland“. Das Foto zeigt Oberbürgermeister H. Rumprecht, P Dietmar Diebold, Mark Scheland und LF Dr. Jürgen Glietsch (von links).



## LIONS AKTIV

**L** Mit selbst gebackenem Kuchen, Plätzchen, Käsehäppchen, heißem Kakao und weißem Glühwein hat sich der **LC Neukirchen-Vluyn, Fliunna** in der Vorweihnachtszeit wieder für die Jugend der Stadt engagiert. Die Lions waren zwei Tage auf dem Martinsmarkt aktiv und konnten schließlich 3 500 Euro einnehmen.

**L** 5 000 Euro waren das Ergebnis eines Konzertes, das der **LC Frankfurt-Flughafen** veranstaltete. Das Geld wird für Projekte des Peterhof in St. Petersburg verwandt, das der Deutsch-Russische Förderverein Bad Homburg betreut.

**L** Zwei erfolgreiche Adventsveranstaltungen konnte der **LC Neufahrn** durchführen: Auf dem Christkindel-Markt bot der Club auf einem eigenen Stand zahlreiche Leckereien an. Ergebnis 1 250 Euro. Bei einer privaten Festivität des P Manfred Hora und seiner Frau Hanni – die seit 20 Jahren veranstaltet wird – wurde an zwei Tagen vorweihnachtlich mit Musik und guten Speisen gefeiert. Ergebnis: 4 500 Euro konnte das Ehepaar Hora in die Clubkasse überführen.

**L** Obwohl erst jung an Jahren, überrascht der **LC Offebach in der Südpfalz** immer wieder mit neuen Taten: von der eigenen Wein-Produktion bis zur Verleihung des Bürgerpreises an ehrenamtlich tätige Bürger ist der Club aktiv. Diesmal fand ein Konzert des Luftwaffenmusikcorps in Hochstadt statt. Der Erlös wird für den Bau einer Grillhütte im Offebacher Wald verwandt.

**L** 10 000 Euro war das Ergebnis des 19. Lionsmarktes in der Nordmarkhalle, das der **LC Rendsburg-Königsthor** veranstaltete. Mehrere Tausend Besucher drängten sich vor den Theken. Besonders gefragt waren Bücher, gut erhaltene Kleidung, Haushaltsgeräte und vieles mehr. Mit dem Erlös werden gemeinnützige Projekte gefördert.

**L** Ein Therapiepferd zum Preis von 3 500 Euro spendete der **LC Bad Nauheim Hessischer Löwe** einem lokalen Therapiezentrum, in dem autistische Kinder betreut werden. Eben auch durch therapeutisches Reiten.

# FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. Bad Schwartau, Marktredwitz-Fichtelgebirge und Hannover-Leibniz



Auch ein Orgelspieler gehört zum Weihnachtsbasar des LC Düsseldorf-Meererbusch im Einkaufscenter in Büberich. Club-Mitglieder backen in jedem Jahr Spekulatius und Plätzchen, die anschließend verkauft werden. Ebenso Mistelzweige. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Waffeln, Erbsensuppe und Glühwein werden zusätzlich angeboten. Der Erlös ging diesmal an die Hospizbewegung in Meerbusch.

Grundschüler aus Hannover und der LC Hannover-Leibniz machten Waisenkindern in Stargard/Polen eine Riesensfreude: Sie überbrachten eine Geldspende und viele gepackte Schuhkartons mit Spielzeug und Süßigkeiten sowie vier Pkw-Ladungen mit Kleidung für Kinder bis zu zwölf Jahren. Mit dem Geldbetrag von 815,50 Euro, den die Grundschüler selbst durch einen Sponsorenlauf organisierten, wollten sie Kindern in Polen helfen.



Golfbegeisterte Lions und Rotarier aus Hamburg traten gegeneinander für einen guten Zweck an: Im Rahmen einer Golfreise mit der Sea Cloud II spielten sie um den Charity Golf Cup 2005, den die Rotarischen Freunde gewinnen konnten. Gespielt wurde u. a. auf Fuerteventura, Lanzarote, Teneriffa und La Gomera. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an SightFirst und Polio plus. Die Aktiven: Winfried Spittler, Christian Grün (Rotary), LF Heinz-Wilhelm Delschen und LF Michael Viet (von links).





Durch den Verkauf von Weihnachtsdekorationen, Glühwein und Raclette auf dem Möhringer Markt konnten die Damen des LC Stuttgart 3 800 Euro einnehmen. Zusammen mit dem Verkauf von geschmückten Kränzen im Vorfeld der Adventszeit wurden insgesamt 12 500 Euro an die Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta Betroffene (Glasknochenkranke) gespendet. Der Landesverband finanziert mit dem Geld u. a. Freizeit für Kinder und Erwachsene.



Große Begeisterung beim Benefizkonzert mit der Jungen Oper Lübeck: Der LC Bad Schwartau veranstaltete das Konzert zugunsten des Förderprogramms „Klasse2000“. Die etwa 170 Zuhörer waren von dem Potpourri aus Musical, Oper und Operette begeistert. Standing Ovationen belohnten die jungen Sängerinnen und Sänger, die aus China, Deutschland und der Türkei stammten. Nach dem großen Erfolg ist für 2006 erneut ein Benefizkonzert geplant.

Der Chinese Quang Li (24) hat als fünfter Student das Hochschul-Stipendium des LC Bremerhaven erhalten. Er studiert seit drei Jahren Transportwesen und Logistik an der Hochschule Bremerhaven. Die Lionsfreunde vergeben seit 2001 jährlich 2 000 Euro, um Stipendiaten zu unterstützen und gleichzeitig die Bedeutung der Hochschule hervorzuheben.



Seinen ersten Weihnachtskalender gab der LC Schwerte-Caelestia heraus. Das Besondere: Das Titelbild zeigt den Weihnachtsmann im Landeanflug auf den Schwerter Marktplatz, gemalt von LF Heike Stöhr. 1 500 Exemplare wurden herausgebracht. 30 Warengutscheine im Wert von 2 600 Euro verbargen sich hinter den 24 Türen. Der Erlös fließt in die Activity-Kasse des Clubs.



Clubgründung: 20 Frauen und Männer fanden sich zur Gründung des neuen LC Gernsbach-Murgtal zusammen. Sie wollen mit ihren Aktivitäten die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Pflege der Kultur im Murgtal unterstützen. Governor Manfred Rübel aus Karlsruhe gehörte ebenso zu den Gästen wie Lions des Patenclubs Baden-Baden. Erster Präsident wurde Alexander Doll.



Durch großes persönliches Engagement der Lionessen des LC Berlin-Grünwald konnten auf dem Adventsbasar 3 000 Euro eingenommen werden. Weihnachtsschmuck in vielerlei Formen, Materialien und Aussehen wurden bei vielen Treffs gebastelt. Auf einem Stand im Europa-Center in Berlin wurden die Dekorationen verkauft. Der Erlös kommt dem Projekt Mü-Le zugute, das jungen Frauen ermöglicht, den erweiterten Hauptschulabschluss zu machen.



Mit einem Scheck über 10 000 Euro unterstützt der LC Markredwitz-Fichtelgebirge das Integrationsprojekt „Zukunft Arbeitsplatz“, um die Chancen junger Aussiedler bei der Suche nach einer Lehrstelle zu erleichtern. Die hohe Summe war das Ergebnis eines Flohmarktes beim Wunsiedler Brunnenfest. Das Ziel des Clubs: Aussiedler und besonders Jugendliche mittelfristig in die Wunsiedler Bürgerschaft zu integrieren.

Die „Drei von der Schankstelle“ (Kurt Thormählen, Heinz Glück, Hans-Jürgen Kütbach) waren in ihrem Element, als sie auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Bramstedt den traditionellen Glühweinstand des LC Kaltenkirchen betreuten. Der Erlös wird, wie in jedem Jahr, für die gemeinnützigen Förderprojekte des Clubs bestimmt. Ein Einsatz auf dem Markt in Kaltenkirchen fand ebenfalls statt.



2 400 Euro konnte der LC Magdeburg-Kaiser Otto I. nach Ablauf eines Büchermarktes erlösen, den die Mitglieder zum ersten Mal durchführten. Mit dem Beitrag unterstützen die Lionsfreunde die Arbeit der Knochenmark-Spenderdatei für Leukämie-Kranke der Uni Magdeburg. P Thomas Malburg: „2006 veranstalten wir erneut einen Büchermarkt.“





*Ein ungewöhnliche Idee: Der LC Frankenthal hat gemeinsam mit den Service-Clubs Kiwanis und Soroptimist Stadtschirme mit Bildern aus Frankenthal produzieren lassen, die zum Preis von 19,95 Euro den Bürgern angeboten wurden. Der Erlös fließt dem Frauenhaus in Frankenthal zu. Von Beginn an waren die Schirme ein Renner. Zur Nachahmung in anderen Clubs empfohlen!*

*Bedürftigen Kindern der Region zu helfen – das war das Ziel, das der LC Bad Reichenhall mit seiner traditionellen Glühweinhütte in der Fußgängerzone verfolgte. Im vergangenen Jahr kamen auf diese Weise 5 000 Euro ein, die karitativen Zwecken zugute kommen. Diesmal profitiert ein Projekt, das sich der Spracherziehung von Ausländerkindern widmet. Oberbürgermeister Heitmeier eröffnete die Lions-Weihnachtshütte.*



*Es ist immer eine schwierige Aufgabe, neue Clubmitglieder zu rekrutieren. Dem LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels gelang es, auf einen Schlag fünf neue Mitglieder zu gewinnen, was P Carolin Henkies natürlich besonders erfreut. Die Namen der neuen Mitglieder sind: Josef Neuner, Tobias Geyer, Dr. Dieter Kropf, Gaby Jabetz und Dr. Martin Drechsel.*

# Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



- LC Altenstadt**  
Hans-Otto Saueremann
- LC Alveslohe**  
Marianne Rohr
- LC Aue/Schwarzenberg**  
Uwe Mlink
- LC Aurich-Frisia Orientalis**  
Kerstin Bartels  
Uschi Klimaschka-Behrends  
Irmtraut Lutschewitz-Behrends
- LC Bad Homburg Kaiserin Friedrich**  
Katja Diehl
- LC Bad Sooden-Allendorf**  
Jörg Heidenreich  
Bernd Malkmes
- LC Berlin-Alexanderplatz**  
Sebastian Holweg
- LC Berlin-Dorotheenstadt**  
Carsten Hendrych
- LC Berlin-Gendarmenmarkt**  
Klaus Vogel
- LC Berlin-Grunewald**  
Michael Berliner
- LC Berlin-Meilenwerk**  
Christian Wolter
- LC Bochum-Allegria**  
Annette Kunow
- LC Bremen Auguste Kirchhoff**  
Anne Lüking  
Gretel Sattler  
Sabine Wedrich
- LC Bremen-Gräfin Emma**  
Helga Fabarius  
Nadja Lang  
Katja Lüddecke  
Magdalena Schepers-Zeiss
- LC Bruchsal-Schloß**  
Hans Jürgen Göbert
- LC Burgdorf-Isernhagen**  
Klaus Weber
- LC Delmenhorst-Burggraf**  
Johann Reinhard Böhmman  
Jörg Neunaber
- LC Dorsten-Lippe**  
Cora Hollmann

- LC Dresden-Cosel**  
Petra Hartmann
- LC Dresden-Semper**  
Andreas Brückner
- LC Eckernförder Bucht**  
Alfred Held
- LC Essen-Ruhrtal**  
Rolf Klein
- LC Frankfurt/Main SkyLine**  
Michael Dressler  
Guido Mensinger
- LC Frankfurt (Oder)**  
Manfred Kurzer
- LC Göttingen**  
**Bettina von Arnim**  
Antoinina Aßmuß
- LC Grafschaft Diepholz**  
Friedhelm Hinsenhofen
- LC Hamburg-Altona**  
Klaus-Konrad Meyer
- LC Hamburg-Nordheide**  
Laurenz Spethmann
- LC Hamburg-Wandsbek**  
Elke Hupach
- LC Hannover-Eilenriede**  
Martin Notthoff
- LC Heppenheim**  
Knut Klatyk
- LC Herzogenaurach**  
Matthias Malessa
- LC Hochheim am Main**  
Michael Kröhle
- LC Hünfeld**  
Bernard Kohlmann  
Stefan Schubert  
Walter Vogt
- LC Kehl/Hanauerland**  
Michael Fischer  
Hans-Joachim Ulmer
- LC Kiel**  
Sönke Bergemann  
Sebastian Erxleben
- LC Kiel-Baltic**  
Uta Peter  
Manfred Peter

- LC Köln-Colonia**  
Rüdiger Oppers  
Harald Schmitz
- LC Kreuztal**  
Günter Zimmermann
- LC Leipzig-Tilia lipsiensis**  
Michael Repp
- LC Lippstadt**  
Udo Harmsen
- LC Lörzach**  
Michael Schlesinger
- LC Marl**  
Michael Strate
- LC Mönchengladbach**  
Karl-Heinz Bassy  
Lutz Overlack
- LC Neuwied-Andernach**  
Richard Berger
- LC Oldenburg Willa Thorade**  
Herma Heyken
- LC Rendsburg**  
Burkhard Tesche
- LC Riesa**  
Jörg Lässig
- LC Rostock**  
Axel Rautenberg  
Peter Reizlein
- LC Schwenningen**  
Dietmar Wildi
- LC Sebnitz**  
Alexander Dittrich
- LC Stuttgart-Schloßgarten**  
Ingo Windhagen
- LC Völklingen**  
Gerhard Klemm
- LC Wertheim**  
John Quinn
- LC Wiesbaden-An den Quellen**  
Carola Hornung  
Tanja Schlesinger
- LC Würzburg-Löwenbrücke**  
Kathrin Haas  
German König  
Wolfgang Otto
- LC Wuppertal**  
Detlef Bell

# NACHRUUF

## PDG Dr. med. Karlheinz Manigold

*Wir trauern mit der Familie und dem LC Hamburg-Süderelbe um unseren Lionsfreund Past-Distrikt-Governor Dr. med. Karlheinz Manigold. Ein langes, reiches und erfülltes Leben mit vielen Höhen und Tiefen ist zu Ende gegangen. Er hat 98 Jahre bewegter deutscher Geschichte miterlebt – geboren noch im Kaiserreich und verstorben Anfang November 2005 in einem wiedervereinten, aber so sehr veränderten Vaterland.*

*Es war 1951, als in Düsseldorf der erste deutsche Lions Club gegründet wurde und die Lions-Bewegung im Nachkriegsdeutschland Fuß fasste. Nur zehn Jahre danach schlug die Geburtsstunde des LC Hamburg-Süderelbe, und Karlheinz Manigold war mit unter den Gründern. Dies war sein Heimatclub, er blieb es zeitlebens und Karlheinz Manigold war ihm über 44 Jahre verbunden, half in der Aufbauphase, war ein aktiver Lion und bekleidete die bekannten Clubämter in den 70er-Jahren. Im Lions-Jahr 1977/1978 war er Governor unseres Nord-Distriktes und leitete die Geschicke von 111-N, einem von damals zehn Distrikten in Deutschland.*

*Es verwundert nicht, dass er bis dato der letzte noch lebende Vertreter des damaligen Governorrats 1977/1978 war. Nun ist auch er im hohen Alter von 98 Lebensjahren von uns gegangen, und wir Lions fühlen uns ein Stück ärmer und empfinden tiefe Trauer, denn er war eine prägende Persönlichkeit unter uns.*

*Es war im Jahre 2002, als ich unseren PDG Manigold auf einer Charterfeier als zuständiger Regionchairman in Travemünde kennen lernte. Wir plauderten freundschaftlich miteinander, tauschten Meinungen und Erinnerungen aus und ich war sehr angetan von seinem offenen, wachen Wesen und seiner freundlichen, liebenswürdigen Art. Es war eine schöne Überraschung, als er später auf der Feier – ohne Manuskript und ohne große Voranmeldung – aufstand, sich freundlich zu Wort meldete und dem jungen Club zur Charter seine herzlichen Glückwünsche aussprach.*

*Dann plauderte er ein wenig aus seinem Leben, erzählte der Festgesellschaft von seiner Übersiedlung in den Rosenhof Travemünde und seinen immer noch starken Bindungen an seinen Heimatclub, den er trotz der Entfernung gelegentlich besuchte, wobei ihm seine Lionsfreunde behilflich waren und ihn mit dem Auto abholten und zurückbrachten. Als er seine Grußbotschaft endete, hatte er die Herzen der gesamten Festgesellschaft erobert: Ein rauschender Beifall im Saal signalisierte ihm Sympathie, Freundschaft und menschliche Nähe.*

*Sein Interesse an den Aktivitäten seines Clubs hielt bis zuletzt an: Noch im September besuchte LF Manigold seinen Club und dessen große soziale Jugend-Activity „Kinderbauernhof“, für die er reges Interesse zeigte. Seine gewinnende Art war in seinem Club und im Distrikt bei allen Lions bekannt. Karlheinz Manigold war mit seinem Wesen und seiner Lebenshaltung ein Lion, und er besaß das Charisma, mit dem er Freunde und Mitmenschen für sich einnehmen konnte, denn er war aufrecht, glaubwürdig und verbindlich; ein Mann, dem man Vertrauen schenkte, und mit dem man gerne Kontakt pflegte.*

*Er war eines von jenen seltenen authentischen Vorbildern, die sich ihr Leben lang für die Sache von Lions unter dem Motto „We Serve“ engagiert haben und denen wir Jüngere so viel verdanken. Unser PDG Dr. Karlheinz Manigold hat sich um die Sache von Lions Clubs International, um seinen Distrikt 111-N und seinen Club Hamburg-Süderelbe verdient gemacht.*

*Ein lieber Mensch ist erst dann verstorben, wenn man ihn vergessen hat. Wir wollen und wir werden Lionsfreund Manigold nicht vergessen, sondern ihm in unseren Herzen einen ehrenden Platz geben. Ich wüsste für uns keinen besseren Weg sein Andenken zu ehren, als sich für die Idee von Lions gemeinsam in seinem Sinne und nach seinem Vorbild einzusetzen. In einer sehr frühen Quelle von 1918 wurde unter anderem über den typischen Lion gesagt: „... er ist jemand, der sein Bestes gegeben hat und der stets in anderen das Beste gesucht hat, und der diese Welt ein wenig besser hinterlassen hat, als er sie vorfand.“ Unser Freund Karlheinz Manigold verkörperte die Eigenschaften eines typischen Lion. Möge er in Frieden ruhen!*

Dr.-Ing. Claus-Dieter Brandt, Distrikt-Governor 111-N

## In memoriam



- Franz Birk**  
LC Pfaffenhofen/Hallertau
- Dieter Busch-Geertsema**  
LC Zweibrücken
- Ernst-Otto Butzmann**  
LC Burgdorf-Isernhagen
- Michael Emmelmann**  
LC Hannover-Eilenriede
- Fritz Girards**  
LC Grafschaft Diepholz

- Rudolf Gläser**  
LC Verden/Aller
- Lothar Höpfert**  
LC Bad Königshofen-Grabfeld
- Hans Jürgen Hortmann**  
LC Siegen
- Werner Kortz**  
LC Blieskastel

- Angelika Schiöberg**  
LC Neuruppin-Effi Briest
- Erich Stadler**  
LC Wiesloch
- Dieter Tschöpe**  
LC Grafschaft Diepholz
- Paul Wenner**  
LC Tecklenburg

# SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages

## Golf

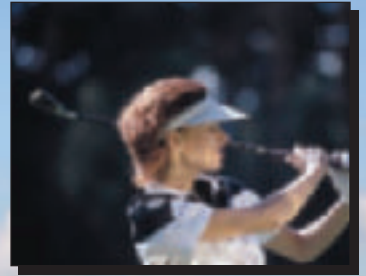


Foto: Georg Schubert

## Inhalt

RHEINGOLF – Golf und reisen – Golfmesse 2006 Köln	70
TiCad-Golfcaddy mit Marathonerfahrung	71
Golfschläger Custom Fitting	71
Günstiger abschlagen	72
Benefiz-Golfturniere – schwungvoll helfen	73
Augenlaser – Profis sehen ohne Handicap	75
18-Loch-Panorama	78
Golfen 4 free in Kaiserwinkl, Walchsee und Reit im Winkl	79
Golfparadies in Franken	79
Den Sommer im Winter erleben	80
WalkGolf – deutsche Golfschläger vom Feinsten	81
Golfspieler auf Reisen	82

## RHEINGOLF – Golf und reisen Golfmesse 2006 in Köln so groß wie nie zuvor

### Die RHEINGOLF-Messe wächst weiter.

Auf einer Fläche fast so groß wie ein 9-Loch-Kurzplatz präsentiert sich die Golf-Industrie mit allen wichtigen Schlägermarken zum Testen. Über 15 Nationen werben um den Reise-Golfer. Und wen es auf die See zieht, der ist im Themenbereich Seereisen und Kreuzfahrten richtig.

### Größter Golfshop für ein Wochenende

Über 25 000 Besucher erwartet RHEINGOLF-Chef Michael Jacoby vom 17. bis 19. Februar 2006 in Halle 8, der größten Einzelhalle auf dem neuen Kölner Messengelände. Dort findet der Golfer auf über 18 000 qm(!) alles was ihn/sie interessiert. Alleine 2 500 qm groß wird die Verkaufsfläche von Karstadt, Kaufhof, GolfHouse, Golf Partner, Hohmann's golf shop, Fairway golf shop und JUMBO Golfwereld. „Für ein Wochenende sind wir der größte Golfshop der Welt“, freut sich Jacoby. Neu ist, dass die RHEINGOLF auch der größte Golf-Reise-Shop der Welt sein wird. Jacoby dazu: „Unser Reiseboulevard wird zirka 360 m lang sein. Alle wichtigen Destinationen im In- und Ausland werden vertreten sein. Nirgendwo anders kann man sich so schnell und umfassend über Golfreisen informieren wie auf der RHEINGOLF.“ Und natürlich bieten die Veranstalter wie Olimar, Classic Golf Tours, DERTOURL, pro-Golfreisen, Golfcultur und viele andere auch Reisen zum Messepreis an.

Erstmals präsentiert die Messe auch Golf-Seereisen und Kreuzfahrten. In der Hallenmitte sind die Reedereien AIDA, Deilmann (Traumschiff Deutschland), Royal Caribbean Cruise Line und viele andere zu finden.

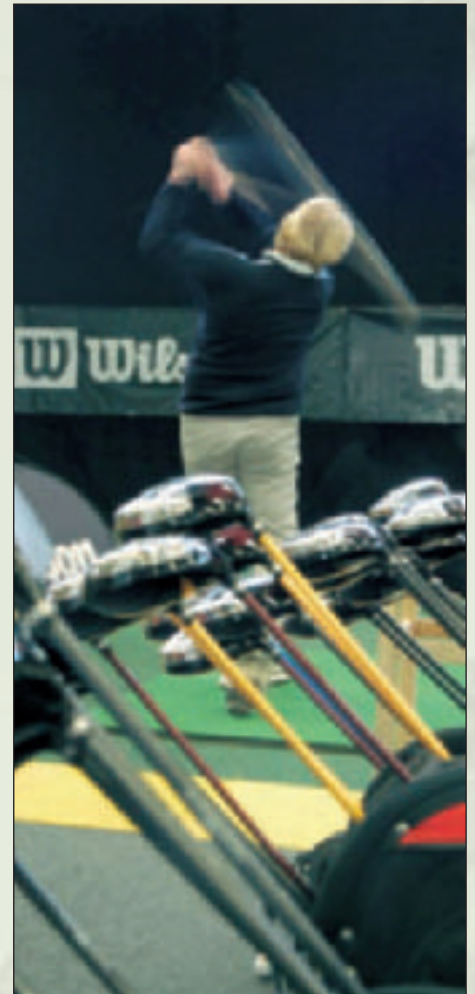
Auch zum ersten Mal beteiligen sich alle großen deutschen Golf-Resorts. „Eine Golf-Reisenmesse mit allen Top-Resorts, unter anderem Bad Griesbach, Land Fleesensee, Arosa-Scharmützelsee, Schloss Teschow, Schloss Münchhausen, hat es in Deutschland noch nicht gegeben. Auch da ist die RHEINGOLF Spitze“, zieht Jacoby ein zufriedenes Fazit. Auch neu ist der Themenkreis Golf und Immobilien als „Golf&Living“ in einem Extra-Hallenteil. Und auch der Eventbereich, mit Golf&Fashion Stadion, Premiere-Golf-Reisen-Bühne und Golf-Indoor-Area hat zugelegt.

### Gastgeschenk am Ladies-Day

Wie im vergangenen Jahr lädt am Messesonntag wieder der Ladies-Day zum Besuch. Dann haben die ersten 500 Damen in Begleitung eines voll zahlenden Herrn freien Eintritt und erhalten ein Gastgeschenk.

Autor: Michael Jacoby

Koelnmesse  
17. bis 19. Februar 2006  
[www.rheingolf.de](http://www.rheingolf.de)



## TiCad-Golfcaddy mit Marathonerfahrung

Eine Golfrunde kann so viel Kraft kosten wie eine Marathonstrecke. Oder anders herum, eine Marathonstrecke auf der Straße kostet nicht mehr Kraft als eine Golfrunde auf weichem Fairway. Jedenfalls für einen elektrischen Golfwagen der TiCad-Klasse. So erklärt TiCad-Erfinder und Hersteller Ludwig Hentschel, wie viele Löcher sein nobler Elektroswagen aus Titan schafft.

Das hat Hentschel auch bewiesen: Zum Qualifying für die historische Strecke von etwas über 42 km benutzte er einen normalen TiCad-Liberty, eine Serien-NiMH-Batterie und ein Standard-Golfbag von 12 kg Gewicht. Bei der Straßen-erprobung fuhr Hentschel auf seinem Fahrrad neben dem Golfwagen her. Er benötigte mehr als fünf Stunden – zu viel für einen Marathon-Cut. Aber die Genug-tuung war groß. Mit 12 % Batteriereserve fuhr sein TiCad die Marathondistanz einschließlich 243 Höhenmetern.

Zur Vorbereitung auf den Ernstlauf wurde die Geschwindigkeit des Golfwagens auf „halbwegs vernünftige“ 13 km/h angehoben. Dies war eine Bedingung des Läufers, damit die Laufmotorik stimmt. Dazu wurde eine Li-Ion-Batterie von 21 V/13 Ah zusammengestellt.

### Marathonpremiere für einen Golfcaddy

Als geeignete Veranstaltung suchte Hentschel den Illermarathon im Allgäu aus. Ein kleines Starterfeld zerstreute die Sicherheitsbedenken gegen die Teilnahme eines so ungewöhnlichen Gefährts. Und eine finanzielle Beteiligung machte TiTec zum Hauptsponsor.

Als am 5. Juni 2005 das neue Modell TiCad-Golffinger nach 3:43 Std. durchs Ziel gesteuert wurde, war dies wohl die erste erfolgreiche Teilnahme eines Golfwagens an einem Marathon.

Autor: TiTec Golf

## Golfschläger Custom Fitting

### Schlägerauswahl nach den wirklich wichtigen Kriterien

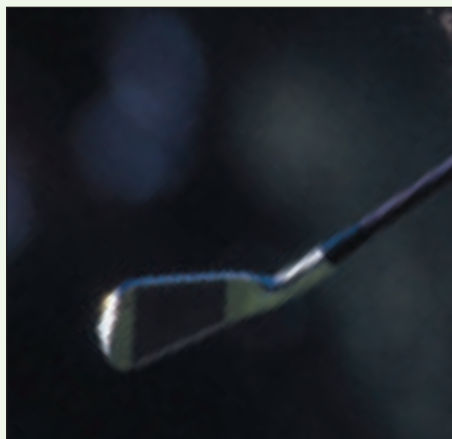
Würden Sie etwas von der Stange kaufen, wenn Sie einen maßgefertigten Anzug für das gleiche Geld bekommen können? Würden Sie ein Paar Schuhe eine Nummer zu klein kaufen, nur weil sie gut aussehen und stark vergünstigt angeboten werden? Das Gleiche gilt auch für Golfschläger – auch für die erste Ausstattung!

Custom Fitting umschreibt den großen Bereich von der Analyse des Golfschwungs bis hin zur Maßanfertigung der Schläger. Schon kleine Änderungen am Liewinkel, am Griff, im Bereich der Schaftflexibilität oder der Länge der Schläger kann deutliche positive Auswirkungen auf das Spiel haben. Ein Potenzial, das Golfer nicht ungenutzt lassen sollten.

GOLF PARTNER empfiehlt Golfern, die nicht unbedingt auf einen bestimmten Hersteller festgelegt sind, ein marken-

unabhängiges Fitting. Dadurch erhalten sie ein individuelles Schwungprofil, das sich auf verschiedene Hersteller anwenden lässt. Gleichzeitig steht damit das jetzige Golfset auf dem Prüfstand: Stimmen Schaftflexibilität, Länge, Liewinkel, Kopfform und Griff überhaupt mit dem überein, was zum individuellen Schwung passt?

Autor: Lars Heck



17.-19. FEBRUAR 2006

KOELNMESSE

Tägl. 10.00 – 18.00 Uhr

## Boulevard der schönsten Golf- und Traumreisen

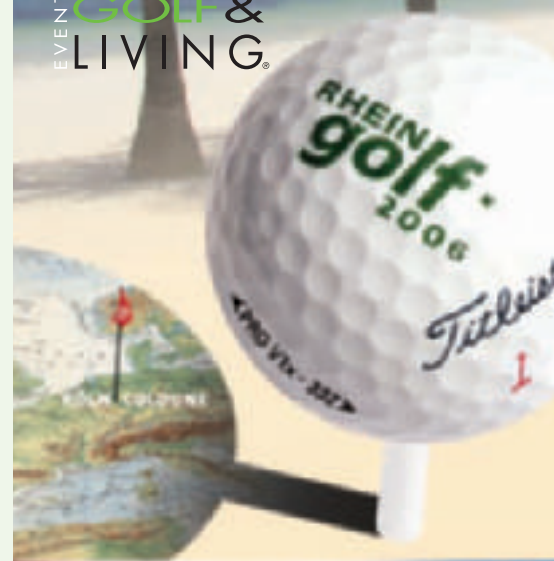
Sonderthema:

### Seereisen & Kreuzfahrten

Traumreisen zu gewinnen  
Demotage aller Ausrüster  
Infos für Golfeinsteiger  
Golf & Fashion Stadion  
Angebote zu Messepreisen

Spezial: Golfimmobilien

EVENT **GOLF & LIVING**



[www.rheingolf.de](http://www.rheingolf.de)

Partnerländer



8. ÖFFENTLICHE MESSE  
FÜR GOLF, WELLNESS, TRAUMREISEN  
UND KREUZFAHRTEN

\*\*\*\*\* EUROPAS GRÖSSTER GOLF- UND REISEMARKT \*\*\*\*\*

Kooperationspartner



Medienpartner



Anzeige

**Achtung!!!  
Tieffliegende Preise.**

Mitgliedschaften und Golfartikel von:

[www.golfundguenstig.de](http://www.golfundguenstig.de)

**GOLF UND GÜNSTIG**

Anzeige

**GOLF PARTNER**

**Ihr Ausrüster rund um den Golfsport  
Custom Fitting Specialist**

Stadtgeschäft 50321 Brühl, Gartenstr. 2-4, 02232-944040  
Fitting Centrum Tin Cup 50354 Hürth, 02233-204825  
Proshop GC Hubbelrath, 02104-75272  
[www.golfpartner.de](http://www.golfpartner.de)

Anzeige

>> **Genießerreisen in KLEINGRUPPEN.** <<

**Unser Tipp:**

Kulinarischer Abend in Bad Dürkheim	18. 2. 2006
Verwöhntage im Son Vent	13. 4. – 16. 4. 2006
Gourmettour Schweiz	5. 5. – 11. 5. 2006
Architektur & Wein Nordspanien	27. 5. – 31. 5. 2006
Weintour in Württemberg	2. 6. – 4. 6. 2006

**IN-Reisen  
Business Plus  
Lufthansa City Center**

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20  
Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: [in-reisen@t-online.de](mailto:in-reisen@t-online.de) [www.lcc-in-reisen.de](http://www.lcc-in-reisen.de)

Die neue **Reiselust**  
Spürbar nah.

## Günstiger abschlagen

Seit Jahren schon ist Golf und Günstig ein Begriff in der Welt des Golfsports. Insbesondere für Golfanfänger vermittelt Golf und Günstig preiswerte Golfmitgliedschaften im In- und Ausland. Viele Golfer schätzen an dieser Sportart gerade die Möglichkeit, auf den unterschiedlichsten Plätzen spielen zu können. Hier bietet sich zum Beispiel eine Fernmitgliedschaft an, da man nicht an seinen Heimatplatz gebunden ist, sondern auf den Plätzen Deutschlands und der Welt spielen kann, ohne die teils horrenden Gebühren für eine deutsche Mitgliedschaft zahlen zu müssen.

### Mitgliedschaft unter 200 Euro

Golf und Günstig bietet seinen Kunden Mitgliedschaften aus dem Mutterland des Golfsports Schottland sowie Nordirland, Schweden und Deutschland an. Für unter 200 Euro können Interessenten Mitglied eines renommierten Clubs werden und die Anlage des jeweiligen Clubs kostenlos nutzen.

Als Neuerung bietet Golf und Günstig jetzt auch alles Weitere zum Thema Golf an. Im Webshop unter [www.golfundguenstig.de](http://www.golfundguenstig.de) findet der Golfinteressierte alles, was das Golferherz begehrt. Vom einfachen Holztee bis hin zum hochwertigen Golfschlägerkomplettsatz ist hier alles zu finden. Detaillierte und aussagekräftige Fotos helfen, dass man auch online genau das findet, was man sucht. Selbstverständlich haben Kunden nach der Bestellung ein 14-tägiges Rückgaberecht mit Geld-zurück-Garantie. Alle Artikel sind auch vor Ort im Golf und Günstig Shop in Burscheid zu besichtigen und sofort zu erwerben.

Mitglieder eines Lions Clubs erhalten bei Ihrer ersten Bestellung sogar ein Willkommenspräsent.

Online erreichbar unter:  
[www.golfundguenstig.de](http://www.golfundguenstig.de)

Autor: Helmar Hagemann

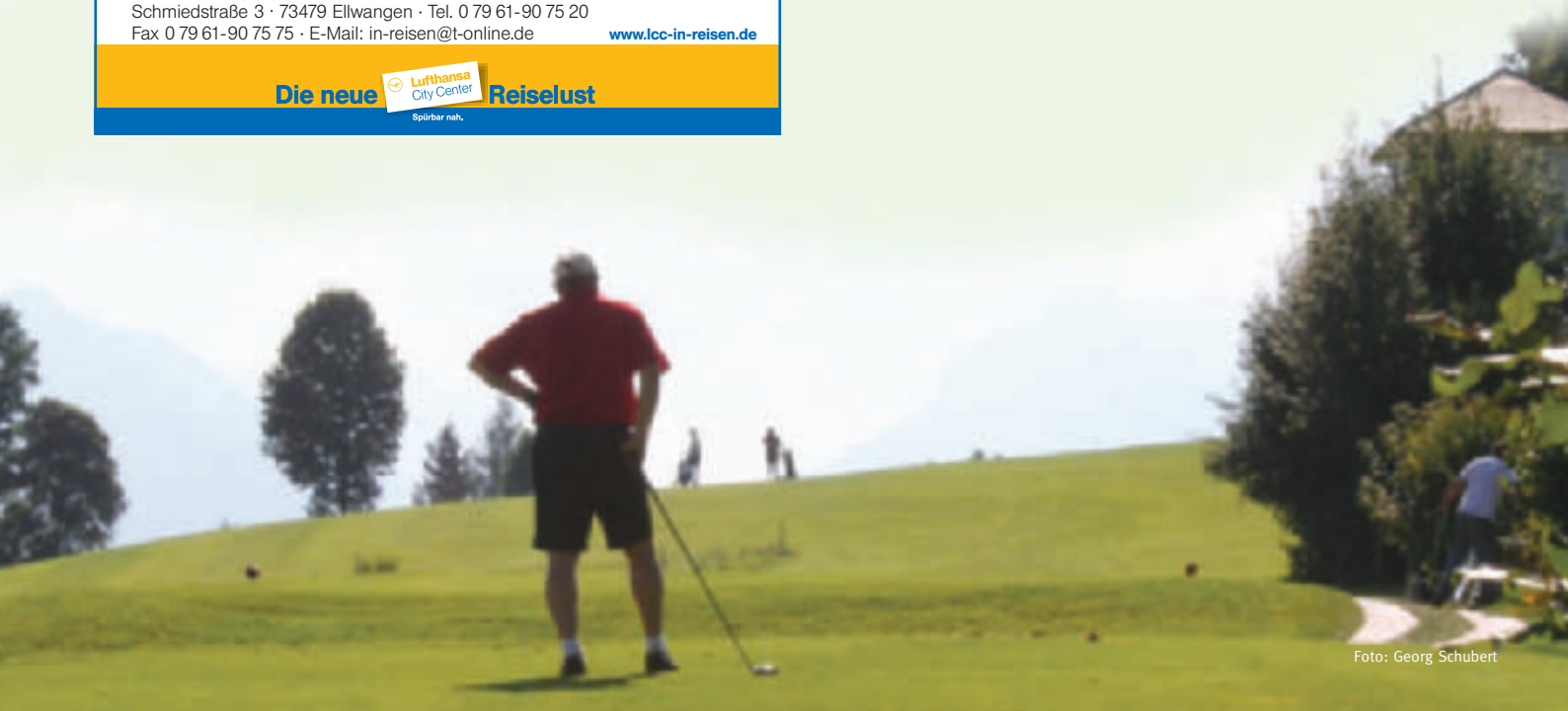


Foto: Georg Schubert



## Benefiz-Golfturniere – schwungvoll helfen

Immer mehr Golfer folgen den Einladungen aus Wirtschaft, Institutionen oder Golfclubs, ihr Hobby mit sozialem Engagement zu verbinden. Ob beim vorgabewirksamen Turnier oder just for fun, mit Rahmenprogramm oder ohne, die Teilnahme an einem Benefiz-Golfturnier ermöglicht es, Angenehmes mit Sinnvollem zu verbinden. Bei häufig hervorragenden Events werden alle Beteiligten zu Gewinnern: Golfclubs, die ihre Greens Turniergevästen präsentieren, Unternehmer, die ihre Leistungen und Produkte einem ausgewählten Kreis näher bringen und Non-Profit-Institutionen, die über ihre gemeinnützigen Projekte informieren, aber auch den direkten Kontakt zu Freunden und Förderern pflegen können. Stimmt dann noch der Turniererlös, können sich die Beteiligten sicher sein, Gutes getan zu haben.

Vor allem für Non-Profits, die sich und ihre Projektarbeit zu 100% aus Spenden finanzieren müssen, sollte es mehr solcher Initiativ-Turniere geben, dies meint auch Iris von der Lippe, Geschäftsführerin der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet aus Bochum, die sich auch in diesem Jahr auf viele Golfabschläge zugunsten von Kindern mit Handicaps freut: „Im vergangenen Jahr durften wir sowohl im Golfclub Castrop-Rauxel als auch auf der Red Golf-Anlage in Gelsenkirchen aktiv dabei sein. Wir bedanken uns herzlich bei 181 Teilnehmern, die an zwei schönen Sommertagen rund 2000 Euro für unsere Projektarbeit zugunsten von Kindern in unserer Region eingespielt haben. Der Bochumer Golfclub toppte das Ruhrgebietsengagement mit einer Spende aus einem internen

Turnier. Wir wünschen uns für das Jahr 2006, noch mehr Golfer der Region für unsere gute Sache gewinnen zu können.“

Dieser Wunsch kann in Erfüllung gehen. Sponsoren und Golfclubs haben bereits ihre Bereitschaft bekundet, die Benefiz-Turniere zugunsten der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet zu unterstützen. Auch ein Hauptsponsor aus dem vergangenen Jahr ist wieder mit dabei. Bettina Nacke, Internetgolfvertrieb Golf36, bestätigt: „Mir liegen Kinder ganz besonders am Herzen. Ich suche gezielt Kooperationen, in denen Kinder im Mittelpunkt stehen. Mein Programm ist mit erschwinglichen Startersets darauf ausgerichtet, Golf auch in Deutschland als Familiensport populär zu machen.“

Wer die Faszination Golf teilt, bei einem schönen Turnier wettstreiten und dadurch anderen helfen möchte, sollte in seinem Golfclub nach dem nächsten Benefiz-Turnier fragen. Ist dort keins geplant, ist Ihre Initiative hier doppelt gefragt!

Autorin: Sandra Freiwald  
Foto unten: Hanjo Schumacher



Anzeige



[www.golf36.com](http://www.golf36.com)  
THE NEW WAY TO GOLF



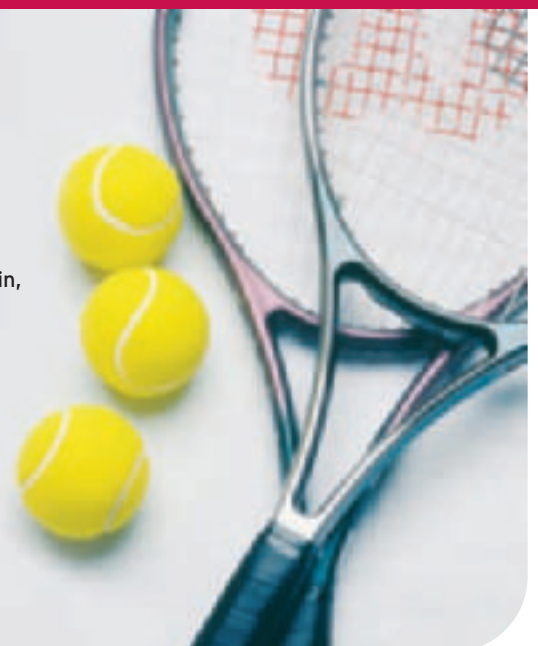
**Die Lust auf perfektes Sehen.** Die moderne Generation der LASIK-Technologie eröffnet neue Dimensionen. Als einziges Zentrum in Deutschland verfügen wir über den schnellsten Laser der Welt, an dessen Entwicklung wir maßgeblich beteiligt waren. Unsere langjährige Erfahrung und ein weltweit einzigartiges Qualitätssicherungssystem geben Ihnen die Sicherheit, die Sie sich für Ihre Augen wünschen.



»Mit einem Schlag phantastisch sehen!

**Einfach perfekt!«** EVELYN SETZER, Model und Tennisspielerin,

hat ihre Fehlsichtigkeit per Laser korrigieren lassen



## Augenlaser – Profis sehen ohne Handicap

**Nur wer perfekt sieht, hat das richtige Augenmaß und Chancen auf ein besseres Spiel. Sieben der zehn weltbesten Golfer ließen sich ihren Blick durch den Laser schärfen, um endlich befreit von Brille oder Kontaktlinsen mit Adleraugen auf Eagle-Jagd zu gehen.**

Für ein Leben ohne Brille oder Kontaktlinsen ließ sich auch Rudolf Burgmer die Augen lasern. 125 % Sehkraft nur 24 Stunden nach dem Augenlasereingriff – das fasziniert den passionierten Golfer noch heute: „Das erste Mal in meinem Leben konnte ich das Grün ohne Sehhilfe sehen. Und nicht nur das, die Blätter an den Bäumen sehe ich haarscharf; besser als meine Freunde ohne Brille.“

Der 49-jährige Unternehmer aus Gelsenkirchen hat sich einer LASIK-Augenoperation im Kölner Augenzentrum Maus+Heiser, einem Partnerunternehmen der PGA of Germany, unterzogen, um ohne Brille oder Kontaktlinsen unbeschwert golfen zu können. „Ich hatte immer häufiger und besonders bei Wind Probleme mit meinen Kontaktlinsen. Musste ich dann mit Brille spielen, haben mich das eingeschränkte Gesichtsfeld und die Verzerrungen in den Randbereichen stark beeinträchtigt“, erklärt er seinen damaligen Entschluss. Burgmers ursprüngliche Sorgen waren dabei unbegründet: „Der Eingriff hat nur ein paar Sekunden gedauert. Ich war völlig entspannt und hatte keine Schmerzen.“ Die OP erfolgte mit dem modernsten und mit 500-Hertz-Pulsfrequenz schnellsten Augenlaser der Welt. „Neben verbesser-

tem Patientenkomfort und optimaler Sicherheit war auch die höhere Präzision ein Kriterium bei der Entwicklung des Lasers mit dem klingenden Namen WaveLight CONCERTO, an der wir maßgeblich beteiligt waren“, erläutert Matthias Maus, international bekannter LASIK-Spezialist am Augenzentrum Maus+Heiser und selbst aktiver Golfer, die Vorteile des neuen Superlasers.

„Für Golfer hat vor allem das verbesserte Kontrastsehen enorme Vorteile. Das Grün kann selbst bei schlechten oder wechselnden Lichtbedingungen viel besser gelesen werden, als mit Brille oder Kontaktlinsen“, so der LASIK-Experte. „Außerdem können Entfernungen und die Topographie des Geländes deutlich präziser eingeschätzt werden.“

„Ungefähr 60 % aller Patienten haben, wie Rudolf Burgmer, ein Sehvermögen von über 100 %. Das bedeutet, sie sehen besser als der Durchschnitt der Bevölkerung, der keine Sehhilfe benötigt. Darüber hinaus haben die meisten Patienten nach der LASIK ein verbessertes Nacht- und Kontrastsehen“, schildert Maus die Ergebnisse des superschnellen Augenlasers.



Matthias Maus

Mehr als 10 000 OPs hat Maus bereits durchgeführt. Und fast allen gehe es wie Tiger Woods, der nach seiner LASIK-OP sagte: „I had heard all of the stories about people claiming that laser vision correction was like a miracle in their lives. I was interested, even curious, but I never imagined how much this procedure would change my life.“

Autorin: Edith Lange

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.augenzentrum.de](http://www.augenzentrum.de) oder telefonisch unter: (02 21) 8 60 16 22



Rudolf Burgmer



Golfer beim Lesen des Grüns

## 18-Loch-Panorama



Basaltene Berghöhen, grüne Auen, weite Felder und tiefe Wälder. Die großartige Landschaft der Rhön im Herzen Deutschlands verzaubert mit ihrer natürlichen Schönheit und ihrem angenehmen Klima. Hier wird nicht nur das Golfspiel zum entspannenden Erlebnis, auch jenseits der 18 Löcher hat die Rhön einiges zu bieten: gastfreundliche Menschen, eine gepflegte, bodenständige Gastronomie, das nahe Fulda mit seiner romantischen Altstadt und einer Fülle historischer Sehenswürdigkeiten. Die Rhön – ein echter Geheimtipp für Golfer.

### Ausblick und Atmosphäre

Wie ein aufgeschlagenes Buch liegt der 18-Loch-Panorama-Golfplatz zwischen den Bergen der hessischen Rhön und den weiten Auen des Fuldatals. Die grandiose Panoramasicht auf dem 420 m hohen Plateau lenkt den Blick der Spieler beispielsweise zum Schloss Bieberstein, der von Kelten gegründeten Milseburg und der lang gestreckten Wasserkuppe, dem Eldorado für Sportsegler und Drachenfieger. In dieser privilegierten Lage wurde der Golfclub Rhön e. V. Fulda bereits 1971 gegründet. Als einer der ältesten

Plätze der Region bietet er ein im wahrsten Sinne des Wortes gewachsenes Ambiente mit entsprechendem Baumbestand. Die sanfte Hügellandschaft des Plateaus eignet sich für jedes Handicap und fordert ein Mindestmaß an Kondition. Nicht selten besteht die Herausforderung des Fairways in seiner Steigung statt in seiner Länge.

### Mit Familienprogramm

Im Golfclub Rhön kommt die ganze Familie auf ihre Kosten. Während die Eltern auf den Fairways an ihrem Handicap arbeiten, wird der Nachwuchs

von erfahrenen Golflehrern mit modernen Lehrmethoden auf das große Spiel vorbereitet. Für die richtige Motivation sorgt ein attraktives Turnierprogramm. Nach dem Flight „lädt“ das Clubrestaurant „Panorama“ mit seiner großen Freiterrasse Mitglieder, Gäste und Familien ein.

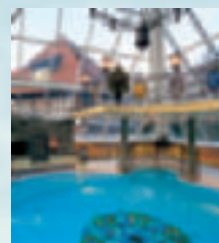
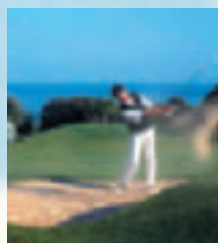
### Wettspiel- und Turnierprogramm

Auch Gäste können an einem abwechslungsreichen Turnierprogramm teilnehmen. Neben traditionellen, offenen Turnieren wie „Rhön Open“, „Silberdistelpreis“ und „Fuldaer Senioren Golftagen“ bietet der Turnierkalender alljährlich attraktive Clubturniere. Zum Beispiel die Pfingstturniere oder das „Herbst-Medal“ des Hotel Lenz, zu denen Gäste stets herzlich willkommen sind.

Autor: Jürgen Stroscher

Anzeige

# SEHEN ✦ FÜHLEN ✦ ERLEBEN



## „FRÜHLINGS-SPECIAL“

Gültig vom 1. bis 22. März, 26. März bis 12. April und 19. April bis 24. Mai 2006

- 7 Nächte in einem luxuriösen Doppelzimmer mit Gartenblick (andere Zimmerkategorien gegen Aufpreis verfügbar) ■ Frühstücksbuffet im Restaurant
- 3 Abendessen (ohne Getränke) als Halbpension ■ Ein Früchtekorb im Zimmer bei Ankunft ■ Transfer von und zum Flughafen Faro
- VILA VITA VITAL: ■ 1 Spa Behandlung pro Person, bitte wählen Sie aus: 1 Cleopatra Bad oder 1 Maniküre mit Paraffin oder 1 Gesichtsmassage oder 1 Vichy Dusche ■ Kostenfreie Nutzung von Sauna, Whirlpool, 4-Aromen Dampfbad, Orangen Dampfbad, Tepidarium
- Kostenfreie Nutzung des VILA VITA „Health Club“: Beheizter Innen-/Außenpool, Jacuzzi, 2 Saunen, Dampfbad und Fitnessraum
- Eine Stunde Tennis am Tag ■ Teilnahme am Schnuppergolf

Preis pro Person im Doppelzimmer mit Gartenblick € 625,00 bei Einzelbelegung € 925,00

## „MANCHMAL ENTSTEHEN DINGE, DIE EINMALIG SIND“



RESERVIERUNG UND INFORMATIONEN:

VILA VITA Hotels · Rosenstraße 28 · D-35037 Marburg · Service-Telefon +49 (0)180 3/684 398 983  
Fax +49 (0) 64 21/60 05 650 · e-Mail: vilavita@vilavitahotels.com · www.vilavitahotels.com

# Golf

## Golfen 4 free in Kaiserwinkl, Walchsee und Reit im Winkl

Zum vierten Mal veranstaltet die Ferienregion Kaiserwinkl/Tirol gemeinsam mit dem bayerischen Reit im Winkl ein einwöchiges Golfevent, das in den drei Clubs Kaiserwinkl Golf Kössen, Walchsee-Moarhof und Reit im Winkl e. V. ausgetragen wird. Als Highlight erhält jeder, der mindestens sieben Übernachtungen vom 17. bis 24. Juni 2006 in den Orten Walchsee, Kössen, Rettenschöss, Schwendt oder Reit im Winkl bucht, vier Greenfees gratis. Außerdem kostenfrei sind die Akkreditierung bzw. Be-

grüßungsabend, Turnier in Kössen, Schnuppergolgen, Abschlussabend mit Siegerehrung und Gala Dinner. Gegen Gebühr steht auch noch die Teilnahme am Brunch Turnier in Walchsee und am Turnier in Reit im Winkl offen. Außerdem gibt es 20 % Ermäßigung für den Platzreifekurs auf allen drei Plätzen. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder anerkannter Golfclubs, die eine Stammvorgabe bis -45 vorweisen können. Spieler mit PE (Hcp -54) dürfen mit Hcp -45 teilnehmen. Gespielt wird nach Stableford.

Und übrigens: fürs Hole in One beim Turnier in Kössen gibt es dieses Jahr den neuen EOS von Volkswagen.

Infos: [www.kaiserwinkl.com](http://www.kaiserwinkl.com)  
Tel. 0043-5374-52230

Autor: MAROUNDPARTNER GmbH



## Golfparadies in Franken

Eine ideale Kombination von Entspannung und Aktivität bietet das 5-Sterne Seminar und Wellnesshotel Residenz Bad Windsheim. In traumhafter Naturkulisse, direkt am größten Kurpark Deutschlands gelegen, lassen sich hier Sport, Urlaub und Gesundheit perfekt miteinander verbinden. Nur wenige Minuten vom Hotel entfernt gibt es einen 18-Loch-Golfplatz. Spezielle Golfarrangements können beim Concierge ge-

bucht werden. Ein besonderes Highlight stellt die im Dezember 2005 eröffnete Frankentherme mit ihren zahlreichen Thermalbädern und Themengärten dar. Ein ganzjährig auf 32° beheizter Salz-Sole-See bietet das Badeerlebnis wie im Toten Meer. Das vielfach ausgezeichnete Hotel bietet eine erstklassige Küche mit fränkischen und internationalen Spezialitäten.

Autorin: Cindy Beckmann

Anzeige

## WALK GOLF

### German Precision Golf Clubs

Driver, Hölzer, Blades, Eisen, Wedges und der RAY-Putter  
Clubfitting mit deutscher Präzision - auch für Linkshänder

**Wenn Sie das Eisen 3 genauso leicht  
wie das Eisen 7 schwingen möchten,  
dann sind die MOI-harmonised Golfschläger  
von WalkGolf genau das Richtige für Sie!**

[www.walkgolf.de](http://www.walkgolf.de) - [info@walkgolf.de](mailto:info@walkgolf.de) - Tel. 06021 23190  
63739 Aschaffenburg - Herstattstr.37

Testen Sie selbst zur RheinGolf, Köln Messengelände  
vom 17.2.-19.2.06 Stand AP 31 + Driving Range 42

Anzeige



Genießen Sie das Wellness- & Golfparadies rund um das fränkische Land, direkt neben der Franken-Therme

... z.B. **Wellness-Wochenende für 226,- € p.P.** incl. 2 Übernachtungen im DZ, kostenlose Nutzung des Wellnessbereichs (2 Schwimmbäder, 2 Saunen, 1 Dampfbad, Whirlpools und Solarien) und der modernen Fitnessräume, spezielle Wellnessleistungen, 1 Fl. Champagner, Wellnesscocktail u.v.m., ruhige Lage am Kurpark; Tennis, Reiten und Golfplatz im Ort, Nahe Rothenburg o.d.Tauber.

**Golf- & Wellness-Wochenende für 255,- € p.P.** wie Wellness-Wochenende + 1 x Greenfee.

**Residenz Bad Windsheim · Erkenbrechtallee 33**  
Tel. +49(0)98 41/ 91-0 · Fax +49(0)98 41/ 91 26 63  
Internet: [www.rbw-hotel.de](http://www.rbw-hotel.de) · E-Mail: [hotel@r-b-w.net](mailto:hotel@r-b-w.net)



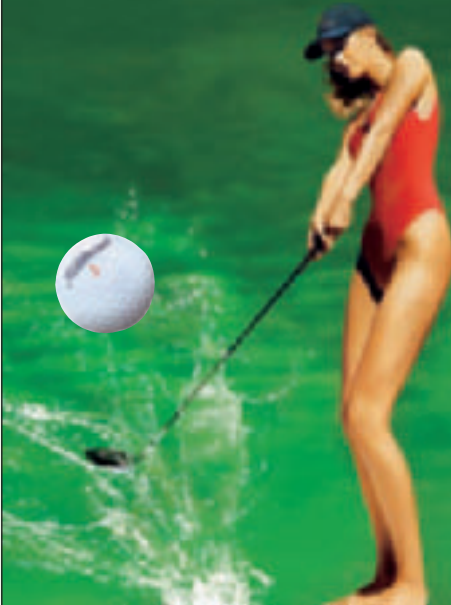
FREIZEIT & WELLNESSHOTEL  
**RESIDENZ BAD WINDSHEIM**



Specials for  
Lions Club  
Members

Anzeige

# Ihr Eintritt ins Reich der Fairways



als Mitglied im noblen Jack-Nicklaus-Golfclub *Hammock Creek* nördlich von Palm Beach, Florida. Aufnahmegebühr Euro 50,- und Jahresbeitrag Euro 270,- oder im ebenso exklusiven, einzigen Privatclub in St. Andrews (Schottland) *The Duke's Golf Club* zu einem Jahresbeitrag von Euro 500,- oder in einer Vielzahl weiterer Clubs in Europa und den USA.



Ausführliche Infos gegen eine Schutzgebühr von Euro 3,- (evtl. Briefmarken).



## GOLF TOURS ST. ANDREWS GmbH

Staeblistr. 10 L  
81454 München  
Tel.: 089 / 7 55 54 24  
Fax: 089 / 74 87 97 47  
[www.golftour.de](http://www.golftour.de)



Seit 15 Jahren Spezialagentur für Golfclub-Mitgliedschaften im In- und Ausland

[www.golfcards.com](http://www.golfcards.com)

„Die Karte, die nicht nur weltweit Ihr Greenfee reduziert“

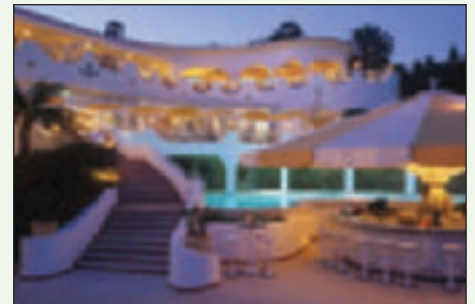
„Ihre Abschlagzeiten bequem und kostenfrei buchen über“

[www.tee-on-time.com](http://www.tee-on-time.com)

## Den Sommer im Winter erleben

Portugals Algarve ist berühmt für ihre bizarre Küstenlandschaft direkt am Atlantik, eine Vielzahl fantastischer Golfplätze und für ein mildes, sonnenreiches Klima. Die Sonne scheint fast das ganze Jahr und taucht die Algarve in ein charakteristisches Licht. Neben dem exotisch anmutenden Erbe aus der Maurenzeit tragen in nicht unerheblichem Maße die schönen, weitläufigen Strände und die ausgezeichneten klimatischen Verhältnisse dazu bei, dass die Algarve zu vielen Sportarten, langen Spaziergängen in der Natur oder einem Sonnenbad einlädt.

Als ein Anbieter von Hotellerie auf höchstem Niveau fügt sich das VILA VITA Parc, in mitten eines subtropischen Landschaftspark gelegen, mit seinen Gebäuden im landestypisch maurischen Stil harmonisch in die Landschaft ein.



Geboten wird alles rund um Wellness, Golf und Vitalität. Das Fünf-Sterne-Resort ist Mitglied der „Leading Hotels of the World“ und liegt direkt an der Atlantikküste mit eigenen Badebuchten und Sportstrand. In der weitläufigen Anlage befinden sich der Hotelkomplex mit 65 Doppelbettzimmern und acht Suiten, die Residence mit 26 Zimmern und drei Suiten sowie 105 weitere Apartments und Suiten im Oasis Parc, Vista Parc und den Villen Praia und Trevo. Die luxuriös ausgestatteten Zimmer und Suiten gewähren von nahezu allen Terrassen und Balkonen einen traumhaften Blick auf Meer oder Park.

Kosmetik, moderne Diagnostikverfahren und ganzheitliche Medizin inklusive Anti-Aging-Therapien gehen hier eine Symbiose ein. Das moderne Sportzentrum „Vital EnerGym“ ermöglicht Kraft- und Ausdauertraining, allgemeines Fitness und Gewichtsabnahmetraining sowie eine medizinische Trainingstherapie.

### Frühlings-Special

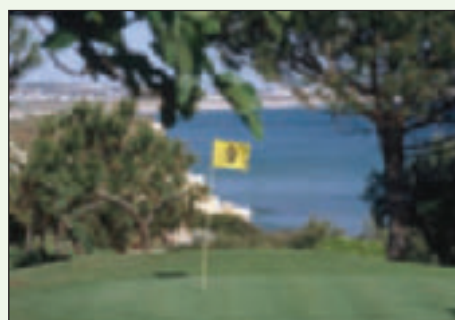
Wer dem grauen Alltag entfliehen will, dem bietet das „Frühlings-Special“ Arrangement (gültig vom 1. März bis 24. Mai 2006) 7 Übernachtungen im VILA VITA Parc mit Frühstück, Transfer, 3x Halbpension, Vitalanwendung und Schnupperrgolf ab 625 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Der Flughafen Faro wird nahezu von allen großen Charter- und Linienfluggesellschaften angefliegen, z. B. von Hapagfly ab 218 Euro von ausgewählten Flughäfen.

Autor: Jochen Thraede

VILA VITA Hotels. Mit vier Hotels in Deutschland, Österreich und an der Algarve/Portugal bilden die VILA VITA Hotels eine feine, kleine und erfolgreiche Hotelgruppe mit Sitz in Marburg an der Lahn. Die Unternehmensphilosophie hebt auf die Einmaligkeit und Einzigartigkeit der Hotelanlagen in Architektur und Ausstattung bei hohem Servicestandard ab.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.vilavita.de](http://www.vilavita.de)



# Golf

## WalkGolf – deutsche Golfschläger vom Feinsten



Zusätzlich stellt WalkGolf mit seinen "i-woods" Hölzer her, welche sich genauso spielen lassen wie die entsprechenden MOI-Eisen. Ein Holz 3 vom Fairway spielen, wie sonst ein Eisen 7 wird damit Realität.

Auch in den Proshops steigt die Nachfrage für WalkGolf stetig. Im WalkGolf Fitting Center in Aschaffenburg können Golfer WalkGolf-Schläger testen und sich fitten lassen. Neben allen Schlägern – auch für Linkshänder – stehen vier Indoor-Abschlagsplätze mit Golf-Simulator und Swing-analyzer wie ein Putting-Green zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und viele Testberichte stehen auf [www.walkgolf.de](http://www.walkgolf.de)

Autor: T. Walk

Von Anfang an hat sich WalkGolf aus Aschaffenburg der Präzision verschrieben. Vom RAY-Centerschaft-Putter über die System-Wedges, Eisen, Blades und Hölzer bis hin zu Phoenix-Drivern optimiert WalkGolf Schläger durch das patentierte Anti-Torque-Insert und besonders torsionsarme Schäfte. Obwohl noch jung auf dem Golfmarkt, machte sich das WalkGolf MOI-harmonised Schlägersystem 2005 bereits einen Namen. Bei den MOI-Schlägern von WalkGolf schwingen sich alle Schläger gleich – ob Eisen 7 oder Eisen 3, der Golfer kann mit allen Schlägern im Satz den gleichen Schwung durchführen. Damit gibt es nicht mehr nur ein „Lieblingseisen“ im Bag, sondern alle Eisen können Lieblingseisen sein.



Anzeige

### Idyllische Landhaus-Villa Nordhess. Kurstadt – Baujahr 1914/1979

**Fachwerk – Feldstein – Sandstein**  
**1998/1999 komplett saniert/renoviert**  
**parkartiges Grundstück, Waldrand, Golfplatznähe**  
**Grundstück 5900 qm, davon Doppelbauplatz 2000 qm,**  
**3 Zufahrten – Altbau Wfl. 374 qm – Neubau 335 qm Wfl.**  
**(ideal als Büro/Praxis/Kanzleitrakt etc.)**  
**3 Garagen – 1 Carport – Gartenhaus – gr. Zwinger**  
**Sauna – Teich – Wasserfall – 4 Balkone**  
**hoher Freizeitwert – ideale Verkehrsanbindung**  
**sofort frei nach Absprache – Preis VB**

Anfragen unter Chiffre L1 2032 an  
 Schürmann + Klagges · Postfach 10 23 70 · 44723 Bochum



Foto: Georg Schubert

Anzeige

## 18-Loch Panorama!

Ein besonderes Erlebnis...

- 18-Loch Panorama Golfplatz
  - jederzeit kostenloses Probetraining
  - Freizeitspaß für die ganze Familie
  - Clubrestaurant mit regionaler Küche
- Wir freuen uns auf Sie ...



**Golfclub Rhön e.V. Fulda**  
 Am Golfplatz, 36145 Hofbieber  
 Tel. 0 66 57/13 34  
[www.golfclub-fulda.de](http://www.golfclub-fulda.de)

So sehen die Originalen aus



LIBERTY

vorbildlich



STAR

genial einfach



PRO

puristisch

TECHNIK IN TITAN

TITEC  
GOLF

Erhältlich auf Bestellung in  
Ihrem ProShop.  
Infos unter +49 6181 47557

Anzeige



### Golfspieler auf Reisen

Golfer sind Entdecker, denn sie lieben es neue Fairways kennen zu lernen und ihren Abschlag auf verschiedenen Bodenbeschaffungen zu trainieren. Daher kommen mit der wachsenden Begeisterung für den Golfsport neue Golfziele und Länder in das Blickfeld. Einsteigern bieten zum Beispiel Schnupperkurse in entspannter Ferienatmosphäre ideale Lernbedingungen. Die Zahl der Golfreisenden ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Ebenso hat das Urlaubsangebot für Golfspieler auf Reisen zugenommen: So bieten mittlerweile einige Reedereien Golf-Kreuzfahrten an, während führende Clubanlagen zunehmend auch über eigene Golfplätze verfügen. Selbst einem kombinierten Golf- und Familienurlaub steht nichts im Wege, wenn man sich für das richtige Ferienresort entscheidet. Nicht zuletzt können auch Rundreisen, beispielsweise durch die USA, mit dem Spielen auf mehreren Parcours verbunden werden.

Golf-Begeisterten und solchen, die es werden möchten, dass sie in diesem Reisebüro in Theorie und Praxis geschulte Berater finden. Hierfür haben die LCC-Mitarbeiter eine Golf Academy durchlaufen und sich durch Schnupperkurse und Platz-Besichtigungen fit gemacht. Dadurch kennen die bundesweit 1750 Reiseverkäufer die Bedürfnisse von Einsteigern, Anfängern und passionierten Golfern. Zu ihrem Fachwissen gehören die Kenntnis von Plätzen (Design, Lage, Schwierigkeitsstufe) und Reisezeiten sowie die Übersicht über die Golfofferten der Reiseveranstalter.

Die Lufthansa City Center sind die größte konzern-unabhängige Reisebüroketten der Welt. Allein in Deutschland sind die LCC flächendeckend mit 300 Büros vertreten. Zum weltweiten LCC-Netzwerk gehören 530 Reisebüros in 56 Ländern. [www.lcc24.com](http://www.lcc24.com)

Autor: Hans-Peter Eisenbeiss

### Transportproblem Golfausrüstung

Da Golfspieler meist mit ihren eigenen Schlägern reisen, ist der richtige Transport des Golfgepäcks an den Urlaubsort ein wichtiges Thema, das bei der Reiseplanung geklärt werden sollte. Airlines beispielsweise haben verschiedene Mitnahmekonditionen für Golfgepäck, so dass Golfspieler gut beraten sind, einen golferfahrener Reisefachmann bei der Buchung hinzuzuziehen. Beispielsweise können im Vorfeld auch Abschlagszeiten für verschiedene Golfclubs reserviert werden. Unter anderem haben sich die Lufthansa City Center Reisebüros auf alle Arten von Golfreisen spezialisiert. Das Lufthansa City Center-Gütesiegel „Der Golfreisenspezialist“ signalisiert

Anzeige

Bringen Sie Farbe in Ihre  
Golfrunde!



GOLF COLOUR

Exklusive Golfhandschuhe

[www.golfcolour.de](http://www.golfcolour.de) Tel: +49 228 331027



## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteurin:** Anne Katrin Peters

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Horscheltstraße 3, 80796 München  
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,  
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

**Stellv. Chefredakteur:**

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum  
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,  
E-Mail: w.maempel@web.de

**Redaktionelle Beratung:**

Fred Huck

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Grafik:** Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

**Anzeigenleitung:** Monika Droege

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.**



**We Serve**

**President:**

Ashok Mehta  
Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

**Immediate Past President:**

Clement F. Kusiak  
6302 Homewood Road,  
Linthicum,  
Maryland 21090-2108,  
USA.

**First Vice President:**

Jimmy M. Ross  
P.O. Box 368,  
Quitaque,  
Texas 79255,  
USA.

**Second Vice President:**

Mahendra Amarasuriya  
No 70, Fife Road  
Colombo 5  
Republic of Sri Lanka.

**Directors:**

**Luis Alfredo Almansa**, Bogota, Kolumbien;  
**Roy H. Barnette**, Columbia, South Carolina, USA;  
**Sebastiao Braga**, Brasilien;  
**Richard P. Chaffin**, Virginia, USA;  
**William J. Crawford**, Kalifornien, USA;  
**Robert J. Eichhorn**, Metairie, Louisiana, USA;  
**Claus A. Faber**, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;  
**H. David Fiantt**, Fort Wayne, Indiana, USA;  
**Ryu Fushimi**, Yokohama, Japan;  
**Terry Graham**, New Castle, Ontario, USA;  
**Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco**, Guayaquil, Ecuador;  
**Wayne A. Heimann**, Manawa, Wisconsin, USA;  
**Clifford „Cliff“ S.A. Heywood**, Neuseeland;  
**Jan A. Holtet**, Fjellhamar, Norwegen;  
**Miklos Horvath**, Budapest, Ungarn;  
**Sheik Kabir Hossain**, Dhaka, Bangladesch;  
**Dr. Mikio Ishibashi**, Hokkaido, Japan;  
**Howard A. Jenkins**, Columbus, Mississippi, USA;  
**Somsakdi Lovisuth**, Bangkok, Thailand;  
**Sergio Maggi**, Bari, Italien;  
**Samuel A. Milliken**, Waynesburg, Pennsylvania, USA;  
**Robert William Moore**, Stockholm, New Jersey, USA;  
**Don Reese**, New Mexico, USA;  
**S. Durward „Dur“ Roberson**, Washington, USA;  
**Dr. Beverly A. Roberts**, Hephzibah, Georgia, USA;  
**Maynard Warren Rucks**, Minnesota, USA;  
**Manoj Shah**, Nairobi, Kenia;  
**L. Doug Sime**, Bridgewater, Massachusetts, USA;  
**A. P. Singh**, Kolkata, Indien;  
**Philippe Soustelle**, Ales, Frankreich;  
**Kee-Jung Woo**, Deegu, Korea;  
**Jitsuhiro Yamada**, Minokamo, Japan;  
**Ernest „Ernie“ Young Jr.**, Kansas, USA.

**Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe:** MD 111

**Erscheinungsweise:** elfmal im Jahr

**Druckauflage:** 45 300/4. Quartal 2005

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,  
44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)



**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

### Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

### Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
<b>LCIF-Abteilung:</b>		<b>318, 320</b>
Allgemeine Informationen:	383	<b>Mitgliedschaft:</b>
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
<b>Leadership-Abteilung:</b>		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
<b>Weltkongresse:</b>		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		322
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-Auszeichnungen:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	220, 221
		<b>Club-Bedarf:</b>
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-abteilung:
		358, 360, 363

# wir sehen

wie Informationstechnologie sicherer  
und zuverlässiger wird.

Microsoft ist Initiator der bundesweiten Initiative  
"Deutschland sicher im Netz". Namhafte Partner aus Politik,  
Wirtschaft und Gesellschaft haben sich zusammengeschlossen,  
um gemeinsam mit Unternehmen und Anwendern Handlungsempfehlungen und Hilfestellungen für einen sicheren Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie zu fördern.  
Sehen Sie, wie Sie Informationstechnologie sicher betreiben können: [www.microsoft.com/germany/potenzial](http://www.microsoft.com/germany/potenzial)



*Ihr Potenzial. Unser Antrieb.*

**Microsoft®**